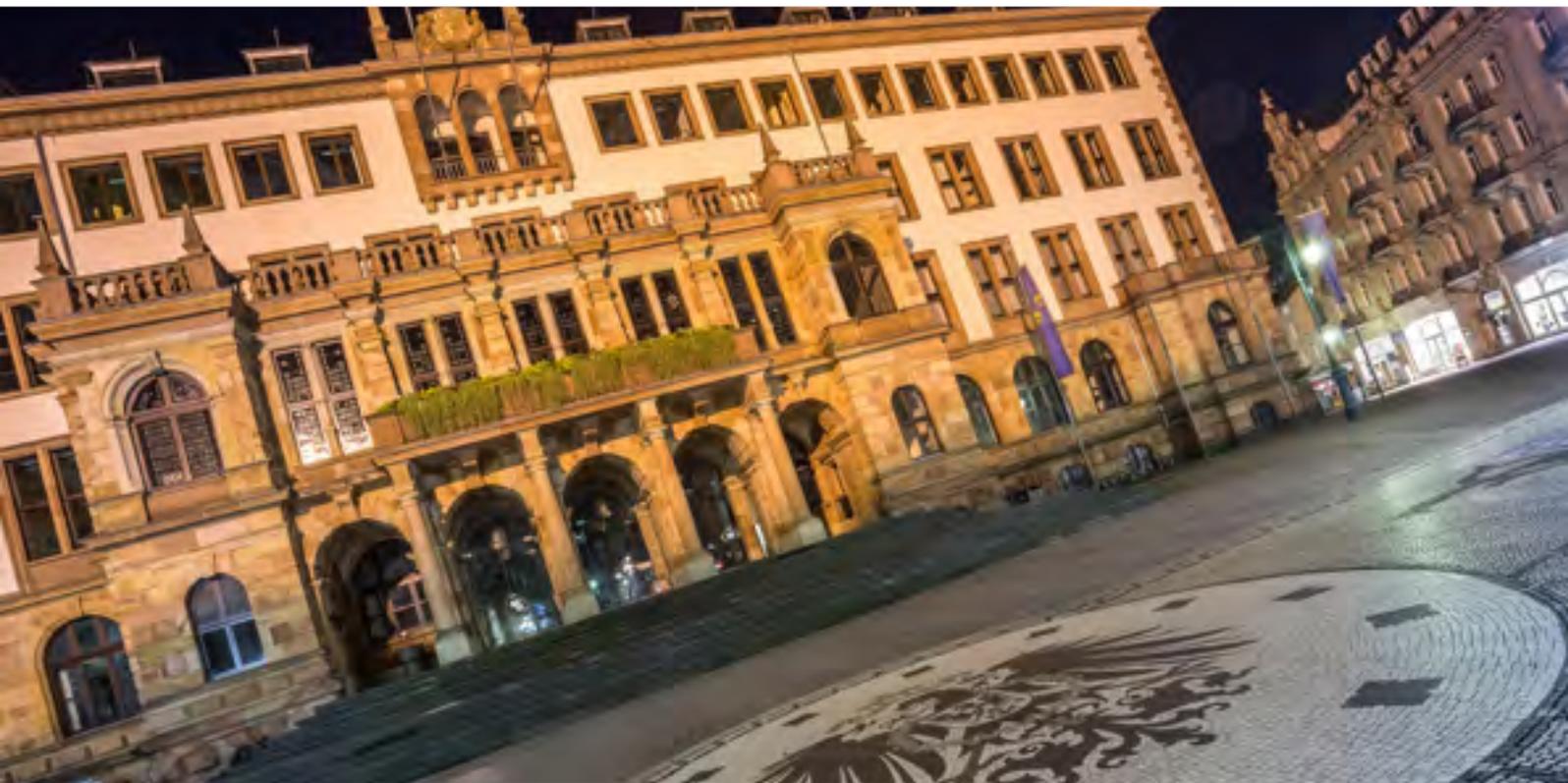




Beteiligungs- bericht



für das
Geschäftsjahr 2014



Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden | Kämmerei | Hasengartenstraße 21 | 65189 Wiesbaden

Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH

Fotos Titelseite: shutterstock.com

Fotos Inhalt: Von den einzelnen Gesellschaften, shutterstock.com

Druck: Claus Fischer, Agentur für Druck und Produktion, Wiesbaden

Auflage: 200

Kommunale Aufgaben werden längst nicht mehr ausschließlich von der Landeshauptstadt Wiesbaden selbst erbracht. Neben den Eigenbetrieben ist die Stadt an einer Vielzahl von Unternehmen unmittelbar und mittelbar beteiligt. Ziel dieser Unternehmensbeteiligungen ist sowohl eine wirtschaftliche Form der Aufgabenerfüllung als auch die optimale Leistungserbringung für die Bürgerinnen und Bürger.

Zur Erweiterung des städtischen Leistungsangebots haben, neben den mittelbaren Beteiligungen, in den vergangenen Jahren auch die unmittelbaren Beteiligungen weiter zugenommen. Die große Zahl an Gesellschaften wird voraussichtlich in den kommenden Jahren zu einem Konsolidierungsprozess führen, in dessen Rahmen die Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger nicht zurückgefahren, sondern im Gegenteil noch optimiert werden.

Auf den nachfolgenden Seiten wird der Stadtverbund mit seinen Beteiligungen und vielfältigen Tätigkeitsfeldern – gemäß den gesetzlichen Vorgaben des §123a der Hessischen Gemeindeordnung – vorgestellt. Sie als Leser sollen einen umfangreichen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften erhalten, wobei Transparenz über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Beteiligungen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden im Vordergrund dieses Berichtes steht.

Seit 2012 erstellt die Landeshauptstadt Wiesbaden jährlich einen Gesamtabschluss, um so auch dem Gedanken des Stadtverbunds Rechnung zu tragen. Es empfiehlt sich daher den Beteiligungsbericht als sinnvolle Ergänzung zum Gesamtabschluss zu betrachten.

Der Beteiligungsbericht 2014 enthält die wesentlichen Beteiligungen und Unternehmen der Stadt. Er basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen und Lageberichten der Gesellschaften für das abgeschlossene Geschäfts-

jahr 2014. Zum Vergleich wurden die Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen der Vorjahre 2012 und 2013 mit abgebildet. Ein Übersichtsblatt zu Organen des Unternehmens, Unternehmenszweck und rechtlichen Voraussetzungen sowie dem Unternehmensgegenstand rundet die umfassende Information über die jeweilige Gesellschaft ab.

Zusammenfassend lässt sich für das Jahr 2014 folgendes sagen: Zum einen war das Angebot an neuem Wohnraum und Grundstücksflächen sowie die Modernisierung öffentlicher Einrichtungen (z.B. Schulen) zentrales Thema städtischer Gesellschaften. Die WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH mit ihren Tochtergesellschaften GWW und GeWeGe sowie der Baugesellschaft WiBau und der Stadtentwicklungsgesellschaft SEG haben in diesem Bereich zum Erfolg des Stadtverbundes beigetragen.

Zum anderen war der Abriss der alten Rhein-Main-Hallen der Startschuss für den in 2015 begonnenen Bau der neuen Messe- und Kongresshalle, deren Fertigstellung für Anfang 2018 angesetzt ist.

Die ESWE Versorgungs AG konnte nach einem hervorragenden Vorjahr auch in 2014 das Ergebnis nochmals verbessern. In einem umkämpften Strom- und Gasmarkt konnte sie ihr Vertriebsgeschäft außerhalb von Wiesbaden weiter ausbauen und dadurch ihr Ergebnis verbessern. Aber auch die Tochtergesellschaft Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG trug durch eine Ausschüttung von 20 Mio. € zum Unternehmenserfolg bei.

ESWE Verkehr traf alle Vorbereitungen um ihre Tochtergesellschaften ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH und ESWE Verkehr Service GmbH in die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH zu überführen. Damit werden nicht nur Synergieeffekte und damit wirtschaftliche Verbesserungen angestrebt, sondern

auch Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert, die einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle, dass auch in 2014 die WWV Wiesbaden Holding GmbH mit 25 Mio. € Dividende ihren Teil zur Finanzierung des städtischen Haushalts beitrug. Damit werden die erzielten Überschüsse dem Gemeinwohl zugeführt.



Ich wünsche Ihnen mit dem 19. Beteiligungsbericht eine interessante Lektüre. Für Fragen und Anregungen stehen ich und das Team des Beteiligungsmanagements Ihnen gerne zur Verfügung. Mein Dank gilt auch in diesem Jahr all denjenigen, die an der Erstellung dieses Beteiligungsberichts mitgewirkt haben.

Der Beteiligungsbericht 2014 ist sowohl als Druckwerk, wie auch im Internet unter www.wiesbaden.de erhältlich.

Wiesbaden, im Dezember 2015

Axel Imholz
Kämmerer der
Landeshauptstadt Wiesbaden

Vorwort

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise	7
2. Anzahl der Beteiligungen	8 - 9
3. Übersichten	10 - 12
4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen	13
5. Umfang des Interesses an den Gesellschaften	14 - 15
6. Erläuterungen	16 - 17

II. Übersichten über die Beteiligungen

1. VER- UND ENTSORGUNG, VERKEHR

1.1	WV Wiesbaden Holding GmbH	21 - 28
1.2	ESWE Versorgungs AG	29 - 36
1.3	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	37 - 42
1.4	ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH (vormals: WiBus Wiesbadener Busgesellschaft mbH)	43 - 48
1.5	Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW)	49 - 54
1.6	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	55 - 60
1.7	MBA Wiesbaden GmbH	61 - 66
1.8	ESWE BioEnergie GmbH	67 - 72
1.9	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW)	73 - 80
1.10	Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (vormals: ESWE Netz GmbH)	81 - 86
1.11	ESWE Taunuswind GmbH	87 - 92
1.12	ESWE Windpark GmbH ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	93 - 98
1.13	WWE Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH	99 - 104
1.14	ESWE Verkehr Service GmbH	105 - 110
1.15	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	111 - 116
1.16	Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (VMW)	117 - 122
1.17	KMW Gastransport GmbH	123 - 128
1.18	KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	129 - 134
1.19	Altus AG	135 - 137
1.20	A.M Wind S.A.R.L.	138
1.21	Altus Polska Sp. z o.o.	139
1.22	Centrum für Biomasse-Energie GmbH i. L.	140
1.23	Dreizehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	141
1.24	Elfte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	142
1.25	EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	143
1.26	Fünfzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	144
1.27	I. G. Treuhand GmbH	145
1.28	InvestGreen GmbH i. L.	146
1.29	MFG Management und Finanzberatung GmbH	147
1.30	RMG Risk Management GmbH	148
1.31	RoPelCo Srl.	149
1.32	Sechste Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	150
1.33	Sechzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	151
1.34	Siebzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	152
1.35	Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG	153
1.36	Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)	154
1.37	Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG	155

Inhaltsverzeichnis

1.38	Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)	156
1.39	ust Windpark Verwaltung GmbH	157
1.40	wat Ingenieurgesellschaft mbH	158
1.41	WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft GmbH & Co. KG	159
1.42	Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	160
1.43	Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	161
1.44	Windpark Gebhardshain Zwei GmbH & Co. KG	162
1.45	Windpark Hümmerich GmbH & Co. KG	163
1.46	Windpark Morsbach GmbH & Co. KG	164
1.47	Zwölfte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	165
2. STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU		
2.1	WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH	169 - 174
2.2	GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	175 - 180
2.3	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH (GeWeGe)	181 - 186
2.4	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	187 - 192
2.5	WiBau GmbH	193 - 198
2.6	WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	199 - 204
3. SOZIALES, ALTENPFLEGE, KLINIKEN, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG		
3.1	Feierabendheim Simeonhaus GmbH	207 - 212
3.2	Altenhilfe Wiesbaden GmbH (AHW)	213 - 218
3.3	Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (WJW)	219 - 224
3.4	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (vormals: HSK Rhein-Main GmbH)	225 - 230
3.5	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	231 - 236
3.6	HSK Pflege GmbH	237 - 242
3.7	HSK Servicegesellschaft mbH	243 - 248
3.8	HSK - Ambulante Therapie und Management GmbH	249 - 254
3.9	Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	255 - 260
3.10	EXINA GmbH	261 - 266
4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSBEREICH		
4.1	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	269 - 274
4.2	WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	275 - 280
5. TOURISMUS, KONGRESSE, VERANSTALTUNGEN UND SONSTIGES		
5.1	TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	283 - 288
5.2	Rhein-Main-Hallen GmbH	289 - 294
5.3	Kurhaus Wiesbaden GmbH	295 - 300
5.4	Wiesbaden Marketing GmbH	301 - 306
5.5	mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen – Bäder – Freizeit	307 - 312
5.6	WV Grundstücksverwaltungs GmbH	313 - 318
5.7	Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG	319 - 322
5.8	ZVN Finanz GmbH	323 - 327
	Prämissen der Analyse	328
	Abkürzungsverzeichnis	329 - 331

The background of the slide is a solid orange color. It features a repeating pattern of stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. The symbols are arranged in a grid-like fashion, with some appearing larger than others. A dark grey horizontal bar is positioned across the top right of the slide, containing the text 'I. Allgemeiner Teil' in white.

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise

Die 19. Ausgabe des Beteiligungsberichts im Geschäftsjahr 2014 gibt einen Überblick über die Beteiligungen und Gesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden. So trägt dieser zu mehr Transparenz bei und ist für die Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle Grundlage, um sich einen systematischen Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Unternehmen zu verschaffen. Analog der vergangenen Jahre werden in diesem Bericht alle Unternehmen, an denen die Stadt direkt oder indirekt mit mindestens 20% beteiligt ist, abgebildet. Hierbei werden basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen 2014 Finanzdaten zu den städtischen Beteiligungen zusammengestellt und wesentliche Veränderungen zu dem Vorjahr aufgezeigt. Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden entspricht den Anforderungen des §123a Hessische Gemeindeordnung.

Der allgemeine Teil, der erste Abschnitt des Beteiligungsberichts, gibt einen ersten Überblick über die Beteiligungslandschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben Darstellungen zur Beteiligungsstruktur werden wesentliche Eckdaten in komprimierter Form zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Abschnitt des Beteiligungsberichts erfolgt die Darstellung der einzelnen Gesellschaften untergliedert nach Branchen. Die Einzelbeiträge bestehen jeweils aus einer Eckdatentabelle, einem Erläuterungs-

teil zum Geschäftsverlauf, ergänzt um Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, einem Auszug aus der Kapitalflussrechnung der Gesellschaften sowie Finanzkennzahlen und branchenüblichen Leistungskennzahlen.

- Die Eckdatentabelle listet grundlegende Daten wie Anschrift, Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und Organmitglieder auf. Sofern die Gesellschaften ihrerseits Beteiligungen halten, werden diese in der Eckdatentabelle dargestellt.

- Zudem erfolgt eine Berichterstattung über den Gegenstand, Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens. Hierbei ist zum einen der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens Grundlage. Zum anderen wird die Hessische Gemeindeordnung herangezogen.

- Basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen und den seitens der Unternehmen bereitgestellten Informationen folgt eine Übersicht über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei veröffentlichten Geschäftsjahre sowie zu finanzwirtschaftlichen Kennzahlen.

- Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen werden vereinheitlicht berichtet und nach allgemein gültigen Standards berechnet. Die Berechnung wird im allgemeinen Teil des Beteiligungsberichts vorgestellt.

- Einzelne Rundungsdifferenzen sind möglich, da die Angaben in Tausend-Euro erfolgen. Ein separater Hinweis erfolgt in den Tabellenblättern nicht.

- Abschließend folgen Ausführungen über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs für das aktuelle Jahr im Vergleich zum Vorjahr. Es werden bedeutende Veränderungen und Besonderheiten des Berichtszeitraums dargelegt sowie ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gegeben.

- Sofern die Gesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt, wird dieser als Grundlage für die schriftliche Darstellung verwendet.

Darüber hinaus werden die Geld- und Sachbezüge einzelner Geschäftsführer pro Gesellschaft nach dem Geschäftsverlauf angegeben. Hierbei ist zu beachten, dass es für die Betrachtung und Bewertung der betrieblichen Altersvorsorge unterschiedliche Ansätze gibt. Betriebliche Altersvorsorge bspw. in Form einer Direktversicherung vom Arbeitgeber, ist als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge ausgewiesen. Andere betriebliche Versorgungsleistungen, soweit vertraglich zugesichert, sind nicht als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers ausgewiesen, sondern im Unternehmen gemäß §249 HGB bzw. §6a EStG bewertet und als Pensionsrückstellungen passiviert.

2. Anzahl der Beteiligungen

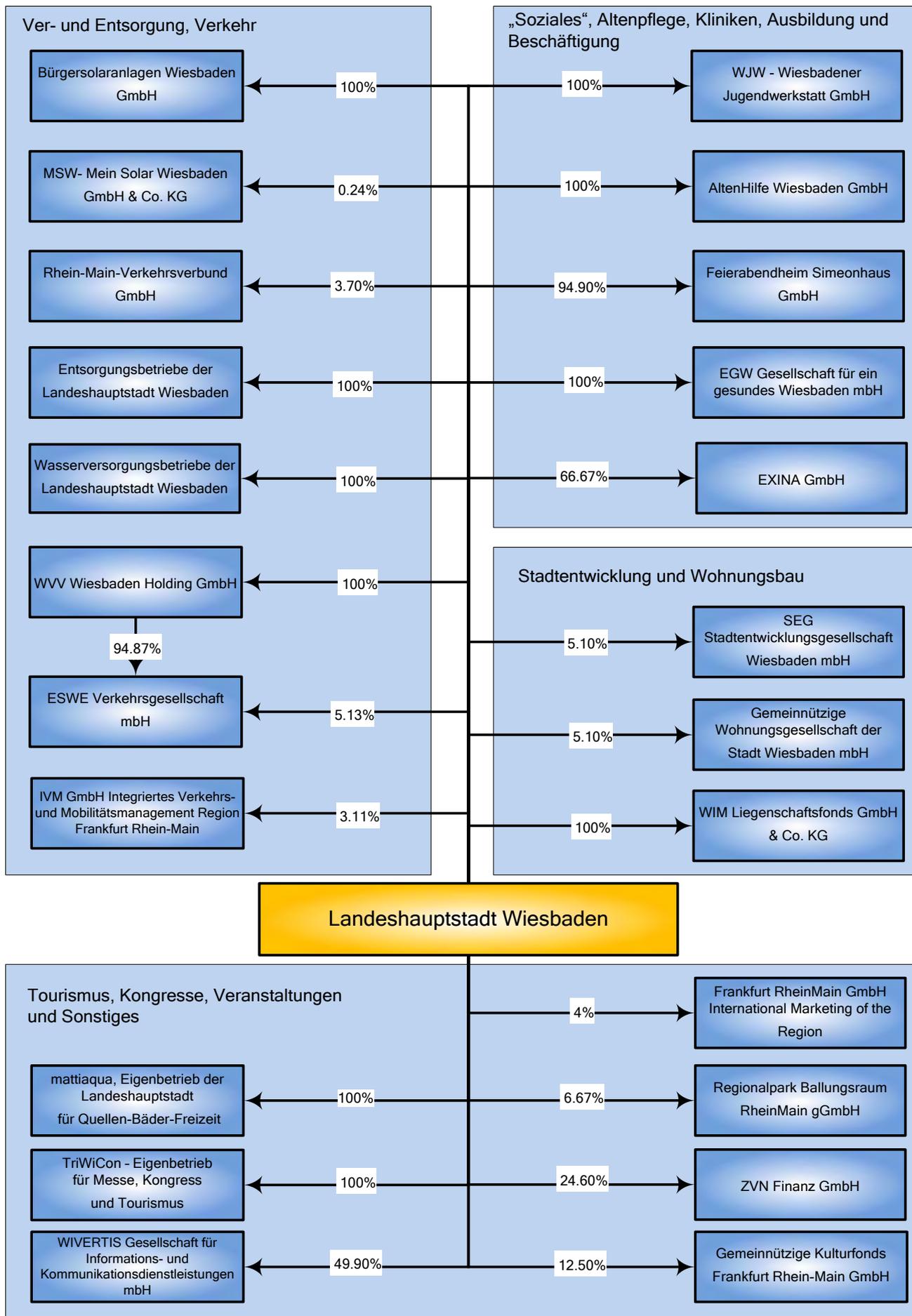
Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
AHW AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,00				
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,00				
mattiaqua	100,00				
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00				
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100,00				
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,00				
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	94,90				
EXINA GmbH	66,67				
WIVERTIS Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft	49,90				
ZVN Finanz GmbH	24,60				
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main GmbH	12,50				
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67				
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	4,00				
MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG	0,24				
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	100,00				
MBA Wiesbaden GmbH		100,00			ELW
TriWiCon	100,00				
Kurhaus Wiesbaden GmbH		100,00			TriWiCon
Wiesbaden Marketing GmbH		100,00			TriWiCon
Rhein-Main-Hallen GmbH		100,00			TriWiCon
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH		8,08			TriWiCon
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH		3,34			TriWiCon
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00				
HSK Pflege GmbH		100,00			EGW
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH		51,00			EGW
HSK Servicegesellschaft mbH			100,00		HSK Klinik
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH			100,00		HSK Klinik
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG			94,00		HSK Klinik
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70				
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH		100,00			RMV
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH		100,00			RMV
RTW Planungsgesellschaft mbH		33,33			RMV
ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain	3,11	12,45			RMV
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG		10,13			RMV
WVW Wiesbaden Holding GmbH	100,00				
Parkhaus Markt Betriebsgesellschaft mbH		10,00			WVW Holding
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH		5,00			WVW Holding

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
WV Grundstücksverwaltungs GmbH KOM9 GmbH & Co. KG		100,00			WW Holding WW Grundstück- verwaltungs GmbH
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH ESWE Verkehr Service GmbH Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	5,13	94,87			WW Holding ESWE Verkehr ESWE Verkehr ESWE Verkehr
WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH WiBau GmbH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH Naussauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		100,00			WW Holding WIM GmbH WIM GmbH WIM GmbH WIM GmbH WIM GmbH
ESWE Versorgungs AG ESWE Netz GmbH ESWE Taunuswind GmbH ESWE Windpark GmbH ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH ESWE BioEnergie GmbH WWE Wiesbadener Windpark-Entwicklungs GmbH ARGE Energiesparpartnerschaft Dr. Horst Schmidt Kliniken GbR THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH THEE ESWE Windparksbeteiligungs GmbH & Co. KG KHKW GmbH & Co. KG Hessenwasser GmbH & Co. KG Hessenwasser Verwaltungs GmbH Offshore Wind für Hessen GmbH & Co. KG ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG Syneco GmbH & Co.KG Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		50,62			WW Holding ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung 90% + MBA 5% ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung 25% + KMW 50% ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung
Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) Energiehandel Rhein-Main GmbH & Co. KG Energiehandel Rhein-Main Verwaltungsgesellschaft mbH KHKW Verwaltungsgesellschaft mbH KMW Gastransport GmbH KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG			50,00		ESWE Versorgung KMW KMW KMW KMW KMW KMW
Summe	23	18	26	6	

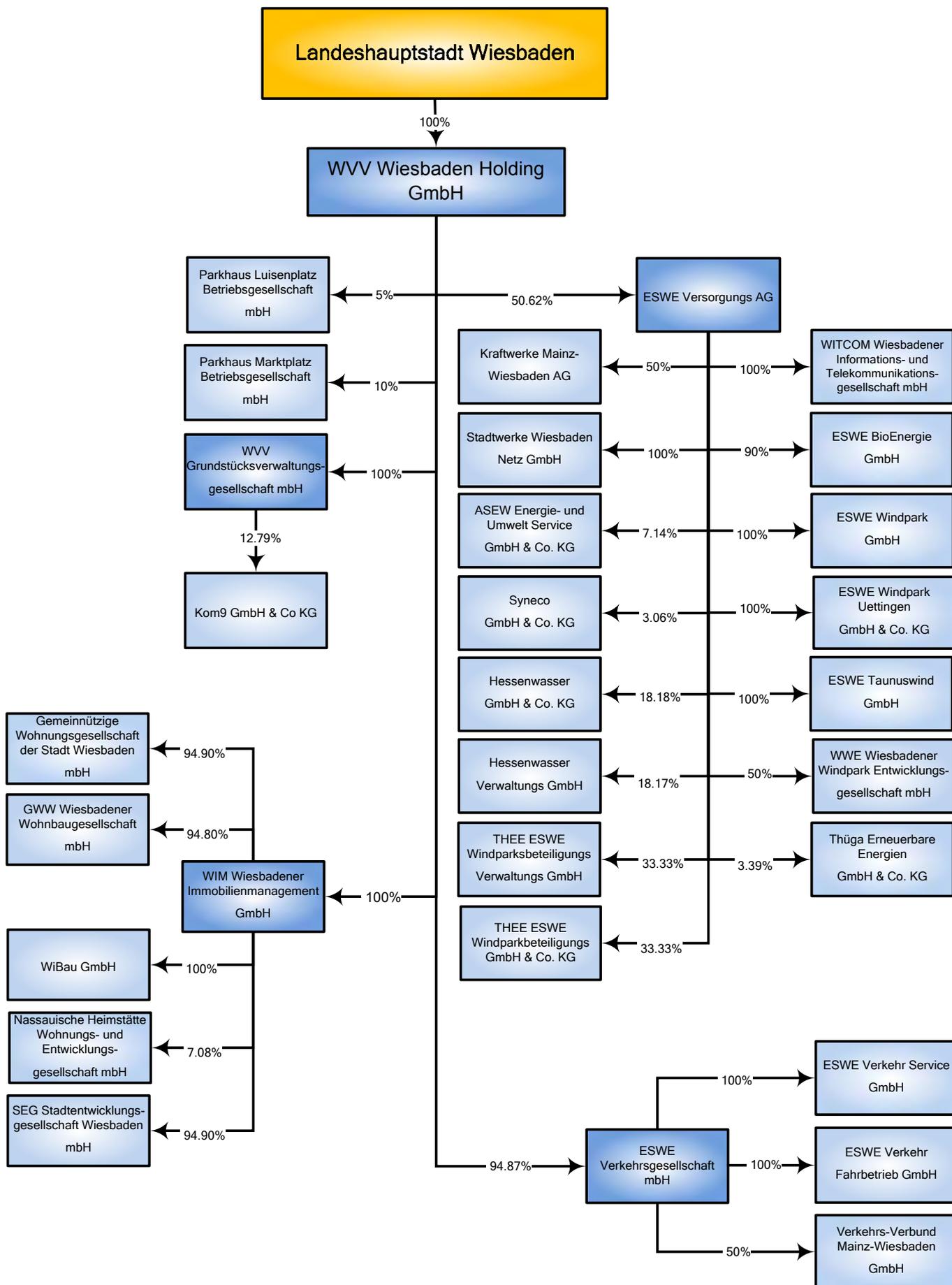
* mit einem durchgerechneten Anteil der LHW \geq 20%

3. Übersichten

Unmittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2014)

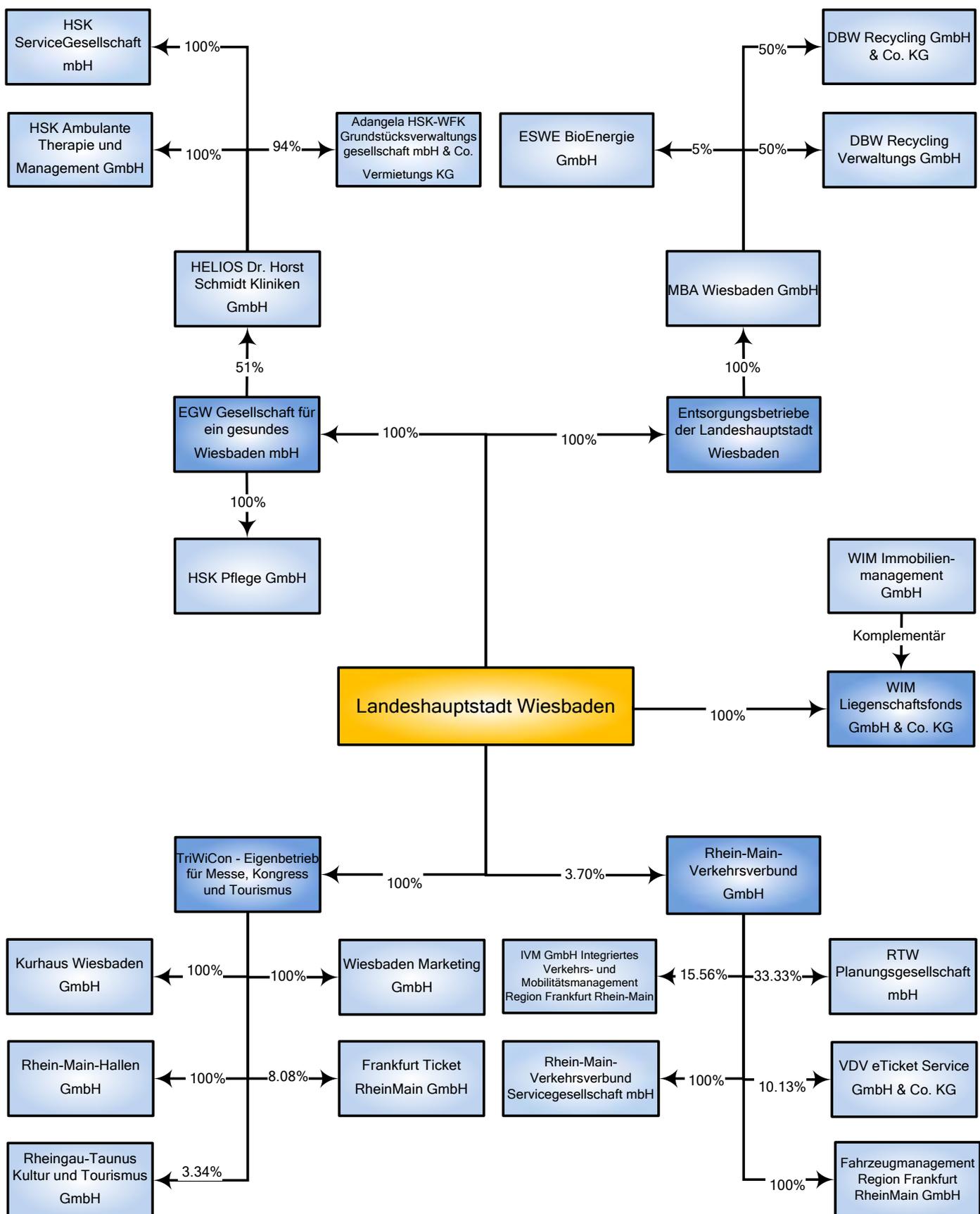


3. Übersichten Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden – WVV (31.12.2014)



3. Übersichten

Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2014)



4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen 2014*

Stand: 31.12.2014	Gesamt- leistung T€	Bilanz- summe T€	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€	Mitarbeiter Anzahl
Ver- und Entsorgung, Verkehr					
WV Wiesbaden Holding GmbH	15.790	576.518	352.182	25.017	7
ESWE Versorgungs AG	451.859	390.809	116.570	0	589
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	54.906	49.236	3.805	0	497
ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH	59.766	8.182	2.534	0	343
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	35.217	8.078	417	313	6
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	114.527	417.181	132.733	628	732
MBA Wiesbaden GmbH	32.945	3.309	2.623	688	0
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	23	61	48	0	0
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	403.769	766.125	637.182	62.793	355
Stadtentwicklung und Wohnungsbau					
WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH	2.559	207.809	197.604	1.562	1
GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	100.175	470.014	87.027	6.866	155
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH	31.319	271.982	39.152	785	0
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	32.678	98.306	13.077	62	33
WiBau GmbH	9.632	9.092	640	328	21
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	3.162	28.135	8.583	28	4
Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung					
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	785	278	53	6.358	3
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	9.365	11.855	3.922	33	132
WJV - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	22.084	18.235	10.410	-981	222
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	11.351	70.190	41.917	-6.834	4
Exina GmbH	461	178	93	-0	5
Informations- und Kommunikationsbereich					
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	13.004	6.513	3.723	1.808	14
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges					
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	11.100	32.710	10.857	-11.591**	87
Rhein-Main-Hallen GmbH	3.164	2.522	1.537	0	23
Kurhaus Wiesbaden GmbH	4.842	1.421	771	202	6
Wiesbaden Marketing GmbH	2.049	1.569	394	32	14
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	7.147	27.642	7.021	-1.351**	111
Summe	1.433.676	3.477.950	1.674.875	86.747	3.364

* Nicht konsolidierte Werte aus den Einzelabschlüssen größerer Unternehmen mit mittelbarer und unmittelbarer Mehrheitsbeteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden

** nach Zuschusszahlung der Landeshauptstadt Wiesbaden

Zusatzinformation: Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH

Stand: 31.12.2014	Gesamt- leistung T€	Bilanz- summe T€	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€	Mitarbeiter Anzahl
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	257.999	253.958	0	-119.872	2.006

• Die Kliniken werden außerhalb der mit Mehrheitsbeteiligungen dargestellt, da im Berichtsjahr 2014 für die Landeshauptstadt Wiesbaden keine finanziellen Risiken aus der Beteiligung bestanden haben.

• Aufgrund von Veränderungen in der Berechnung von Vollzeitkräfteäquivalenten hat sich die Zahl der Mitarbeiter rechnerisch verändert.

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden	in %*	Bürgerschaften** in T€	Kapitalinteresse der Stadt			Sonstiges in T€	Bemerkung zu Sonstiges
			Stammkapital in T€	Kapitalrücklage in T€	Gesamt in T€		
Ver- und Entsorgung, Verkehr							
WWV Wiesbaden Holding GmbH	100	204.050	500	263.297	263.797	0	
ESWE Versorgungs AG	53	73.784	35.017	13.488	48.508	0	
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	100	25.184	1.500	2.305	3.805	19.788	Verlustausgleich WWV Holding
ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH	100	0	1.025	0	1.025	988	
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100	0	100	0	100	0	
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100	0	58.799	57.337	116.136	0	
MBA Wiesbaden GmbH	100	0	25	180	205	0	
ESWE BioEnergie GmbH	53	0	5.274	0	5.274	0	
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	27	0	13.262	17.258	30.520	0	
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	53	0	133	557	690	0	
ESWE Taunuswind GmbH	53	0	13	0	13	0	
ESWE Windpark GmbH	53	0	13	0	13	0	
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	53	0	3	1.724	1.727	0	
WWE Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH	27	0	7	0	7	0	
ESWE Verkehr Service GmbH	100	0	100	0	100	0	
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100	0	25	0	25	2	Darlehen der Stadt
Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	50	0	26	0	26	0	
KMW Gastransport GmbH	27	0	530	1.181	1.712	0	
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	27	0	27	0	27	0	
Altus AG	27	0	456	442	898	0	
Stadtentwicklung und Wohnungsbau							
WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH	100	3.276	50	145.017	145.067	0	
GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	94,8	137.761	4.847	28.440	33.287	40.362	Darlehen der Stadt
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH	100	66.592	27.492	127	27.619	19.211	Darlehen der Stadt
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	100	15.770	7.900	1.813	9.713	4.597	Darlehen der Stadt
WiBau GmbH	100	2.938	1.000	0	1.000	0	
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100	8.072	100	5.367	5.467	0	

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung									
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	94,9	0	49	0	49	0	0	0	
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	100	4.297	26	4.605	4.631	1.350			Darlehen der Stadt
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100	2.119	26	767	793	28			Betriebskostenzuschuss Schlachtsstätte
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100	0	7.118	5.334	12.451	0			
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	51	65.584	7.650	47.865	55.515	0			
HSK Pflege GmbH	100	65	25	3.000	3.025	0			
HSK Servicegesellschaft mbH	51	0	13	0	13	0			
HSK - Ambulante Therapie und Managament GmbH	51	0	13	0	13	0			
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	47,9	0	2	0	2	0			
EXINA GmbH	66,6	0	18	0	18	75			Städtischer Zuschuss
Informations- und Kommunikationsbereich									
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	49,9	0	50	0	50	0			
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	53,1	0	265	0	265	0			
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges									
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100	0	6.023	18.206	24.229	1.214			Betriebskostenzuschuss der Stadt
Rhein-Main-Hallen GmbH	100	0	164	1.374	1.537	2.355			Verlustausgleich TriWiCon
Kurhaus Wiesbaden GmbH	100	0	25	549	574	0			
Wiesbaden Marketing GmbH	100	0	25	298	323	2.614			Betriebskostenzuschuss TriWiCon
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	100	0	1.000	7.373	8.373	2.016			Darlehen der Stadt
WVW Grundstücksverwaltungs GmbH	100	0	25	120.010	120.035	0			Betriebskostenzuschuss
Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG	21	0	3	0	3	0			
ZVN Finanz GmbH	24,6	0	0	0	0	0			
Summe		609.493	180.742	747.913	928.655	105.920			

* durchgerechneter Kapitalanteil der Landeshauptstadt Wiesbaden

** Durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehen gegenüber Kreditinstituten

6. Erläuterungen

Cashflow		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	
	+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	
	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	
	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
			Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
	-		Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
	+		Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	-		Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	+		Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	-		Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	=		Cashflow aus der Investitionstätigkeit
			Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen
	-		Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter
	+		Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten
	-		Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten
	=		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Kennzahl:	Berechnung:	Aussage:
Anlagendeckung I (%)	$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Anlagevermögen}^2} \times 100$	Die Anlagendeckung I stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt/ finanziert ist.
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Gesamtkapital}^3} \times 100$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.
Eigenkapitalrentabilität (%) ⁴	$\frac{\text{Jahresüberschuss/ -fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}^1} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität (Eigenkapitalrendite) bildet das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Gewinn und kennzeichnet die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Die Kennzahl gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt.
Umsatzrentabilität (%)	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität , auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 Euro Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen}^5}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}^6} \times 100$	Die Liquidität 3. Grades setzt das Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis und bestimmt zu welchem Anteil das kurzfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

¹ Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital - ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage + 50% des Sonderpostens mit Rücklageanteil

² Anlagevermögen = Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände + Finanzanlagen

³ Gesamtkapital = Eigenkapital + Fremdkapital

⁴ Abweichend zum Vorjahr wird bei der Eigenkapitalrentabilität 50% des Sonderpostens mit Rücklagenanteil in das Eigenkapital eingerechnet.

⁵ Umlaufvermögen = flüssige Mittel (Schecks, Bank- und Kassenbestand) + kurzfristige Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) + Vorräte

⁶ Kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen



II. Übersichten über die Beteiligungen 1. Ver- und Entsorgung, Verkehr

1.1 WV Wiesbaden Holding GmbH
(kurz: WV Holding)



1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH (kurz: WWV Holding)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wwv.wiesbaden-holding@wiesbaden.de
Geschäftsführer: Rainer Emmel Ralph Schüler (ab 21.05.2014)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen für eigene Rechnung, insbesondere Konzernunternehmen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese verbundenen Unternehmen, insbesondere Planung, Steuerung und Koordination. Gegenstand des Unternehmens sind ferner der Erwerb und die Anmietung von Immobilien, die Veräußerung eigener Immobilien, die Verwaltung dieser eigenen Immobilien, insbesondere durch Vermietung, Verpachtung und sonstige Nutzung sowie die Bebauung eigener Grundstücke durch Dritte. Geschäftsbereiche des WWV Konzerns sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, die Vermietung von Wohnraum sowie die Bereitstellung von Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen.		
Aufsichtsrat: 9 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		
Oberbürgermeister Sven Gerich		
Stv. Dieter Horschler		
StR. Detlev Bendel		
StR. Axel Imholz		
Stv. Christiane Hinninger		
Stv. Bernhard Lorenz		
Stv. Christoph Manjura		
Stv. Petermartin Oschmann		
Stv. Michael Schlempp		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:		
Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)		
StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner)		
StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)		
-		
Beteiligungen*:		Anteile:
WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH		100,0%
WWV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH		100,0%
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH		94,9%
ESWE Versorgungs AG		50,6%
Parkhaus Marktplatz Betriebsgesellschaft mbH		10,0%
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH		5,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung.		

* Abweichend zum Vorjahr werden die direkten, nicht die durchgerechneten, Beteiligungen dargestellt.

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Konzernabschluss

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Bilanz			
Anlagevermögen	1.342.447	1.432.555	1.470.293
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.567	1.698	2.004
Sachanlagen	1.027.018	1.076.348	1.116.087
Finanzanlagen	313.862	354.509	352.202
Umlaufvermögen	215.019	258.524	275.827
Vorräte	41.492	62.025	88.050
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	108.044	119.168	83.697
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	65.483	77.296	104.080
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.352	1.280	1.153
Aktiva	1.558.818	1.692.359	1.747.273
Eigenkapital	433.572	453.453	445.568
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	41.296	42.820	42.930
Kurzfristige Rückstellungen	85.526	88.988	95.667
Langfristige Rückstellungen	15.239	14.941	15.249
Kurzfristige Verbindlichkeiten	226.050	214.407	233.674
Langfristige Verbindlichkeiten	752.965	873.109	909.766
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.170	4.606	4.419
Passiva	1.558.818	1.692.324	1.747.273
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	651.502	693.464	657.684
Bestandsveränderung	-9.376	21.905	32.697
Andere aktivierte Eigenleistung	3.138	4.192	3.776
Sonstige betriebliche Erträge	35.839	28.156	35.273
Gesamtleistung	681.103	747.717	729.430
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	418.984	474.461	452.136
Personalaufwendungen	101.963	105.301	109.559
Abschreibungen	46.299	46.429	50.895
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.168	61.976	61.770
Betriebsergebnis	53.689	59.550	55.070
Finanzergebnis	11.186	9.329	-4.354
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./.. Steuern	8.471	8.785	10.152
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	311	311
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	56.093	59.783	40.253
Gewinnanteile fremder Gesellschafter	16.267	19.801	21.629
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	33,8	33,1	31,8
Eigenkapitalquote (%)	29,1	28,1	26,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	12,3	12,6	8,6
Umsatzrentabilität (%)	8,6	8,6	6,1
Liquidität 3. Grades (%)	69,0	85,2	83,8
Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	45.635	65.971	112.165
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-53.381	-104.639	-81.305
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-26.084	50.446	-4.041
Veränderung liquide Mittel	-33.830	11.778	26.819
Liquide Mittel (01.01.)	99.313	65.483	77.261
Liquide Mittel (31.12.)	65.483	77.261	104.080

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	531.785	537.657	540.394
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	2	0
Sachanlagen	65.565	74.260	76.998
Finanzanlagen	466.216	463.396	463.396
Umlaufvermögen	23.956	36.162	36.121
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.072	26.436	22.110
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	884	9.726	14.012
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	76	7	2
Aktiva	555.817	573.826	576.518
Eigenkapital	350.956	352.165	352.183
Kurzfristige Rückstellungen	1.449	1.214	1.864
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.185	27.918	23.851
Langfristige Verbindlichkeiten	196.226	192.254	198.618
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	275	2
Passiva	555.817	573.826	576.518

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	6.928	6.826	7.303
Sonstige betriebliche Erträge	7.744	271	8.487
Gesamtleistung	14.673	7.097	15.790
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.556	1.472	2.060
Personalaufwendungen	294	356	638
Abschreibungen	1.622	2.304	1.506
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.661	1.235	1.864
Betriebsergebnis	9.539	1.731	9.721
Finanzergebnis	15.840	21.323	18.161
./. Steuern	1.952	1.533	2.554
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	311	311
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	23.116	21.210	25.017

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	66,0	65,5	65,2
Eigenkapitalquote (%)	63,1	61,4	61,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	6,6	6,0	7,1
Umsatzrentabilität (%)	>100	>100	>100
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Liquidität 1. Grades (%)	10,3	33,4	54,5

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	17.648	24.783	31.569
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2.137	-7.616	-3.927
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27.595	-8.325	-23.356
Veränderung liquide Mittel	-7.810	8.842	4.286
Liquide Mittel (01.01.)	8.700	890	9.732
Liquide Mittel (31.12.)	890	9.732	14.018

Geschäftsverlauf

In dem Konzernabschluss der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV Holding) für das Geschäftsjahr 2014 wurden neben der WWV Holding als Mutterunternehmen 16 weitere Gesellschaften vollkonsolidiert sowie fünf Gesellschaften als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns unterlag im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem dem Geschäftsverlauf und den Ergebnisbeiträgen der Muttergesellschaft WWV Holding, der ESWE Versorgung und der ESWE Verkehr.

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Konzernjahresüberschuss von 40,3 Mio. €. Somit fiel das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 19,5 Mio. € geringer aus. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 50,7 Mio. € um 18,2 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis. Der Vorjahresprognose, welche nur von einem leicht rückläufigen Ergebnis ausging, wurde somit nur eingeschränkt entsprochen.

Die Umsatzerlöse sind von 693,5 Mio. € auf 657,7 Mio. € gesunken. Aufgrund von sehr milden Winterverhältnissen verzeichnete die Sparte Versorgung einen Umsatzrückgang um 46,5 Mio. € auf 427,7 Mio. €. Hingegen unterlag die Sparte Verkehr lediglich einer geringen Reduzierung auf 45,5 Mio. € (Vorjahr: 46,1 Mio. €). Sowie die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung (+2,8 Mio. € auf 95,8 Mio. €) als auch die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken (+3,8 Mio. € auf 14,5 Mio. €) konnten gesteigert werden. Die übrigen Umsatzerlöse sind um 4,2 Mio. € auf 67 Mio. € angestiegen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus dem durch die WWV Holding im Berichtsjahr vereinnahmten Zuschuss auf die Verluste der Verkehrsgesellschaft in Höhe von 7,6 Mio. €. Daneben sind die Erträge aus Anlageabgängen um 3,0 Mio. € gestiegen. Gegenläufig

verminderten sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 4,6 Mio. €.

Die Gesellschaft hatte in 2014, einhergehend mit den rückläufigen Umsatzerlösen, einen deutlichen Rückgang bei den Materialaufwendungen zu verzeichnen. Diese sanken von 474,5 Mio. € auf 452,1 Mio. €. Der Wesentliche Anteil entfällt dabei auf den Rückgang bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (-35,5 Mio. €), welche ca. 70% des gesamten Materialaufwands ausmachen. Zudem waren sowohl die Aufwendungen für bezogene Leistungen (-4,8 Mio. €) als auch die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (-1,7 Mio. €) rückläufig, während die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke einen Anstieg um 19,8 Mio. € aufwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich vergleichsweise zum Vorjahr nur wenig und liegen in 2014 bei 61,8 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis, bestehend aus dem Ergebnis assoziierter Unternehmen und den Erträgen aus Beteiligungen, hat sich von 41,5 Mio. € auf 27,5 Mio. € verringert. Im Wesentlichen ist dies auf das gesunkene Beteiligungsergebnis der KMW zurückzuführen.

Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der WWV Holding und der ESWE Versorgung erhält die Thüga AG, München, eine vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlung von 22,9 Mio. € (Vorjahr: 19,6 Mio. €).

Der von der WWV Holding zu leistende Konsolidierungsbeitrag zum beschlossenen Haushaltskonzept der Landeshauptstadt Wiesbaden betrug für das Geschäftsjahr 2014 25 Mio. €. Die Ausschüttung erfolgte aus dem Bilanzgewinn 2013.

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich der

Finanzmittelbestand um 26,8 Mio. € auf 104,1 Mio. €. Die zahlungswirksamen Veränderungen aus der Equity-Bewertung, insbesondere der KMW, sowie die Veränderung bei den Vorräten und Forderungen führten zu einem deutlichen Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 112,2 Mio. € (Vorjahr: 66,0 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit über 81,31 Mio. € (Vorjahr: 104,6 Mio. €) resultiert vor allem aus Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen. Da die Investitionen überwiegend mit aufgenommenen Darlehen finanziert wurden, ergibt sich ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit i.H.v. 4,0 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss 50,5 Mio. €).

Die Bilanz der WWV Holding verlängerte sich gegenüber dem Vorjahr um 54,9 Mio. € auf 1.747,3 Mio. €. Ein wesentlicher Anteil entfällt auf das Anlagevermögen, welches sich um 37,7 Mio. € auf 1.470,3 Mio. € erhöhte. Der Anstieg ist Ergebnis des um 25,4 Mio. € erhöhten Grundstücks- und Gebäudebestandes sowie der um 40,3 Mio. € gestiegenen technischen Anlagen. Diesen Erhöhungen stehen um 26,1 Mio. € geringere Anlagen im Bau gegenüber.

Die Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich auf 104,8 Mio. €. Diese betreffen hauptsächlich den Erwerb und die Herstellung von Grundstücken und Gebäuden durch die Gesellschaften der Immobilienwirtschaft (32,1 Mio. €), die Erneuerung und Erweiterung der Strom-, Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Telekommunikationsnetze in Wiesbaden (12,6 Mio. €) sowie den Erwerb von Fahrzeugen für den Personenverkehr (6,2 Mio. €). Zudem wurde im Berichtsjahr das Biomasse-Heizkraftwerk in Betrieb genommen, woraus eine bilanzielle Umbuchung aus den Anlagen im Bau in die technischen Anlagen in Höhe von 40,8 Mio. €, ein laufender Zugang in Höhe von 7,3 Mio. €

und eine Umbuchung in Höhe von 6,3 Mio. € in die Grundstücke resultierte.

Weiterhin wurde die Revitalisierung der Mauritiusgalerie abgeschlossen, so dass 8,7 Mio. € aus den Anlagen im Bau in die Grundstücke und Gebäude umgebucht wurden. Die Anlagen im Bau weisen im Wesentlichen die Kosten der noch laufenden Modernisierung von Wohnungen durch die GWW (24,9 Mio. €) auf.

Das Finanzanlagevermögen lag im Berichtsjahr mit 352,2 Mio. € in etwa auf dem Vorjahresniveau, wobei es eine Erhöhung der Ausleihung an die THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG, Seevetal, i.H.v. 3,2 Mio. € sowie eine Verminderung der Anteile an asso-zierten Unternehmen um 4,8 Mio. € aufgrund der at-Equity-Bewertung gab.

Das Umlaufvermögen hat sich um 17,3 Mio. € auf 275,8 Mio. € erhöht. Dabei sind die Vorräte, bedingt durch den Erwerb der zum Verkauf bestimmten Grundstücke, um 26,0 Mio. € auf 88,0 Mio. € angestiegen. Zusätzlich erhöhten sich die flüssigen Mittel um 26,8 Mio. €. Dagegen steht ein Rückgang bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 35,5 Mio. € auf 83,7 Mio. €.

Das Eigenkapital verminderte sich vor allem aufgrund der höheren Ausschüttungen bei einem rückläufigen Konzernjahresüberschusses. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 26,7% (Vorjahr: 28,1%).

In Folge von höheren Steuerrückstellungen und der Erhöhung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen haben sich die Rückstellungen in Summe um 7,0 Mio. € erhöht.

Die Verbindlichkeiten sind um 55,9 Mio. € angestiegen, wobei der wesentliche Anteil auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+40,1 Mio. €) entfällt. Zusätzlich sind die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern, bedingt durch die Aufnahme von langfristigen Darlehen durch die GWW (37,9 Mio. €) und die SEG (21,3 Mio. €), um 7,6 Mio. € gestiegen.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 1.794 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 1.744).

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Rainer Emmel erhielt für das Geschäftsjahr 2014 Gesamtbezüge in Höhe von 130.164 €. Davon sind 19.645 € an die Stadt für die Leitung der Kämmerei weiter berechnet worden. Mit diesen Bezügen ist auch Herrn Emmels Tätigkeit als Geschäftsführer der WWV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH abgegolten. Herr Ralph Schüler erhielt in seiner Funktion als Geschäftsführer (ab 21. Mai 2014) Gesamtbezüge i.H.v. 127.021 €. Davon sind 50% durch die WIM GmbH für diese Geschäftsführungstätigkeit weiterverrechnet worden.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 22.373 € gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Ergebnisentwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns werden im

Wesentlichen durch die Ergebnisse, Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften beeinflusst.

In den Beteiligungsunternehmen selbst wurden bereits in den Vorjahren Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet, die in Anbetracht der immer bedeutender werdenden Liberalisierung der Energie- und Verkehrswirtschaft zwingend erforderlich sind. Bei Fortsetzung dieses Konsolidierungsprozesses wird sich die Ergebnisentwicklung, trotz wirtschaftlicher Risiken, mittelfristig positiv darstellen.

Die Bewertung des Risikoszenarios führt aus Sicht der Geschäftsführung zu dem Ergebnis, dass durch die ergriffenen Steuerungsmaßnahmen sowohl im Berichtsjahr als auch für die Zukunft keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Konzerns gefährden.

Für alle in den Konzern eingebunden Unternehmen gilt es, sich in den kommenden Jahren weiter im Wettbewerb zu behaupten beziehungsweise sich auf den Wettbewerb einzustellen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2015 für den Konzern ein positives, jedoch leicht rückläufiges Jahresergebnis.

Der von der WWV Holding zu leistende Konsolidierungsbeitrag zum beschlossenen Haushaltssicherungskonzept der Landeshauptstadt Wiesbaden beträgt für das Jahr 2015 25 Mio. €.



ESWE
VERSORGUNG

1.2 ESWE Versorgungs AG (kurz: ESWE)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-2339	E-Mail/Internet: info@eswe-versorgung.de www.eswe-versorgung.de
Vorstand: Ralf Schodlok (Vorstandsvorsitzender) Dipl. Ing. Jörg Höhler	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Thüga AG	Anteile: 50,62% 49,38%
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 23. Juni 2009. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung, der Ankauf und der Verkauf von Trink- und Brauchwasser; die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Gas, elektrischer Energie und Wärme sowie von anderen Leucht-, Heiz- und Kraftmitteln mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Dienstleistungen; der Ankauf, der Verkauf, die Pachtung und Verpachtung von Grundstücken für die Ansiedlung von industriellen Unternehmen; die Errichtung, der Betrieb, die Pachtung und Verpachtung von Bädern mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Nebenbetrieben; die Wahrnehmung der Geschäftsführung für die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (Abwasser, Straßenreinigung/Winterdienst, Müll); Aufbau, Betrieb und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationstechnologien; der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet sind, die Beteiligung an solchen Unternehmen und die Ausführung aller dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar und mittelbar dienlichen Geschäfte. Am 17. Dezember 2010 hat die ESWE Versorgung mit ihrer Gesellschafterin WWV einen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 geltenden Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.</p>		
Aufsichtsrat: 18 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
Oberbürgermeister Sven Gerich		Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)
Marlis Stiehl		Udo Stieglitz (1. stellv. Vorsitzender)
Michael Riechel		Michael Riechel (2. stellv. Vorsitzender)
Stv. Christiane Hinninger		Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dieter Horschler		-
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael Schlempp		Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)
Hildebrand Diehl		Hildebrand Diehl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Gerhard Holtmeier		Dr. Gerhard Holtmeier (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dennis Barham		Dennis Barham (Arbeitnehmervertreter)
Joaquim da Silva		Joaquim da Silva (Arbeitnehmervertreter)
Ralf Ligato		Ralf Ligato (Arbeitnehmervertreter)
Reiner Löbelt		Reiner Löbelt (Arbeitnehmervertreter)
Bernd Mangold		Bernd Mangold (Arbeitnehmervertreter)
Kurt Schinko		Kurt Schinko (Arbeitnehmervertreter)
Harald Schuck		Harald Schuck (Arbeitnehmervertreter)
Udo Stieglitz		Marlis Stiehl (Arbeitnehmervertreter)

Beteiligungen:	Anteile
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	100,0%
ESWE Taunuswind GmbH	100,0%
ESWE Windpark GmbH	100,0%
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	100,0%
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	100,0%
ESWE BioEnergie GmbH	90,0%
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,0%
WWE Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH	50,0%
THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG	33,3%
THEE ESWE Windparkbeteiligungs Verwaltungs GmbH	33,3%
Hessenwasser GmbH & Co. KG	18,2%
Hessenwasser Verwaltungs GmbH	18,2%
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG	7,1%
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	3,4%
Syneco GmbH & Co. KG	3,1%

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Jahresabschluss der ESWE (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Bilanz			
Anlagevermögen	270.097	279.878	286.411
Immaterielle Vermögensgegenstände	873	975	912
Sachanlagen	184.094	177.794	181.809
Finanzanlagen	85.130	101.109	103.690
Umlaufvermögen	121.351	122.392	103.678
Vorräte	1.752	2.880	2.898
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105.892	93.357	52.247
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	13.707	26.155	48.533
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	768	876	720
Aktiva	392.216	403.146	390.809
Eigenkapital	116.570	116.570	116.570
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	31.102	31.386	32.172
Kurzfristige Rückstellungen	56.222	65.670	64.026
Langfristige Rückstellungen	9.009	8.667	8.627
Kurzfristige Verbindlichkeiten	85.389	80.208	75.387
Langfristige Verbindlichkeiten	93.735	100.489	94.025
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	189	156	2
Passiva	392.216	403.146	390.809
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	445.634	488.782	443.006
Bestandsveränderung	-8	434	-359
Andere aktivierte Eigenleistung	1.453	1.340	1.162
Sonstige betriebliche Erträge	4.425	6.512	8.050
Gesamtleistung	451.504	497.068	451.859
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	319.622	354.540	313.208
Personalaufwendungen	41.058	41.891	41.909
Abschreibungen	17.726	16.489	16.665
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.701	34.587	34.559
Betriebsergebnis	44.397	49.561	45.518
Finanzergebnis	1.591	5.756	14.338
Neutrales Ergebnis	0	42	0
./. Steuern	3.238	4.272	4.578
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	42.750	51.087	55.278
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)*	43,2	41,7	40,7
Eigenkapitalquote (%)*	29,7	28,9	29,8
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT*	38,1	42,5	39,0
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	10,0	10,1	10,3
Liquidität 3. Grades (%)	85,7	83,9	74,4
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	23.576	73.219	108.213
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.759	-25.914	-23.067
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-45.721	-34.857	-62.768
Veränderung liquide Mittel	-39.904	12.448	22.378
Liquide Mittel (01.01.)	53.611	13.707	26.155
Liquide Mittel (31.12.)	13.707	26.155	48.533

* Aufgrund des anteilsmäßig geringen Eigenkapitalcharakters der Bilanzposition „Empfangene Ertragszuschüsse / SoPo“ erfolgt die Berechnung abweichend zu denen im allgemeinen Teil definierten Formeln.

Geschäftsverlauf

ESWE hat sich in den vergangenen Jahren als regionaler Energieversorger etabliert und hat im Geschäftsjahr 2014, trotz des schwierigen Marktumfelds, abermals das erfolgreichste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt. Das Unternehmen versorgt Wiesbaden und Umgebung mit Strom und Erdgas. Fernwärme wird nur im Stadtgebiet Wiesbaden angeboten. Die Versorgung mit Trinkwasser wurde zum 1. Januar 2012 in den Eigenbetrieb „Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden“ ausgliedert. Jedoch ist ESWE weiterhin Eigentümerin des Wassernetzes, welches an den Eigenbetrieb verpachtet wird.

ESWE erwirtschaftete im Berichtsjahr 2014 einen Jahresüberschuss i. H. v. 55.278 T€ (Vorjahr: 51.087 T€), der auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages nach Leistung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär, die Thüga AG, vollständig an die WWV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2014 erzielte ESWE Umsatzerlöse i. H. v. 443.006 T€ (-45.776 T€ ggü. Vorjahr). Die nutzbare Stromabgabe verzeichnete im Berichtsjahr mit 1.181,0 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 11,2%. Maßgebend waren dabei rückläufige Absatzmengen an Tarifkunden (-11,0%) und Sondervertragskunden (-24,9%) in Wiesbaden. Durch Neukundengewinnung außerhalb Wiesbadens wurde der Absatzrückgang teilweise kompensiert. Positiv wirkte sich zudem die Strompreisanpassung infolge der gestiegenen EEG-Umlage

aus. In der Gasversorgung sanken die Umsatzerlöse witterungsbedingt um 29.623 T€ auf 119.755 T€. Korrespondierend zum Rückgang der Heizgradtage um 24,1% sank die nutzbare Gasabgabe um 27,3% auf 2.550,2 Mio. kWh. Zudem wirkte sich der Wegfall eines Großkunden aus. Bei der nutzbaren Wärmeabgabe ist ebenfalls witterungsbedingt ein Rückgang um 15,8% auf 227,1 Mio. kWh zu verzeichnen.

Das Betriebsergebnis hat sich demnach gegenüber dem Vorjahr um 4.013 T€ auf 45.200 T€ verringert. Neben den geringeren Umsatzerlösen wurde das Ergebnis durch Bildung von Drohverlustrückstellungen und erhöhten Netznutzungskosten in fremden Gebieten belastet.

Das Beteiligungsergebnis hat sich dagegen durch die gestiegene Ausschüttung der KMW AG von 20 Mio. € deutlich erhöht. Demgegenüber steht eine höhere Verlustübernahme der sw Netz GmbH in Höhe von 3,1 Mio. €. Das Beteiligungsergebnis beträgt somit im Geschäftsjahr 17.906 T€ (Vorjahr: 10.070 T€).

Im Durchschnitt beschäftigte ESWE 589 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 44 Auszubildende.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg auf 108.213 T€. Dies ist neben dem Jahresergebnis insbesondere auf den Abbau von Forderungen zurückzuführen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit i. H. v. 23.067 T€ konnte ebenso wie der

Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. 62.768 T€ vollständig aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Zum Jahresende 2014 verfügte das Unternehmen über einen Finanzmittelfonds i. H. v. 48.533 T€.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 23,9 Mio. € (Vorjahr: 36,9 Mio. €) getätigt und beinhalten i.W. den Ausbau des Fernwärmenetzes sowie die Anbindung des Biomasse-Heizkraftwerks an das Versorgungsnetz.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.337 T€ auf 390.809 T€ verringert. Auf der Aktivseite hat sich das Sachanlagevermögen durch die genannten Investitionen erhöht. Im Umlaufvermögen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 30.743 T€ sowie die Forderungen ggü. verbundene Unternehmen um 9.871 T€ verringert. Demgegenüber haben sich die liquiden Mittel um 22.378 T€ erhöht.

Auf der Passivseite ergab sich eine Reduzierung der Rückstellungen um 1.644 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 6.362 T€ durch planmäßige Tilgung der Darlehen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 7.478 T€ aufgrund geringerer Energie- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten gesunken.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 116.570 T€, wohingegen sich die Eigenkapitalquote durch die geringere Bilanzsumme auf 29,8% erhöhte.

Organbezüge

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2014 eine Vergütung von 42 T€ gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Geld- und Sachbezüge des Vorstandsvorsitzenden Herrn Schodlok 356.875 €. Herr Höhler erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 283.950,91 €.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 566.612 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die Jahre 2015 bis 2019 erwartet ESWE weiterhin stabile Ergebnisse. Gleichwohl können die Rekorder-

gebnisse der letzten beiden Jahre voraussichtlich nicht mehr erreicht werden. Für das Jahr 2015 plant die Gesellschaft mit einem Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 46,0 Mio. €. Investitionen in erneuerbare Energien werden in den ersten Jahren zu Anlaufverlusten führen und künftig nicht die bislang gewohnten Renditen abwerfen. In der Mittelfristplanung wird deutlich, dass die Rahmenbedingungen, wie die Anreizregulierung, der Ausbau erneuerbarer Energien und zunehmender Wettbewerb einen starken Druck auf die Ergebnisse ausüben werden. Der Vorstand sieht sich allerdings durch bereits frühzeitig eingeleitete Optimierungen und kontinuierlichen Verbesserungen gut gerüstet.

Chancen bestehen vor allem in der regionalen Präsenz und der großen Nähe zu den Kunden sowie im weiteren

Ausbau der regenerativen Energieerzeugung. Der künftige Schwerpunkt der Investitionen wird weiterhin auf diesem Gebiet liegen. Zum anderen wird der Ausbau der Marktanteile außerhalb des Grundversorgungsgebietes weiter verfolgt.

Risiken liegen insbesondere in der Novellierung der Anreizregulierung und dem damit verbundenen Druck auf die Netzentgelte in Form einer sinkenden Netzendite. Weitere Risiken bestehen aus den stark witterungsbedingten Vertriebsaktivitäten sowie durch unwirksame Preisanpassungsklauseln der Vergangenheit in Strom- und Gaslieferverträgen. Hinsichtlich des angekündigten Wasserkartellverfahrens bezüglich angeblich missbräuchlicher überhöhter Wasserpreise wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Leistungsdaten

	2012	2013	2014
Elektrizität			
Nutzbare Abgabe Netz (MWh) nachrichtlich	1.472.776	1.480.239	1.413.212
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	1.263.017	1.329.228	1.180.982
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	278.718	280.303	281.997
Gas			
Nutzbare Abgabe Netz (MWh) nachrichtlich	4.139.432	4.226.139	3.594.616
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	3.264.918	3.507.708	2.550.166
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	290.473	292.019	293.650
Wasser (seit 01.01.2012 WLW)			
Nutzbare Abgabe (Tm ³)	13.987	14.110	14.423
Umsatzerlöse (T€)	35.068	34.344	35.175
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	249.746	251.339	253.137
Wasserverbrauch je Einwohner im Durchschnitt (m ³)	56,00	56,14	56,98
Wärme			
Nutzbare Abgabe (MWh)	233.593	269.520	227.060
Netzlänge (km)	68	70	73

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
(kurz: ESWE Verkehr)



ESWE
VERKEHR

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Jörg Gerhard (ab 08.04.2014) Prof. Dr. Hermann Zemlin (ab 21.04.2015) Uwe Cramer (bis 08.04.2014) Stefan Burghardt (bis 08.04.2014)	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,87% 5,13%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 17. Februar 2015: Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen und Bahnen sowie die Beförderung von Gütern von und zu Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben im Anschluss an die Deutsche Bahn AG und die Rheinschifffahrt.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
StR. Sigrid Möricke Wolfgang Klumb Stv. Dr. Vera Gretz-Roth Stv. Claus-Peter Große Stv. Hans-Martin Kessler Stv. Petermartin Oschmann Stv. Dennis Volk-Borowski Lothar Brüllingen Helge Dörr Marcus Maus Harald Schuck Werner Springer		StR. Sigrid Möricke (Vorsitzende) Wolfgang Klumb (stellv. Vorsitzender) Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Claus-Peter Große (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner) Lothar Brüllingen (Arbeitnehmersvertreter) Helge Dörr (Arbeitnehmersvertreter) Marcus Maus (Arbeitnehmersvertreter) Harald Schuck (Arbeitnehmersvertreter) Werner Springer (Arbeitnehmersvertreter)
Beteiligungen:		Anteile
ESWE Verkehr Service GmbH		100,0%
ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH		100,0%
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH		50,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Verkehr (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	39.002	41.496	41.745
Immaterielle Vermögensgegenstände	243	292	1.134
Sachanlagen	38.431	40.893	40.322
Finanzanlagen	328	311	289
Umlaufvermögen	5.445	9.030	7.461
Vorräte	440	472	455
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.276	2.844	5.652
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	729	5.714	1.354
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	25	63	30
Aktiva	44.472	50.589	49.236
Eigenkapital	3.805	3.805	3.805
Kurzfristige Rückstellungen	10.850	8.662	10.969
Langfristige Rückstellungen	798	662	644
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.029	11.154	10.310
Langfristige Verbindlichkeiten	15.769	24.228	21.209
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.221	2.078	2.299
Passiva	44.472	50.589	49.236

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	44.252	48.209	47.513
Bestandsveränderung	-18	1	16
Andere aktivierte Eigenleistung	4	14	0
Sonstige betriebliche Erträge	7.920	10.313	7.377
Gesamtleistung	52.158	58.537	54.906
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	27.221	28.691	29.667
Personalaufwendungen	26.960	26.409	28.363
Abschreibungen	5.689	6.040	7.075
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.863	8.071	7.516
Betriebsergebnis	-15.575	-10.674	-17.715
Finanzergebnis	-768	-1.019	-2.042
./. Steuern	31	34	31
Ergebnis aus Verlustübernahme	16.374	11.727	19.788
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	9,8	9,2	9,1
Eigenkapitalquote (%)	8,6	7,5	7,7
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	<-100	<-100	<-100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-35,2	-22,1	-37,3
Liquidität 3. Grades (%)	24,9	45,6	35,1

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-11.855	-8.622	-12.240
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.834	-8.292	-7.431
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	17.602	21.899	13.915
Veränderung liquide Mittel	-87	4.985	-5.756
Liquide Mittel (01.01.)	816	729	5.714
Liquide Mittel (31.12.)	729	5.714	-42

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben der Bedienung von 41 Buslinien im städtischen Verkehrsgebiet in Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH (EVFB) zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbände Verkehrsverbund Mainz Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN) sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft ESWE Verkehr Service GmbH (EVS) werden auch zahlreiche Dienstleistungen für andere Konzerngesellschaften sowie städtische Betriebe und Ämter erbracht.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte in Zusammenarbeit mit dem von Seiten der WWV Holding eingesetzten Change Manager eine Neustrukturierung des Wiesbadener ÖPNV. Ein Bestandteil dieser Neustrukturierung war die Übertragung der von der WWV Holding an der EVFB gehaltenen Anteile auf die ESWE Verkehr. Rückwirkend zum 1. Januar 2014 wurde mit der neuen Tochtergesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die ESWE Verkehr erwirtschaftete in 2014 ein Ergebnis vor Verlustübernahme i.H.v. -19,8 Mio. € (Vorjahr: -11,7 Mio. €). Der Verlust fällt im Berichtsjahr rd. 8,1 Mio. € höher aus als im Vorjahr und ist weitestgehend auf zwei Einmaleffekte zurückzuführen. Insgesamt wurde das Ergebnis aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Personalkosten und Rechtsstreitigkeiten (1.457 T€) und des Weiteren für Drohverluste aus Beschaffungsgeschäften (1.995 T€) negativ beeinflusst. Hinzu kommt die Verlustübernahme aus dem mit der Tochtergesellschaft EVFB geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag i.H.v. 1,0 Mio. €.

Bei den Umsatzerlösen verzeichnete die Gesellschaft einen leichten Rückgang um 696 T€ auf 47,5 Mio. €. Die Einnahmen aus dem Fahrausweisverkauf liegen mit 46 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang im Umsatz ist in Gänze auf die rückläufigen Dienstleistungsentgelte gegenüber der EVFB zurückzuführen. In 2013 erfolgte eine Veräußerung der Busflotte der EVFB an die ESWE Verkehr. Mit dem Erwerb endete der zwischen den beiden Gesellschaften bestehende Dienstleistungsvertrag zur Wartung der Busse durch die ESWE Verkehr.

Die um 2,9 Mio. € gesunkenen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen auf geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 799 T€ (Vorjahr: 2,8 Mio. €) zurückzuführen.

Der Anstieg der branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen (=Materialaufwand) gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € auf 29.667 T€ resultiert im Weiteren aus gestiegenen Treibstoffkosten.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € auf 28,3 Mio. € gestiegen. Maßgeblich wird die Erhöhung durch den erhöhten Personalbedarf und die Tariflohnentwicklung der Jahre 2013 und 2014 getragen. Die Mitarbeiterzahl betrug in 2014 durchschnittlich 497 (Vorjahr: 493). Darüber hinaus sind Aufwendungen für die Gerichtsverfahren mit den ehemaligen Geschäftsführern enthalten.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Investitionen für Omnibusse sowie durch die Übernahme der Busflotte der EVFB zum 31. Dezember 2013.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Rückgang auf 7,5 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) zu verzeichnen. Die gesunkenen Kosten im Bereich der Treibstoffabgabe an Dritte

sowie bei den Aufwendungen für Zuschüsse für Verkehrsdienstleistungen sind durch eine Steigerung bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen teilweise kompensiert worden.

Die Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Beschaffung von Omnibussen hat im Berichtsjahr zu einer weiteren Verschlechterung des Zinsergebnisses auf -1.187 T€ (Vorjahr: -1.064 T€) geführt.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. € auf 49,2 Mio. € gesunken. Die Reduzierung der Bilanzsumme auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 4,4 Mio. €, welchen eine Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen über 3,0 Mio. € gegenübersteht. Die Passiva wurden durch eine Reduzierung der Verbindlichkeiten um 3,9 Mio. € und eine Erhöhung der Rückstellungen um 2,3 Mio. € beeinflusst.

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2%-Punkte leicht erhöht und liegt im Berichtsjahr bei 7,7%. Das Anlagevermögen ist zu 9,1% (Vorjahr: 9,2%) durch Eigenkapital finanziert. Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen in 2014 7,7 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €). Insgesamt sind 6 Mio. € in die Anschaffung neuer Omnibusse geflossen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fiel in 2014 mit -12,2 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr (-8,6 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag aufgrund geringerer Investitionen in das Sachanlagevermögen bei -7,4 Mio. € (Vorjahr: -8,3 Mio. €). Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit i.H.v. 13,9 Mio. € reichte nicht zur Deckung der beiden negativen Cashflows aus, sodass sich der Finanzmittelfonds um 5,8 Mio. € reduzierte. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält im Wesentlichen die Einzahlungen

Leistungsdaten

der WWV Wiesbaden Holding GmbH aus dem Verlustausgleich sowie Darlehensaufnahmen i.H.v. 1,0 Mio. €. Gegenläufig wirkt sich die Tilgung von Krediten mit 3,9 Mio. € aus.

Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag auf -42 T€ (Vorjahr: 5.714 T€) verringert.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2014 erhielt der Geschäftsführer Jörg Gerhard Geld- und Sachbezüge i.H.v. 118.010,47 €. Die ausgeschiedenen Geschäftsführer Uwe Cramer und Stefan Burghardt erhielten Geld- und Sachbezüge i.H.v. 77.611,53 € und 52.522,94 €.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 28.740 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die aus dem Januar 2009 vorliegende Genehmigungsurkunde nach § 42 PBefG i.V., §§ 2 Abs. 6, 13 PBefG für

die Linienkonzessionen besitzt ihre Gültigkeit bis zum 30. September 2017. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die mittelfristige Zukunft der Gesellschaft gesichert.

Die künftigen Entwicklungen der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH hängen insbesondere von der Konzessionsvergabe im Jahr 2017 ab. Hierfür wurden im ersten Halbjahr 2015 durch die Verschmelzung der ESWE Verkehr mit der EVFB und der EVS, die notwendigen Voraussetzungen rückwirkend zum 1. Januar 2015 geschaffen, sodass die Kriterien für die Konzessionsvergabe 2017 an die ESWE Verkehr abschließend erfüllt sind.

Ein weiterer Einflussfaktor auf die zukünftigen Entwicklungen wird der steigende Personalbedarf aufgrund der stetigen Reduktion von Fremdleistungen und der zeitweise hohen Krankenstände beim Fahrpersonal sein. Die derzeitige Arbeitsmarktsituation unter Berücksichtigung der aktuell gültigen und anzuwendenden Tarifverträge stellt die Gesellschaft vor schwierige Rahmenbedingungen.

Für das Geschäftsjahr 2015 prognostiziert die Geschäftsführung einen Verlust i.H.v. 21,7 Mio. €.



	2012	2013	2014
Verkehr			
Anzahl der Linien	40	41	41
Linienlänge (km)	641	653	653
Leistungen			
Beförderungsfälle im Linienverkehr (Tsd.)	50.356	51.989	51.754
Beförderungsfälle Nerobergbahn, Schüler (Tsd.)	292	306	297
Beförderungsfälle gesamt (Tsd.)	50.648	52.295	52.051
Platzkilometer im Linienverkehr (km)	892.128.258	901.304.248	922.070.005
Platzausnutzung im Linienverkehr	28,40%	29,10%	28,2%
Mitarbeiter			
durchschnittliche MA-Zahl	504	493	497



ESWE
VERKEHR
… Fahrbetrieb GmbH …

1.4 ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH (kurz: ESWE Fahrbetrieb)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Uwe Cramer (bis 14.04.2014) Dirk Stein (bis 09.02.2014) Jörg Gerhard (ab 14.04.2014 bis 12.06.2014) Prof. Hermann Zemlin (ab 12.06.2014)	Gesellschafter: WV Wiesbaden Holding GmbH bis 12.08.2014 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH ab 12.08.2014	Anteile: 100,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 12. August 2014. Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern, insbesondere die Planung und Durchführung von Personennahverkehr im Sinne des PBefG mit Kraftfahrzeugen und Bahnen. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann insbesondere innerhalb und außerhalb des Landes gleiche oder ähnliche Unternehmungen erwerben, sich an solchen beteiligen oder Niederlassungen eröffnen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Verkehr Fahrbetrieb (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	3.046	12	7
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	2	0
Sachanlagen	3.042	11	7
Umlaufvermögen	1.668	2.566	2.037
Vorräte	29	20	28
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.625	2.321	497
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	15	225	1.511
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	19	18	1
Aktiva	4.734	2.597	2.046
Eigenkapital	39	633	633
Kurzfristige Rückstellungen	907	755	753
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.646	1.205	659
Langfristige Verbindlichkeiten	2.141	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	0
Passiva	4.734	2.597	2.046
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	15.772	16.502	14.868
Sonstige betriebliche Erträge	149	323	73
Gesamtleistung	15.921	16.824	14.942
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.343	2.092	1.003
Personalaufwendungen	12.208	13.175	14.043
Abschreibungen	567	523	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.223	1.297	869
Betriebsergebnis	-420	-263	-982
Finanzergebnis	-157	-143	-5
Neutrales Ergebnis	0	1.000	0
./.. Steuern	1	1	1
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	988
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-579	594	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	1,3	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	0,8	24,4	31,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	<-100	93,8	0,0
Umsatzrentabilität (%)	-3,7	3,6	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	65,4	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-261	-169	1.581
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11	2.462	-3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-516	-1.677	0
Veränderung liquide Mittel	-788	616	1.578
Liquide Mittel (01.01.)	106	-682	-66
Liquide Mittel (31.12.)	-682	-66	1.512

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Gesellschaft WiBus GmbH als Tochtergesellschaft an die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH angegliedert. Im Zuge der Übertragung erfolgte eine Umbenennung der WiBus in ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH (EVFB). Rückwirkend zum 1. Januar 2014 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft geschlossen. Im 2. Quartal 2015 erfolgte die Verschmelzung der EVFB mit der ESWE Verkehr Service GmbH (EVS) und wurde mit Eintragung in das Handelsregister formal abgeschlossen.

Der Umsatz der ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH ist im Geschäftsjahr 2014 von 16.502 T€ auf 14.868 T€ gesunken. Der Rückgang um 1.634 T€ liegt jedoch nicht in einer rückläufigen Verkehrsleistung begründet, vielmehr ist dies auf den Wegfall der eigenen Busgestellung zurückzuführen. Durch den Verkauf der gesamten Busflotte zum Ende des Geschäftsjahres 2013 an die ESWE Verkehr sind die Leistungen und der dadurch generierte Umsatz weggefallen, was durch gleichzeitigen Rückgang der betreffenden Kostenpositionen für das Jahresergebnis nicht nachteilig war. Insgesamt konnten die Kosten jedoch nicht im gleichen Ausmaß gesenkt werden, da sich aufgrund der ab 1. März 2014 gültigen

Tarifierhöhung und in 2014 erfolgten Sonderzahlungen eine Steigerung der Personalkosten um etwa 10,5% ergeben hat.

Der Materialaufwand war um 1.089 T€ rückläufig. Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang für Treibstoffbezug (856 T€) sowie Wartungskosten und sonstige Dienstleistungen von ESWE Verkehr (483 T€), aufgrund des Verkaufs der Busse Ende 2013. Gegenläufig entwickelten sich die Kosten für Leistungen von Subunternehmern, die um 273 T€ stiegen. Der Verkauf der Busse führte auch zu einem Rückgang der Abschreibungen um 514 T€. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren die rückläufigen Aus- und Weiterbildungskosten maßgeblich für den Rückgang verantwortlich.

In der EVFB wurden aufgrund des Aufsichtsratsbeschlusses der Muttergesellschaft keine weiteren Fahrer eingestellt. Durch natürliche Fluktuation sank der durchschnittliche Personalbestand im Fahrdienst von 345 auf 333. Im Verwaltungsbereich blieb der Bestand mit 10 Beschäftigten nahezu konstant.

Die ESWE Fahrbetrieb hat einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 988 T€

erwirtschaftet. Dieser ist vornehmlich auf die Kostensteigerungen im Personalbereich und auf geringere Stundensätze für die Verkehrsleistungsabrechnung an die Muttergesellschaft ESWE Verkehr zurückzuführen.

Gemäß dem mit der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag wird der Verlust in Höhe von 988 T€ von der Muttergesellschaft übernommen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich von -169 T€ in 2013 auf 1.581 T€ in 2014 positiv verändert. Insgesamt haben sich die liquiden Mittel auf 1.512 T€ erhöht.

Im Berichtsjahr 2014 reduzierte sich die Bilanzsumme um 552 T€ auf 2.045 T€. Die Verkürzung ist die Folge einer Saldierung von Forderungen, aus dem mit der Muttergesellschaft geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag, mit Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber der ESWE Verkehr. Die Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurde teilweise durch den Anstieg der flüssigen Mittel kompensiert. Das Eigenkapital beträgt 633 T€ und liegt auf Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten resultierenden Bilanzverkürzung auf 31,0% (Vorjahr: 24,4%) erhöht.



Geschäftsverlauf

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Dirk Stein erhielt im Geschäftsjahr 2014 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 106.627,61 €.

Die Tätigkeit des Geschäftsführers Herr Jörg Gerhard ist mit seiner Vergütung als Geschäftsführer von ESWE Verkehr abgegolten.

Die Bezüge von Herrn Prof. Dr. Hermann Zemlin wurden über einen Beratervertrag mit der WWV Holding abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zur Konzessionsvergabe 2017 notwendigen Voraussetzungen wurden im 2. Quartal 2015 mit der Fusion der Gesellschaften EVFB und EVS geschaffen. Die Fortführung wird unter der Muttergesellschaft ESWE Verkehr seitens der Geschäftsleitung als gesichert betrachtet.



1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: WLW)



1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)

Anschrift: Konradinallee 27 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8067 0611 31-6931	E-Mail/Internet: info@wlw-wiesbaden.de www.wlw-wiesbaden.de
Betriebsleiter: Jörg Höhler Markus Böhm		
Unternehmensgegenstand: Die Einrichtungen zur öffentlichen Wasserversorgung – mit Ausnahme von Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung und zum überörtlichen Wassertransport – werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist es, die angeschlossenen und anzuschließenden Grundstücke im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden gemäß § 30 Hessisches Wassergesetz mit Wasser zu versorgen und das hierfür benötigte Wasser zu beschaffen. Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: 13 Mitglieder		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2014:		
Oberbürgermeister Sven Gerich		
Bürgermeister Arno Goßmann		
StR. Axel Imholz		
Stv. Richard Altz		
Stv. Ronny Maritzen		
Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz		
Stv. Hendrik Seipel-Rotter		
Stv. Dr. Gerhard Übersohn		
Nicole Röck-Knüttel		
Silvia Goller		
Elisabeth Jreisat		
Michael Lomb		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2014:		
Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)		
Bürgermeister Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner)		
StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Hendrik Seipel-Rotter (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Dr. Gerhard Übersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Silvia Goller (Arbeitnehmervertreter)		
Elisabeth Jreisat (Sachkundiger Bürger)		
Michael Lomb (Sachkundiger Bürger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzung des § 121 HGO: Bei der WLW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WLW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	12.536	9.211	6.997
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.933	8.282	6.421
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.603	928	576
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	437	748	1.081
Aktiva	12.973	9.959	8.078
Eigenkapital	50	104	417
Kurzfristige Rückstellungen	103	221	136
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.383	8.886	6.444
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	437	748	1.081
Passiva	12.973	9.959	8.078

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	34.033	34.344	35.175
Sonstige betriebliche Erträge	15	33	42
Gesamtleistung	34.048	34.378	35.217
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	33.297	33.942	34.223
Personalaufwendungen	515	170	320
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	267	201	361
Betriebsergebnis	-31	65	313
Finanzergebnis	-19	-12	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-50	54	313

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapitalquote (%)	0,4	1,0	5,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	-100,0	51,8	75,1
Umsatzrentabilität (%)	-0,1	0,2	0,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

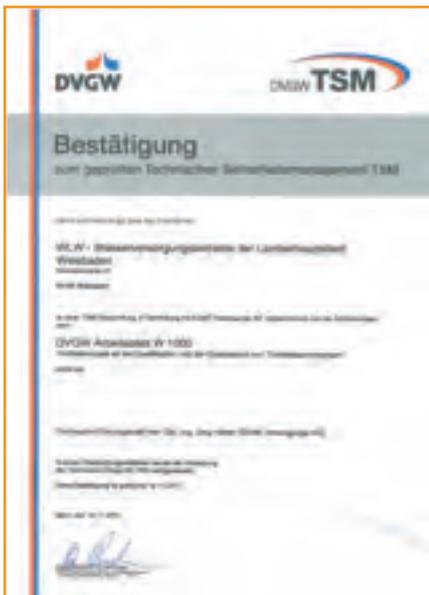
Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.503	-1.675	-352
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung liquide Mittel	2.503	-1.675	-352
Liquide Mittel (01.01.)	100	2.603	928
Liquide Mittel (31.12.)	2.603	928	576

Die WLW erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss i. H. v. 313 T€ (Vorjahr: Jahresverlust 54 T€).

Die Umsatzerlöse im Jahr 2014 betragen 35.175 T€ im Rahmen der Wasserversorgung sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 42 T€.

Die Netzeinspeisung (Wasserbezug) umfasst im Jahr 2014 14.977 Tm³. Unter Berücksichtigung von Netzverlusten und Messdifferenzen beträgt die nutzbare Wasserabgabe 14.423 Tm³.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen (34.223 T€) beinhalten im Wesentlichen die vereinbarten Pachtzahlungen für die Netznutzung (22.817 T€) sowie den Wasserbezug (11.007 T€). Der Personalaufwand liegt bei 320 T€. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr (170 T€) aufgrund der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter erhöht.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 42 T€, welche i. W. (40 T€) Mahngebühren betreffen.

Aufgrund des Pachtmodells verfügen die WLW über kein eigenes Anlage-

vermögen. Die Aktivseite der Bilanz ist durch das Umlaufvermögen (6.997 T€) geprägt, welches vordergründig aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und liquiden Mitteln besteht. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital ergebnisbedingt auf um 313 T€ auf 417 T€ erhöht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 6.444 T€.

Hinsichtlich der Finanzlage zeigt sich, dass die liquiden Mittel aufgrund des negativen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-352 T€) gesunken sind. Der Finanzmittelfonds per Stichtag 31. Dezember 2014 umfasste 576 T€.

Die WLW sind zum Stichtag aufgrund der Höhe der liquiden Mittel nicht in der Lage einen Großteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten zu tilgen. Gründe hierfür sind zum einen die geringe Ausstattung der Gesellschaft mit Stammkapital sowie der systembedingte Zeitverzug bei der Gebührenabrechnung.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2014 erhielt der Betriebsleiter Markus Böhm Gesamtbezüge i. H. v. 31.955,72 €.

Herrn Jörg Höhler als Betriebsleiter ebenso wie die Mitglieder der Betriebskommission erhielten keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken können sich dadurch ergeben, dass steigende Wasserbezugspreise durch die derzeit gültigen Wassergebühren nicht mehr gedeckt sind und dass aufgrund politischer Vorgaben

die Kostensteigerungen nicht an die Gebührenpflichtigen weitergegeben werden können. Da die Landeshauptstadt Wiesbaden als Einrichtungsträger jedoch verpflichtet ist, für eine ausgeglichene Ergebnis- und Liquiditätssituation zu sorgen, wird dieses Risiko als nicht wesentlich eingestuft.

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 34.343 T€ und ein Jahresüberschuss von rd. 9 T€ erwartet. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ebenfalls ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.



1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: ELW)



ELW

1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)

Anschrift: Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9700 0611 31-5992	E-Mail/Internet: elw@elw.de
Betriebsleitung: Joachim Wack		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 1997: Zweck des Eigenbetriebes ist die unschädliche Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abwässer entsprechend den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen, die Förderung der Abfallvermeidung sowie die Verwertung und Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle auf der Grundlage der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen und die Durchführung der Stadtreinigung nach Maßgabe satzungsrechtlicher Regelungen und die Erfüllung der Straßenverkehrssicherungspflichten im Winter nach Maßgabe des Hessischen Straßengesetzes. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: bestehend aus Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten, Personalratsmitgliedern und zwei wirtschaftlich und/oder technisch besonders erfahrenen Personen.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2014:		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2014:		
StR. Dr. Oliver Franz	StR. Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)	
Bürgermeister Arno Goßmann	Bürgermeister Arno Goßmann (Stellv. Vorsitzende(r))	
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Richard Altz	Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Ronny Maritzen	Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Nadine Ruf	Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Hendrik Seipel-Rotter	Stv. Hendrik Seipel-Rotter (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Nicole Röck-Knüttel	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Rachid Berkia	Rachid Berkia (Arbeitnehmervertreter)	
Harald Göbel	Harald Göbel (Arbeitnehmervertreter)	
Dr. Guido Haas	Dr. Guido Haas (Sachkundiger Bürger)	
Frank Höhn	Frank Höhn (Sachkundiger Bürger)	
Beteiligungen:		Anteile
MBA Wiesbaden GmbH		100,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei ELW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ELW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	406.783	401.894	406.811
Immaterielle Vermögensgegenstände	755	702	773
Sachanlagen	405.823	400.987	405.832
Finanzanlagen	205	205	205
Umlaufvermögen	10.214	7.512	10.341
Vorräte	2.173	2.113	2.954
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.441	4.011	4.728
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.600	1.388	2.660
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	35	28	29
Aktiva	417.032	409.434	417.181
Eigenkapital	132.065	133.205	132.733
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	9.089	8.521	9.497
Kurzfristige Rückstellungen	71.216	74.687	77.438
Langfristige Rückstellungen	6.284	6.571	7.270
Kurzfristige Verbindlichkeiten	30.423	184.810	188.431
Langfristige Verbindlichkeiten	166.487	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.468	1.640	1.812
Passiva	417.032	409.434	417.181

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	110.992	109.064	109.787
Andere aktivierte Eigenleistung	1.219	1.169	1.152
Sonstige betriebliche Erträge	3.158	4.482	3.588
Gesamtleistung	115.369	114.715	114.527
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	28.849	26.650	25.734
Personalaufwendungen	36.196	38.321	40.078
Abschreibungen	21.607	22.243	22.962
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.612	12.202	13.352
Betriebsergebnis	16.105	15.300	12.401
Finanzergebnis	-11.777	-11.896	-11.267
Neutrales Ergebnis	-251	0	0
./. Steuern	974	1.164	506
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.104	2.240	628

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	33,6	34,2	33,8
Eigenkapitalquote (%)	32,8	33,6	33,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,3	1,6	0,5
Umsatzrentabilität (%)	2,8	2,1	0,6
Liquidität 3. Grades (%)	10,0	2,9	3,9

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	30.940	25.923	25.573
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.959	-16.205	-26.942
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.795	17.280	3.890
Veränderung liquide Mittel	11.186	26.998	2.521
Liquide Mittel (01.01.)	-10.876	310	-7.252
Liquide Mittel (31.12.)	310	-7.252	-4.731

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden haben im 13. Jahr in Folge ein positives Bilanzergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2014 beträgt 628 T€. Er liegt zwar unter dem Vorjahreswert (2.240 T€), jedoch konnte das Planergebnis (311 T€) deutlich überschritten werden.

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 723 T€, was maßgeblich der Entwicklung der Sparte Abfallwirtschaft geschuldet ist. Der Anteil der Sparte Abfallwirtschaft umfasst 469 T€.

Die Sparten Entwässerung (+17 T€) und Straßenreinigung (+293 T€) erzielten ebenfalls ein Umsatzplus.

Die Materialaufwendungen liegen um 916 T€ niedriger als im Vorjahr, obwohl die Nachsorgerückstellungen für die Deponie aufgrund der hohen Verfüllung um 549 T€ gestiegen sind. Die geringeren Restabfallmengen ließen die Entsorgungskosten für Hausmüll im Vergleich zum Vorjahr um 383 T€ sinken. Gleichzeitig konnten Einmaleffekte aus Vorsteuern (849 T€) generiert werden.

Der Anstieg des Personalaufwands (1.757 T€) ist i. W. auf die in 2014 durchgeführten Tarifierhöhungen, die Kosten für externe Personalgestellung sowie den durchschnittlichen Anstieg

der Anzahl von Mitarbeitern (+11) zurückzuführen.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 719 T€ erhöht.

Das Finanzergebnis (-11.267 T€) verbesserte sich infolge planmäßiger Darlehenstilgungen um 629 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 7,7 Mio. € erhöht. Auf der Aktivseite resultiert dies im Wesentlichen aus den Investitionen in das Anlagevermögen, der flüssigen Mittel sowie der Erhöhung der Vorräte im Kontext einer geringeren Abwertung von Reparaturmaterialien.

Korrespondierend verringerten sich auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge der planmäßigen Darlehenstilgung. Gegenläufig entwickelten sich die lfr. Rückstellungen aufgrund der Zuführung zur Deponierückstellung sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden aufgrund der Aufnahme von Kassenkrediten zur Vorfinanzierung der im Berichtsjahr erworbenen Grundstücke. Im Geschäftsjahr wurden rd. 29 Mio. € ins Anlagevermögen investiert. Die Investitionsschwerpunkte bildeten die Sparten Abfallwirtschaft und Entwässerung.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum

Stichtag 31. Dezember 2014 33%. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Ausschüttung an die Landeshauptstadt Wiesbaden leicht reduziert.

Organbezüge

Der Betriebsleiter Herr Joachim Wack erhielt im Geschäftsjahr 2013 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 232.798,02 €.

An die Mitglieder der Betriebskommission sind keine Aufwandsentschädigungen gezahlt worden.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Wirtschaftsplan der Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden sieht für das Wirtschaftsjahr 2015 ein positives Ergebnis in Höhe von 1.031 T€ vor.

Die Planungsprämissen für das Geschäftsjahr 2015 unterstellten eine Gebührenanpassung der Abfall- und Schmutzwassergebühren, welche nicht realisiert werden. Lediglich die Niederschlagswassergebühr ist durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden.

Deutlich höher als geplant sind die Anpassungen der Personalkosten durch die mittlerweile erfolgten Tarifverhandlungen. Weiterhin wird das Ergebnis bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase bei den Zins-Zuführungen zu den Deponiefolgekostenrückstellungen belastet werden.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.



Leistungsdaten

	2012	2013	2014
Abwasserbeseitigung (1000 m ³)	27.790	29.459	29.269
Gebühreneinnahme (in T€)*	43.323	42.937	42.928
Straßenreinigung (Berechnungsmeter)	738.580	739.162	738.875
Gebühreneinnahme (in T€)*	7.213	7.233	7.267
Deponie- Anlieferung und Ablagerung (Tonnen)	370.379	352.551	447.096
Gebühreneinnahme (in T€)	25.266	25.113	24.897

**ohne Stadtanteil*





Anschrift:		Telefon/Fax:	
Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden		0611 31-8810 0611 31-5908	
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:	
Hans-Martin Kröll Joachim Wack	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00%	
Unternehmensgegenstand:			
§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 6. Februar 2001: Gegenstand des Unternehmens ist die Behandlung und Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden oder von Dritten zum Zwecke der Vorbehandlung oder sonst überlassen werden, insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb der für diesen Zweck erforderlichen Abfallbehandlungsanlagen.			
Aufsichtsrat: 8 Mitglieder, 2 Arbeitnehmervertreter			
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:	
StR. Dr. Oliver Franz Bürgermeister Arno Goßmann StR. Dieter Schlempp Stv. Richard Altz Stv. Ronny Maritzen Stv. Sandra Paffe Stv. Nadine Ruf Stv. Nicole Röck-Knüttel Rachid Berkia Harald Göbel		StR. Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) Bürgermeister Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Dieter Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Sandra Paffe (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner) StV. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner) Rachid Berkia (Arbeitnehmervertreter) Harald Göbel (Arbeitnehmervertreter)	
Beteiligungen:			Anteile
ESWE BioEnergie GmbH			5,0%
DBW Verwaltungs GmbH			50,0%
DBW Recycling GmbH & Co KG			50,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:			
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.			
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:			
Bei MBA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.			
Organe der Gesellschaft:			
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.			

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der MBA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	500	500	972
Sachanlagen	0	0	279
Finanzanlagen	500	500	693
Umlaufvermögen	1.806	1.509	682
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.799	1.492	649
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	7	16	33
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	2.306	2.009	1.654
Eigenkapital	888	967	1.311
Kurzfristige Rückstellungen	35	33	118
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.384	1.008	225
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.306	2.009	1.654

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	18.997	18.112	16.451
Sonstige betriebliche Erträge	2	3	21
Gesamtleistung	18.999	18.115	16.472
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	18.670	17.783	15.599
Personalaufwendungen	101	110	131
Abschreibungen	0	0	176
Sonstige betriebliche Aufwendungen	101	105	151
Betriebsergebnis	127	117	415
Finanzergebnis	1	-1	57
./. Steuern	40	37	127
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	88	79	344

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	38,5	48,2	79,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	9,9	8,2	26,2
Umsatzrentabilität (%)	0,5	0,4	2,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.559	459	707
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	-639
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung liquide Mittel	-1.559	459	68
Liquide Mittel (01.01.)	1.056	-503	-44
Liquide Mittel (31.12.)	-503	-44	24

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt durch den Erwerb von Beteiligungen an der DBW Recycling GmbH & Co KG sowie der DBW Verwaltungs GmbH. Aufgabe der Gesellschaften ist der Abbau und die Vermarktung von Rohstoffen (Sand, Kies, Ton) aus dem ehemaligen Steinbruch Dyckerhoff, die Rekultivierung der abgebauten Flächen sowie die mechanische Aufbereitung mineralischer Abfälle.

Weiterhin wurden durch die MBA Wiesbaden GmbH Fahrzeuge und technische Geräte im Wert von 500 T€ erworben.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2014 beträgt 344 T€, welcher sich gegenüber der Planung (111 T€) sowie dem Vorjahresergebnis (79 T€) deutlich verbessert hat.

Korrespondierend zum Umsatzrückgang (1.661 T€) haben sich die Kosten der Abfallentsorgung überproportional (2.184 T€) verringert, was i. W. auf die veränderten Marktpreise für die Ablagerung von inertem Material zurückzuführen ist.

Die Abfälle zur Beseitigung beliefen sich auf 163.940 t (Vorjahr: 178.239 t), die Abfälle zur Verwertung auf 19.009 t (Vorjahr: 33.785 t).

Das Eigenkapital ist um den Jahresüberschuss angestiegen und umfasst 1.311 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 79,3% (Vorjahr: 48,1%).

Das Gesamtvermögen hat sich um 354 T€ vermindert. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite insbesondere der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 963 T€ sowie der Forderungen gegen die Gesellschafterin um 207 T€. Das Anlagevermögen erhöhte sich hingegen um 472 T€. Den vorbenannten Investitionen in Beteiligungen (693 T€) stehen Abschreibungen von 176 T€ und Abgänge von 45 T€ gegenüber.

Organbezüge

Die Geschäftsführer erhielten jeweils eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 6.000 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht von einer relativ stabilen Preis- und Mengenentwicklung aus.

Bedingt durch die Reduzierung der Verbrennungskapazitäten entfällt das Risiko des Wegfalls gewerblicher Abfallmengen weitgehend.

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich aus der Beteiligung an der DBW Recycling GmbH & Co KG durch die Akquisition mineralischer Abfälle zur weiteren Aufbereitung und Verwertung.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.





ESWE
VERSORGUNG

1.8 ESWE BioEnergie GmbH (kurz: ESWE BioEnergie)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider Wolfgang Zieger Joachim Wack (ab 01.12.2014) Peter Zorbach (bis 30.11.2014)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG MBA Wiesbaden GmbH Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 90,00% 5,00% 5,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE BioEnergie (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	24.884	55.918	57.313
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	37	149
Sachanlagen	24.873	55.881	57.164
Umlaufvermögen	1.104	4.431	913
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	277	2.006	489
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	827	2.425	424
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	165	30	6
Aktiva	26.153	60.379	58.232
Eigenkapital	8.667	7.551	3.501
Kurzfristige Rückstellungen	20	53	3.123
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.466	12.275	9.798
Langfristige Verbindlichkeiten	0	40.500	41.810
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	26.153	60.379	58.232

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	0	103	4.007
Sonstige betriebliche Erträge	16	66	499
Gesamtleistung	16	169	4.506
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	51	236	2.386
Personalaufwendungen	174	389	557
Abschreibungen	14	75	2.976
Sonstige betriebliche Aufwendungen	500	596	1.466
Betriebsergebnis	-723	-1.128	-2.878
Finanzergebnis	2	13	-1.172
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-721	-1.116	-4.050

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	34,8	13,5	6,1
Eigenkapitalquote (%)	33,1	12,5	6,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	-8,3	-14,8	<-100
Liquidität 3. Grades (%)	6,3	35,9	7,1

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	200	4.180	1.221
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.448	-31.110	-4.377
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16.800	28.528	1.155
Veränderung liquide Mittel	-448	1.598	-2.001
Liquide Mittel (01.01.)	1.275	827	2.425
Liquide Mittel (31.12.)	827	2.425	424

Der Unternehmenszweck der ESWE BioEnergie GmbH ist es, am Standort Wiesbaden in Nachbarschaft zu dem Gelände der Deponie ein Biomasse-Heizkraftwerk (BMHKW) zu errichten und zu betreiben. Das BMHKW wird im Wesentlichen mit Altholz betrieben und der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme dienen. Die erzeugte elektrische Energie wird in das öffentliche Netz und die erzeugte thermische Energie in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgungs AG eingespeist.

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt durch die umfangreiche Inbetriebnahmephase, die sich aufgrund notwendiger Nachbesserungen sowie Umbaumaßnahmen über das ganze Jahr hinzog. Die ursprünglich angestrebten Produktionswerte wurden infolgedessen deutlich verfehlt. Damit verbunden war auch ein verringerter Brennstoffeinsatz, was zu Mindererlösen führte. Der Dezember 2014 konnte als erster regulärer Betriebsmonat angesehen werden.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 60.379 T€ auf 58.232 T€ gesunken. Das Anlagevermögen hat sich im Wesentlichen aufgrund der Investitionen im Rahmen der Errichtung des Biomasseheizkraftwerks um 1.395 T€ auf 57.313 T€ erhöht. Gegenläufig wirkten der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um 1.870 T€ sowie der flüssigen Mittel um 2.001 T€.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrags um 4.050 T€ auf 3.501 T€ vermindert. Der Anteil des Eigenkapitals an der gestiegenen Bilanzsumme verringerte sich auf 6,0% (im Vorjahr 12,5%).

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in

Höhe von 4.050 T€. Aufgrund der nicht plangemäß realisierten Inbetriebnahme im Herbst 2013 wurden um 6.968 T€ geringere Umsätze als geplant erzielt. Die Umsatzerlöse resultieren aus Wärmelieferungen an die ESWE Versorgungs AG sowie Stromlieferungen an die KMW AG.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um 6.088 T€ auf 7.385 T€ an. Wesentliche Posten waren dabei der Materialaufwand mit 2.386 T€, der Fremdleistungen und Brennstofflieferungen umfasst, sowie die Abschreibungen in Höhe von 2.976 T€.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 168 T€ auf 557 T€. Maßgebend für den Anstieg war i. W. die höhere Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter von sieben (im Vorjahr sechs).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich ggü. Vorjahr deutlich, da erstmals die Zinsen der langfristig laufenden Darlehen als Zinsaufwand ausgewiesen worden und nicht als Bauzeitzinsen aktiviert wurden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die ESWE BioEnergie, ohne Berücksichtigung der Bauzeitzinsen in Höhe von 233 T€ insgesamt 9.231 T€ (Vorjahr: 30.716 T€) in materielle Vermögensgegenstände, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau. Die im Rahmen der Planung, Projektsteuerung und Errichtung des Heizkraftwerks erbrachten Leistungen werden während der Bauphase als Anlagen im Bau aktiviert.

Für die Finanzierung der Investitionen hat die ESWE Versorgungs AG der Gesellschaft die im Jahr 2009 eingeräumte Kreditlinie von 5.000 T€ auf

40.000 T€ erhöht. Die Kreditlinie kann nach Bedarf in Anspruch genommen werden und war zum 31. Dezember 2014 mit 9.100 T€ abgerufen.

Die Liquidität war während des Geschäftsjahres durch die Kreditlinie bei der ESWE Versorgung jederzeit gegeben.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 127 T€.

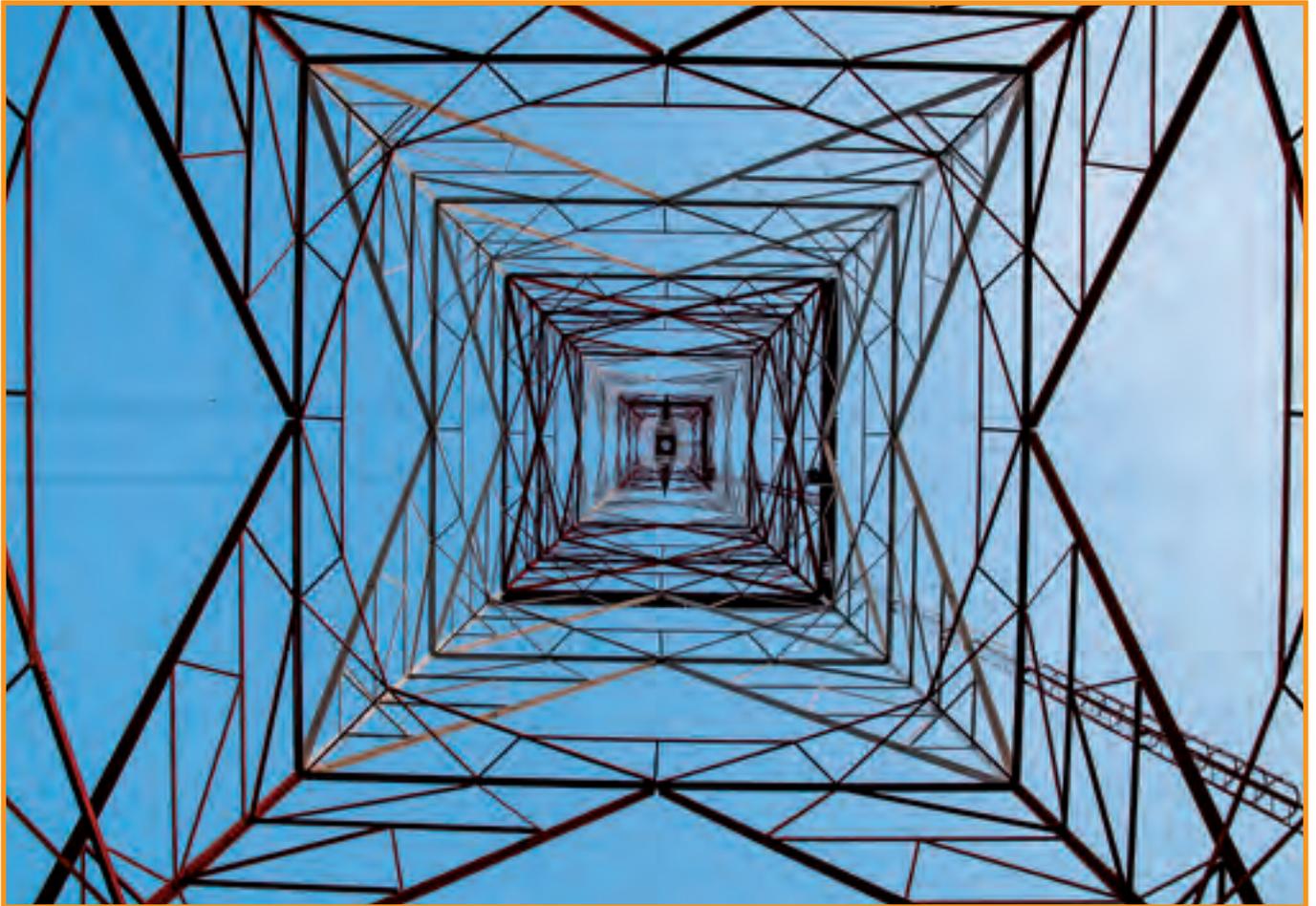
Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Vergütung für den jährlich produzierten und eingespeisten Strom orientiert sich an den Stromgroßhandelspreisen. Daher können sich durch weiter sinkende Stromgroßhandelspreise ungeplante Ergebnisbelastungen ergeben. Umgekehrt besteht bei steigenden Preisen die Chance zusätzliche Ergebnisbeiträge zu realisieren.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Der Wirtschaftsplan 2015 geht davon aus, dass der Betrieb nun planmäßig verläuft und weist ein positives Jahresergebnis von 423 T€ aus. Insgesamt sieht die Planung kontinuierliche Überschüsse vor, die ab dem Jahr 2020 die aufgelaufenen Verluste kompensiert haben.

1.9 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
(kurz: KMW)



Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

1.9 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (kurz: KMW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	06131 976- 0	info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Vorstand:	Gesellschafter:	Anteile:
Werner Sticksel (bis 31.03.2015)	ESWE Versorgungs AG	50,00%
Ralf Schodlok	Stadtwerke Mainz AG	50,00%
Lars Eigenmann (ab 01.04.2015)		
Stephan Krome (ab 01.05.2015)		
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie die Entsorgung einschließlich Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.</p>		
Aufsichtsrat: 18 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:	
Oberbürgermeister Michael Ebling	Oberbürgermeister Michael Ebling (Vorsitzender)	
Hans-Joachim Heidecker	Hans-Joachim Heidecker (1. stellv. Vorsitzende(r))	
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Sven Gerich (2. stellv. Vorsitzende(r))	
Stv. Dieter Horschler	-	
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Dipl.-Ing. Jörg Höhler	Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Hanns-Detlev Höhne	Hanns-Detlev Höhne (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Gerold Müller	Gerold Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Michael Riechel	Michael Riechel (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Tabea Rößner	Tabea Rößner (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Oliver Sucher	Oliver Sucher (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Dieter Berndroth	Dieter Berndroth (Arbeitnehmervertreter)	
Horst-Wilhelm Berndroth	Horst-Wilhelm Berndroth (Arbeitnehmervertreter)	
Heinz Dehos	Heinz Dehos (Arbeitnehmervertreter)	
Helmut Dewitz	Helmut Dewitz (Arbeitnehmervertreter)	
Sarah Kuhn	Sarah Kuhn (Arbeitnehmervertreter)	
Thomas Scherer	Thomas Scherer (Arbeitnehmervertreter)	
Marlis Stiehl	Udo Stieglitz (Arbeitnehmervertreter)	

Beteiligungen:	Anteile:
KMW Gastransport GmbH	100,0%
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	100,0%
ALTUS AG	100,0%
Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG	80,0%
Biogas Ebsdorfergrund Verwaltungs GmbH	75,0%
Biogas Ebsdorfergrund GmbH & Co. KG	72,8%
EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	50,1%
KVL-KMW-Valentin-Lager GmbH	50,0%
Konsortium Energieversorgung Opel oHG	33,3%
Heizkraftwerk GmbH Mainz	33,3%
Gas-Union GmbH	15,9%
EW Medien und Kongresse GmbH	0,8%
WV Energie AG	0,1%

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Jahresabschluss der KMW (in T€) – Konzernabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	124.540	156.439	183.060
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.293	4.413	3.991
Sachanlagen	62.261	69.236	97.197
Finanzanlagen	60.986	82.790	81.871
Umlaufvermögen	318.082	292.744	230.757
Vorräte	36.152	40.505	9.191
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82.003	39.447	62.530
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	199.927	212.791	159.036
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	394	82	160
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	569	678	1.857
Aktiva	443.585	449.943	415.834
Eigenkapital	307.429	348.010	339.948
Unterschiedsbetrag aus der Konzernkonsolidierung	300	300	300
Kurzfristige Rückstellungen	53.665	53.275	43.624
Langfristige Rückstellungen	6.140	7.260	7.996
Kurzfristige Verbindlichkeiten	69.046	34.001	21.610
Langfristige Verbindlichkeiten	7.004	7.096	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2.356
Passiva	443.585	449.943	415.834
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	204.680	197.127	154.109
Bestandsveränderung	0	400	-437
Andere aktivierte Eigenleistung	503	864	3.665
Sonstige betriebliche Erträge	93.122	72.552	52.070
Gesamtleistung	298.306	270.943	209.408
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	143.520	127.651	115.123
Personalaufwendungen	34.709	35.696	36.920
Abschreibungen	4.840	5.794	7.551
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.928	29.828	20.660
Finanzergebnis	11.186	13.587	13.386
Neutrales Ergebnis	0	-42	-1.144
./. Steuern	30.652	24.223	10.692
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	64.843	61.296	30.705
Gewinnanteile fremder Gesellschafter	-315	-658	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	69,3	77,3	81,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	21,1	17,6	9,0
Umsatzrentabilität (%)	31,7	31,1	19,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	50.436	21.965	-4.656
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-47.202	11.249	-9.099
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.000	-20.350	-40.000
Veränderung liquide Mittel	-16.766	12.864	-53.755
Liquide Mittel (01.01.)	216.693	199.927	212.791
Liquide Mittel (31.12.)	199.927	212.791	159.036

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	93.777	122.297	157.435
Immaterielle Vermögensgegenstände	938	1.128	1.139
Sachanlagen	42.346	50.364	88.160
Finanzanlagen	50.494	70.805	68.135
Umlaufvermögen	316.436	286.460	223.647
Vorräte	35.193	38.329	7.997
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	85.058	39.906	62.620
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	196.185	208.226	153.030
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	383	48	123
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	569	678	1.857
Aktiva	411.165	409.483	383.063
Eigenkapital	287.131	327.194	318.591
Kurzfristige Rückstellungen	52.454	49.644	38.573
Langfristige Rückstellungen	6.140	6.107	6.646
Kurzfristige Verbindlichkeiten	65.440	26.538	16.896
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2.356
Passiva	411.165	409.483	383.063

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	197.102	187.075	143.455
Sonstige betriebliche Erträge	99.704	78.276	57.329
andere aktivierte Eigenleistung	127	91	1.100
Gesamtleistung	296.933	265.443	201.884
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	144.778	128.058	117.569
Personalaufwendungen	31.607	30.729	30.414
Abschreibungen	3.763	3.732	5.672
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.415	29.197	21.725
Betriebsergebnis	83.370	73.727	26.504
Finanzergebnis	10.616	10.460	15.536
./. Steuern	30.584	24.125	10.643
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	63.402	60.063	31.397

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	69,8	79,9	83,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	22,1	18,4	9,9
Umsatzrentabilität (%)	32,2	32,1	21,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	53.949	24.269	-609
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-51.424	7.771	-14.586
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.000	-20.000	-40.000
Veränderung liquide Mittel	-17.475	12.040	-55.195
Liquide Mittel (01.01.)	213.660	196.185	208.225
Liquide Mittel (31.12.)	196.185	208.225	153.030

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die beiden Kraftwerke der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft (KMW) mit 1,6 Mrd. kWh etwa 47% weniger Strom erzeugt als im Vorjahr. Ausschlaggebend war, dass das Gas- und Dampfkraftwerk (KW 3) nicht mehr wie bisher fast das komplette Jahr Strom produzieren konnte, sondern nur noch zu Mittel- und Spitzenlastzeiten. KW 3 war 4.131 Stunden in Betrieb (Vorjahr: 8.432 Stunden). Im Berichtsjahr wurden diverse Großmaßnahmen durchgeführt, u.a. die sogenannte LTE-Maßnahme (Life Time Extension) an der Gasturbine. KW 3 ist für weitere 10 bis 15 Betriebsjahre einsatzfähig.

Das Gas-Kombi-Kraftwerk (KW 2) wurde nur in geringem Umfang zur Besicherung der Regelerzeugung und im Rahmen des Kaltreservevertrages eingesetzt. Der Fernwärmeverkauf an die Heizkraftwerk GmbH Mainz (HKW) lag mit 261,0 Mio. kWh (Vorjahr 458,2 Mio. kWh) deutlich unter dem Vorjahresniveau. Grund hierfür war die geänderte Fahrweise des KW 3. Zur Stromerzeugung wurden 2,7 Mrd. kWh Erdgas eingesetzt (Vorjahr: 6,1 Mrd. kWh). Außerdem wurden im Jahr 2014 197.205 t Dampf (Vorjahr 459.513 t) von der EGM zur Verstromung im KW 3 bezogen.

Das Gesamtergebnis vor Ertragsteuern vermindert sich im Geschäftsjahr um 42,1 Mio. € und beträgt 41,9 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 31,4 Mio. €.

Die betrieblichen Erträge sind um 51,6 Mio. € auf 197,6 Mio. € gesunken. Bei den Umsatzerlösen führten i.W. der starke Rückgang der Stromerzeugung sowie die gesunkenen Strompreise dazu, dass sich die Stromumsätze um 44 Mio. € reduzierten.

Die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Mio. € gefallen. Der Gasbezug reduzierte sich um 45,9 Mio. €, wohingegen der Strombezug um 44,5 Mio. € anstieg.

Der Personalaufwand hat sich trotz tarifvertraglicher Erhöhung der Vergütungen um 0,3 Mio. € vermindert. Ausschlaggebend hierfür ist, dass sich 32 Mitarbeiter/innen in einem Alters- teilarbeitsverhältnis befinden.

Die Beteiligungserträge betragen 15,2 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) und sind im Wesentlichen durch höhere Ausschüttungen der HKW sowie der Gas-Union angestiegen. Gegenläufig wirkt sich die Abschreibung auf die Biogas Ebsdorfergrund GmbH & Co. KG mit insgesamt 2,9 Mio. € aus.

Die Bilanzsumme vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 26,4 Mio. € (-6,5%) auf 383,1 Mio. €.

Auf der Aktivseite hat sich das langfristig gebundene Vermögen um 36,3 Mio. € auf 159,3 Mio. € erhöht. Das kurzfristig gebundene Vermögen vermindert sich um 62,7 Mio. € auf 223,8 Mio. €.

Innerhalb des langfristig gebundenen Vermögens nahmen die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 37,8 Mio. € zu, während sich die Finanzanlagen um 2,7 Mio. € reduzierten. Die Investitionen von 43,9 Mio. € beinhalten im Wesentlichen die Anschaffungs- und Herstellungskosten der LTE-Maßnahme im KW 3. Beim kurzfristig gebundenen Vermögen haben sich die Vorräte um 30,3 Mio. € und der Finanzmittelbestand um 55,2 Mio. € vermindert, während sich die Forderungsbestände in den übrigen Aktiva um 22,8 Mio. € erhöhten.

Auf der Passivseite sind die langfristig verfügbaren Mittel um 8,1 Mio. € auf 289,8 Mio. € und das kurzfristige Fremdkapital um 18,4 Mio. € auf 93,2 Mio. € gesunken.

Die langfristig verfügbaren Mittel sind durch das im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Mio. € niedrigere Eigenkapital gesunken. Die Eigenkapitalquote hat sich dennoch gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozentpunkte auf 83,2% erhöht. Beim kurzfristigen Fremdkapital führten niedrigere Verbindlichkeitsstände und geringere Rückstellungen zur Minderung.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Bezüge des Vorstands macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der eigentlich bis Ende 2016 befristete Gasliefervertrag für das KW 3 konnte verlängert werden. Die in diesem Vertrag für 2015 und 2016 vorgesehenen Gas-Restmengen kann KMW nunmehr auf die Jahre 2015-2017 verteilen. Dies ermöglicht, dass KMW

in den nächsten drei Jahren etwa 2.500 Stunden im Jahr produzieren kann. KMW geht zudem davon aus, dass KW 3 ab dem Jahr 2018 mit etwa 1.400 Betriebsstunden im Jahr laufen kann, auch wenn die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwer einzuschätzen sind.

Im KW 2 wird im Jahr 2015 das Projekt „Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft auf Öl“ umgesetzt. Die Beauftragung zu diesem Projekt erfolgte durch den Übertragungsnetzbetreiber. Ab dem 1. Januar 2016 müssen die Kaltreserveabrufe des KW 2 im Ölbetrieb bedient werden können.

Die seit mehreren Jahren vorhandene Genehmigung zum Bau eines neuen

Gaskraftwerks (KW 4) konnte nicht mehr verlängert werden. Deshalb wurde eine Änderung der Genehmigung beantragt, deren Bescheid noch nicht vorliegt.

Vor dem Hintergrund rückläufiger Gesamtbetriebsstunden plant KMW mit einem deutlich reduzierten Energieabsatz und damit auch deutlich reduzierten Umsatzerlösen in 2015.

Unter Einbeziehung aller Rahmenbedingungen geht KMW davon aus, auch in den Jahren 2015 bis 2019 auf deutlich niedrigerem Niveau jeweils positive Ergebnisse zu erwirtschaften.

1.10 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH
(vormals: ESWE Netz GmbH) (kurz: sw netz)



1.10 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (vormals: ESWE Netz GmbH) (kurz: sw netz)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 145-0 0611 145-2339	E-Mail/Internet: anfrage@sw-netz.de www.sw-netz.de
Geschäftsführer: Peter Lautz	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Versorgungsnetzen sowie die Planung, der Bau, die Wartung und die Instandhaltung solcher Netze nebst der dazugehörigen Anlagen. Die Gesellschaft stellt Dritten die von ihr betriebenen Netze entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Verfügung und schließt Dritte an die von ihr betriebenen Netze an.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der sw netz (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	1.070	1.118	1.113
Immaterielle Vermögensgegenstände	34	49	54
Sachanlagen	1.007	1.039	1.039
Finanzanlagen	29	31	20
Umlaufvermögen	14.446	15.376	14.136
Vorräte	548	389	420
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.026	12.592	13.172
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.871	2.396	543
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	10.752	11.328	11.894
Aktiva	26.268	27.823	27.142
Eigenkapital	1.300	1.300	1.300
Kurzfristige Rückstellungen	2.663	3.164	5.065
Langfristige Rückstellungen	3.028	3.221	3.505
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.533	8.820	5.387
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	10.744	11.317	11.885
Passiva	26.268	27.823	27.142
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	76.093	82.913	81.224
Bestandsveränderung	-32	-26	0
Sonstige betriebliche Erträge	571	1.251	286
Gesamtleistung	76.632	84.138	81.511
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	54.598	56.015	56.052
Personalaufwendungen	7.619	8.285	8.448
Abschreibungen	251	258	283
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.777	19.849	19.519
Betriebsergebnis	-5.613	-269	-2.791
Finanzergebnis	-234	-191	-308
./.. Steuern	9	11	11
Ergebnis aus Verlustübernahme	5.856	471	3.109
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	4,9	4,7	4,8
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-3.676	-7.025	-2.058
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-150	-306	-266
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.462	5.856	471
Veränderung liquide Mittel	3.636	-1.475	-1.853
Liquide Mittel (01.01.)	235	3.871	2.396
Liquide Mittel (31.12.)	3.871	2.396	543

Aufgrund der Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes und der Bundesnetzagentur, firmiert die ESWE Netz GmbH seit 2014 unter dem Namen Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (kurz: sw netz). Eine Verwechslungsgefahr mit dem Energieversorger ESWE Versorgungs AG soll hierdurch ausgeschlossen werden. Beide Unternehmen haben nach den Forderungen der Bundesnetzagentur für den Endverbraucher als eigenständige Unternehmen mit unterschiedlichen Aufgaben in den Bereichen Netzbetrieb und Energielieferung erkennbar zu sein.

Auf der Grundlage der zwischen der ESWE Versorgungs AG und der sw netz bestehenden Pachtverträge für die Stromnetze Wiesbaden und Taunusstein sind alle Vermögensgegenstände des Stromverteilnetzes an die sw netz verpachtet. Die sw netz ist berechtigt, die Pachtgegenstände des Stromverteilnetzes im eigenen Namen und für eigene Rechnung zu nutzen und zu betreiben. Die ESWE Versorgungs AG ist rechtlicher und wirtschaftlicher Eigentümer dieses regulierten Anlagevermögens.

Im Berichtsjahr weist die sw netz einen Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) in Höhe von 3.109 T€ (Vorjahr: 471 T€) aus, der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags durch die ESWE Versorgung ausgeglichen wird.

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 1.689 T€ auf 81.224 T€ im Wesentlichen aufgrund der geringeren Netzentgelte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind ggü. Vorjahr ebenfalls geringer aufgrund rückläufiger Rückstellungsaufösungen.

Die Bilanzsumme hat sich um 681 T€ auf 27.142 T€ vermindert. Dabei haben sich das Anlagevermögen geringfügig um 5 T€ auf 1.113 T€ und das Umlaufvermögen um 1.241 T€ auf 14.135 T€ vermindert.

Auf der Passivseite verzeichneten die Verbindlichkeiten einen Rückgang um 3.433 T€, i.W. aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer um 4.176 T€.

Im Jahresdurchschnitt hat die Gesellschaft 103 (im Vorjahr 103) Mitarbeiter beschäftigt.

Der Finanzmittelbestand, der ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten umfasst, beträgt zum 31. Dezember 2014 543 T€ (Vorjahr: 2.396 T€). Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs war im abgelaufenen Geschäftsjahr gesichert. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Mit der 2. Nachtragsvereinbarung vom 19. Dezember 2012 zu den Pachtverträgen vom 5. Juni 2007 und 1. Oktober 2010 wurde die Regelung zur Vereinbarung von Hausanschlussbeiträgen/Baukostenzuschüssen geändert. Demnach werden die von der sw netz von den Endkunden erhobenen und vereinnahmten Hausanschlussbeiträge/Baukostenzuschüsse in Form von Pachtvorauszahlungen an die ESWE Versorgung weitergereicht.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 18. Juni 2007 hat die ESWE Versorgungs AG den Jahresfehlbetrag der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH für das Jahr 2014 in Höhe von 3.109.291,60 € übernommen.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das derzeitige Risikoszenario weist als Hauptrisiko weiterhin den Preisdruck auf die Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörde im Rahmen der seit 1. Januar 2009 geltenden Anreizregulierung auf. Trotz der bereits realisierten Effizienzsteigerungen im Netz bedarf es auch in der zweiten Regulierungsperiode eines permanenten Optimierungsprozesses, um die Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur auch weiterhin zu erreichen.

Mit der Festlegung der Erlöspfade für die Jahre 2014 bis 2018 für die sw netz durch die Beschlusskammer der Bundesnetzagentur sind die Zielgrößen der Gesellschaft erlösseitig für die zweite Regulierungsperiode vorgegeben. Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2015 einen geringeren Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme (1.303 T€) vor. Die positive Ergebnisentwicklung resultiert insbesondere aus steigenden Umsatzerlösen.



1.11 ESWE Taunuswind GmbH
(kurz: ESWE Taunuswind)



1.11 ESWE Taunuswind GmbH (kurz: ESWE Taunuswind)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-3556	E-Mail/Internet: info@taunus-wind.de www.taunus-wind.de
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Taunuswind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012*	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	19	88	181
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	22	161
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	18	66	20
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3
Aktiva	19	88	184
Eigenkapital	15	15	15
Kurzfristige Rückstellungen	4	3	18
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	70	150
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	19	88	184

*Rumpfgeschäftsjahr ab 09.05.2012

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012*	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	25
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	597	626
Betriebsergebnis	-10	-597	-601
Finanzergebnis	0	-2	-6
./. Steuern	0	0	0
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	599	607
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-10	0	0

*Rumpfgeschäftsjahr ab 09.05.2012

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012*	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapitalquote (%)	80,5	17,3	8,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	-64,5	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

*Rumpfgeschäftsjahr ab 09.05.2012

Um die Wiesbadener Klimaschutzziele zu erreichen, ist die Nutzung der Windenergie in der Region ein unverzichtbarer Baustein. Die Gesellschaft wurde von der ESWE Versorgungs AG im Mai 2012 als ESWE Wind GmbH gegründet und im November desselben Jahres in die ESWE Taunuswind GmbH umfirmiert.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 wurde wesentlich geprägt durch die Aufwendungen für Beratung, Gutachten und Werbemaßnahmen für das Projekt Taunuskamm. Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag von 607 T€ (Vorjahr: -599 T€) wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG vollständig übernommen.

Auf der Aktivseite werden neben liquiden Mitteln in Höhe von 20 T€, Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 91 T€ sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 66 T€ ausgewiesen.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Verlustvortrags weiterhin 15 T€. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 150 T€ resultieren i. W. aus Gutachten und Beratungsleistungen.

Für die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von 1,0 Mio. € bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag wurde die Kreditlinie mit 400 T€ in Anspruch genommen. Hierdurch war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr sichergestellt. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs im kommenden Geschäftsjahr ist, nach Einschätzung der Geschäftsführung, ebenfalls durch den Kreditrahmen gesichert, da durch die Verlustübernahme der ausgenutzte Kreditrahmen zurückgeführt werden kann.

Die ESWE Taunuswind beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2014 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ein wesentliches Risiko für die weitere Entwicklung des Unternehmens

besteht weiterhin darin, dass im Verlauf der Genehmigungsverfahren sich ergebende Sachverhalte oder behördliche Bewertungen dazu führen, dass die Errichtung eines Windparks technisch, wirtschaftlich oder rechtlich nicht realisierbar ist. Dies hätte zur Folge, dass die Geschäftsgrundlage des Unternehmens entfällt und die bereits getätigten Ausgaben verloren gehen. Von einem bestandgefährdenden Risiko ist jedoch aufgrund der durch die Gesellschafterin zugesagten Verlustübernahme in den Jahren 2014 und 2015 derzeit nicht auszugehen.

Demgegenüber lassen die inzwischen bekannten Eckpunkte des „EEG 2.0“ vermuten, dass auch die modifizierte Vergütungsregelung für den erzeugten Strom den wirtschaftlichen Betrieb eines Windparks auf dem Taunuskamm ermöglichen wird.

Es wird erwartet, dass die Gesellschaft aufgrund der weiterhin zu erstellenden Gutachten und der noch ausstehenden Entscheidungen zu tatsächlich zu realisierenden Projekten auch im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag auf dem Niveau des Jahres 2014 erwirtschaftet. Für das Jahr 2016 wird von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen, sofern sich keine Verzögerungen im Rahmen des Genehmigungsverfahrens ergeben.

1.12 ESWE Windpark GmbH
(kurz: ESWE Windpark)

1.12 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG
(kurz: ESWE Windpark Uettingen)



1.12 ESWE Windpark GmbH (kurz: ESWE Windpark)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

1.12 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG (kurz: ESWE Windpark Uettingen)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013*	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	24	21
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	24	20
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Aktiva	24	21
Eigenkapital	21	18
Kurzfristige Rückstellungen	3	3
Langfristige Rückstellungen	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva	24	21

*Rumpfgeschäftsjahr ab 27.03.2013

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013*	31.12.2014
Gesamtleistung	0	1
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0
Personalaufwendungen	0	0
Abschreibungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4
Betriebsergebnis	-4	-4
Finanzergebnis	0	0
./. Steuern	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4	-4

*Rumpfgeschäftsjahr ab 27.03.2013

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013*	31.12.2014
Eigenkapitalquote (%)	88,7	86,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	-16,3	-20,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100

*Rumpfgeschäftsjahr ab 27.03.2013

Jahresabschluss der ESWE Windpark Uettingen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	14.233	13.515
Sachanlagen		13.252
Finanzanlagen		263
Umlaufvermögen	250	855
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	250	394
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	461
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	14
Aktiva	14.483	14.383
Eigenkapital	2.985	3.066
Kurzfristige Rückstellungen	524	26
Langfristige Rückstellungen	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	547	43
Langfristige Verbindlichkeiten	10.427	11.249
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva	14.483	14.383

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	366	1.339
Gesamtleistung	366	1.339
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	42	80
Personalaufwendungen	0	0
Abschreibungen	176	707
Sonstige betriebliche Aufwendungen	82	143
Betriebsergebnis	65	410
Finanzergebnis	-330	-329
./. Steuern	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-265	82

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	21,0	22,7
Eigenkapitalquote (%)	20,6	21,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	-8,9	2,7
Umsatzrentabilität (%)	k.A.	6,1
Liquidität 3. Grades (%)	23,4	>100

Geschäftsverlauf

Der Unternehmenszweck der ESWE Windpark GmbH ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG, Wiesbaden, und führt somit deren Geschäfte. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditistin der Gesellschaft ist die ESWE Versorgungs AG. Daneben übt die ESWE Windpark GmbH keine operative Tätigkeit aus.

Das Ergebnis des ersten vollständigen Geschäftsjahres wurde wesentlich durch die Kosten der allgemeinen Verwaltung bestimmt. Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag beträgt 4 T€.

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 21 T€ (Vorjahr: 24 T€) und entfällt auf der Aktivseite nahezu ausschließlich auf flüssige Mittel. Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von 18 T€ (Vorjahr: 21 T€) sowie Rückstellungen für Prüfungskosten von 3 T€ ausgewiesen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaften ist angemessen; es bestehen keine

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Gegenstand des Unternehmens der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG ist der Betrieb von drei Windenergieanlagen des Typs Nordex N117 mit je 2,4 MW Nennleistung in Uettingen/Unterfranken.

Die ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG erwirtschaftete in 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 82 T€ (Vorjahr: -265 T€).

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2014 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2015 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, da angestrebt wird, eine Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung mit der Uettingen KG zu vereinbaren.

Auch aus der Stellung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Uettingen KG sind wesentliche Risiken oder Chancen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für die Zukunft erkennbar. Die Uettingen KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem „EEG 1.0“ über 20 Jahre eine garantierte Vergütung pro eingespeister kWh erhalten. Da die Technologie als erprobt anzusehen ist und die Windprognosen auf realen Daten der benachbarten Windparks basieren, bestehen Risiken im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt.

1.13 WWE Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH
(kurz: WWE)



1.13 WWE Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH (kurz: WWE)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider Dr. Jochen Ahn (ab 01.11.2014) Sönke Voigt (bis 31.10.2014)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG ABO Wind AG	Anteile: 50,00% 50,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Entwicklung und die Errichtung von Windparks und der Verkauf von entwickelten und ggf. bereits errichteten Windparks an Land sowie damit zusammenhängende Tätigkeiten mit Schwerpunkt Rhein-Main-Gebiet exklusive Taunuskammgebiet.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WWE (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012*	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	25	24	19
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	1
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	25	24	19
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	25	24	19
Eigenkapital	24	21	17
Kurzfristige Rückstellungen	0	3	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	25	24	19

*Rumpfgeschäftsjahr ab 06.11.2012

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012*	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	3	5
Betriebsergebnis	-1	-3	-5
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-3	-5

*Rumpfgeschäftsjahr ab 06.11.2012

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012*	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	97,2	88,9	86,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	-2,5	-13,8	-27,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

*Rumpfgeschäftsjahr ab 06.11.2012

Der Unternehmenszweck der Gesellschaft ist die Planung, Entwicklung und die Errichtung von Windparks und der Verkauf von entwickelten und gegebenenfalls bereits errichteten Windparks an Land sowie damit zusammenhängende Tätigkeiten mit Schwerpunkt Rhein-Main-Gebiet exklusive Taunuskamm.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 wurde im Wesentlichen geprägt durch Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung. Die WWE Wiesbadener Entwicklungsgesellschaft mbH war seit Gründungsjahr 2012 noch nicht operativ tätig.

Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag beträgt 5 T€. Aufwendungen fielen für die Jahresabschlussprüfung sowie konzerninterne Dienstleistungen an.

Auf der Aktivseite werden nahezu ausschließlich flüssige Mittel in Höhe von

19 T€ ausgewiesen. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrags um 5 T€ auf 17 T€ verringert. Die Rückstellung in Höhe von 3 T€ betrifft die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung.

Organbezüge

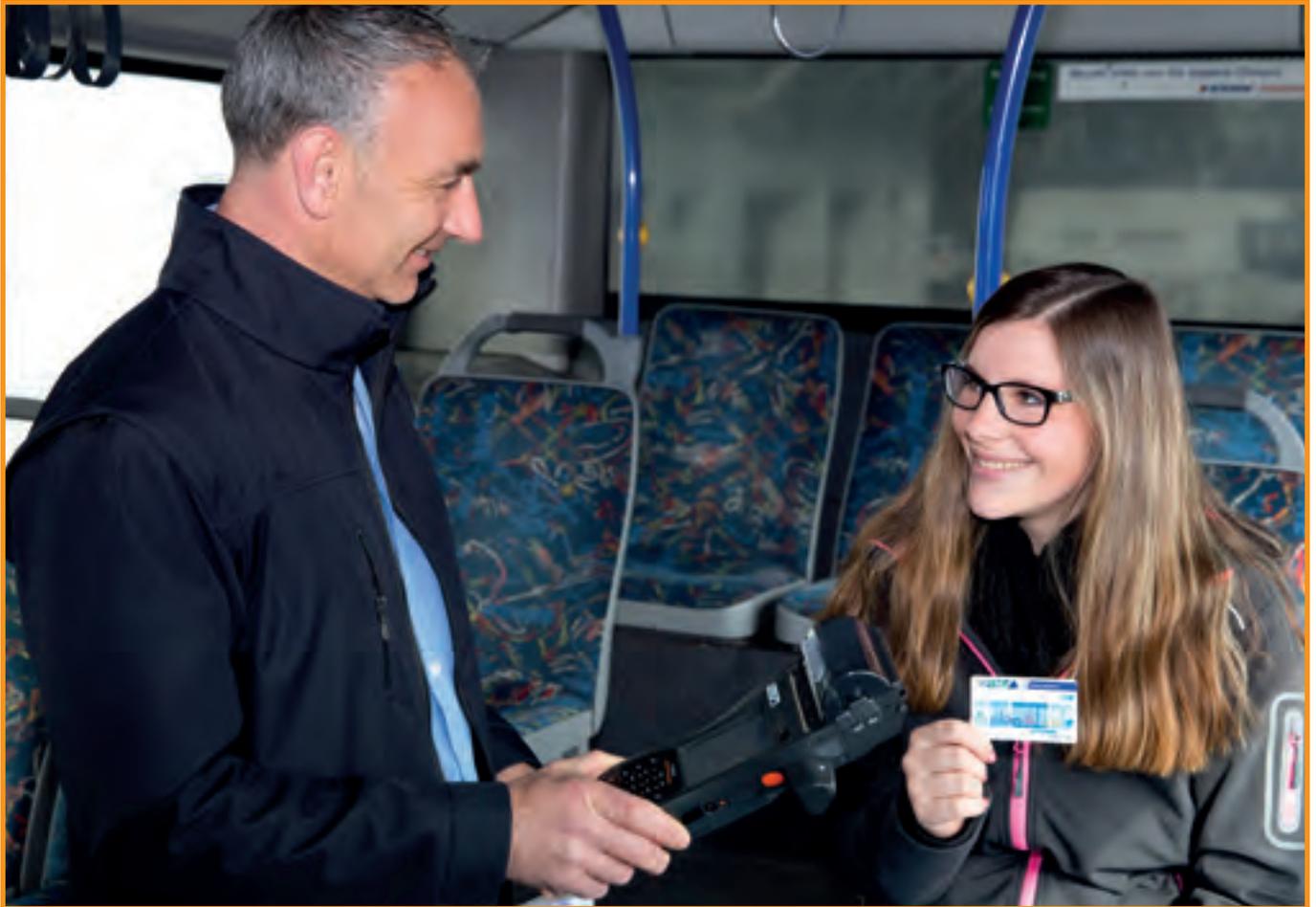
Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2013 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bisher hat die Gesellschaft keine geeigneten Projekte identifiziert, die gemeinschaftlich umgesetzt werden können. Vor diesem Hintergrund wurde zu Beginn des Jahres 2015 zwischen den Gesellschaftern ESWE

Versorgungs AG und ABO Wind AG grundsätzlich Einigung darüber erzielt, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zur Entwicklung von Windparks zu beenden. Die Gesellschaft soll zum 1. Januar 2016 auf die ESWE Versorgungs AG verschmolzen werden.

1.14 ESWE Verkehr Service GmbH
(kurz: ESWE Verkehr Service)



ESWE
VERKEHR
... Service GmbH ...

1.14 ESWE Verkehr Service GmbH (kurz: ESWE Verkehr Service)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Jörg Gerhard (ab 11.04.2014) Uwe Cramer (bis 11.04.2014) Stefan Burghardt (bis 11.04.2014)	Gesellschafter: ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen für die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH und für Dritte, insbesondere die Bereitstellung von Personal für die Prüfung von Fahrausweisen, für Kunden- und Besucherbetreuung bei besonderen Anlässen und für Pförtnerdienste sowie Reinigungstätigkeiten.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Verkehr Service (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	211	173	250
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33	36	20
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	179	137	230
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	211	173	250
Eigenkapital	106	106	106
Kurzfristige Rückstellungen	15	24	18
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	90	43	126
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	211	173	250

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	1.096	1.006	1.106
Sonstige betriebliche Erträge	15	15	22
Gesamtleistung	1.111	1.021	1.128
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	521	497	466
Personalaufwendungen	419	406	467
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57	75	63
Betriebsergebnis	113	44	133
Finanzergebnis	1	1	0
./. Steuern	4	-1	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	110	45	133
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapitalquote (%)	49,9	61,1	42,3
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	>100	41,3	>100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	10,3	4,3	12,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	97	4	138
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-64	-45	-45
Veränderung liquide Mittel	33	-41	93
Liquide Mittel (01.01.)	145	178	137
Liquide Mittel (31.12.)	178	137	230

Im Jahr 2014 erwirtschaftete die ESWE Verkehr Service GmbH (EVS) ein positives Jahresergebnis i. H. v. 133 T€ (Vorjahr: 45 T€), welches auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführt worden ist.

Die Kernkompetenz der Gesellschaft liegt im Bereich der Prüfung von Fahrausweisen im Auftrag der ESWE Verkehr. Für die Erbringung der Dienstleistungsaufgaben bedient sich die Gesellschaft einerseits Mitarbeitern der ESWE Verkehrsgesellschaft durch Personalgestellungsverträge. Hierzu wurden im Geschäftsjahr durchschnittlich 21 Mitarbeiter von der ESWE Verkehrsgesellschaft an die ESWE Verkehr Service GmbH ausgeliehen. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt über 13 eigene Mitarbeiter und 38 Aushilfen. Dieser gemeinsame Personalstamm wird für die verschiedenen Aufgaben der Gesellschaft eingesetzt.

Mit diesem Dienstleistungsangebot erwirtschaftet die Gesellschaft rd. 21% (Vorjahr: 34%) der Gesamteinnahmen. Des Weiteren können mit den Aufgabenstellungen des Betriebschutzes rd. 10% (Vorjahr: 12%) der Gesamteinnahmen erzielt werden. Das Geschäftsfeld der Reinigungsleistungen reduzierte sich im Jahresverlauf auf rd. 15% (Vorjahr: 17%) der Gesamteinnahmen.

Die restlichen Aufgabenstellungen erreichen gemeinsam rd. 54% (Vorjahr: 37%), davon 274 T€ (Vorjahr: 4 T€) oder 25% aus der Schwerbehindertenzählung.

Im Bereich der Aufwendungen der Gesellschaft gab es geringfügige Veränderungen zum Vorjahr. Die Materialaufwendungen konnten aufgrund von geringeren Personalgestellungen der ESWE Verkehr auf 466 T€ reduziert werden. Der Personalaufwand für eigene Mitarbeiter steigerte sich auf 467 T€ (Vorjahr: 406 T€), was im Wesentlichen auf den Einsatz von geringfügig Beschäftigten im Rahmen der Schwerbehindertenzählung zurückzuführen ist. Im übrigen Sachaufwand reduzierten sich die Kosten gegenüber dem Vorjahr um 13 T€ auf 62 T€. Der Rückgang ist mit gesunkenen Rechts- und Beratungskosten zu erklären.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 250 T€ (Vorjahr: 173 T€). Die Bankguthaben stiegen um 93 T€, was auf den erzielten Jahresüberschuss zurückzuführen ist. Auf der Passivseite erhöhten sich korrespondierend die Verbindlichkeiten gegenüber der ESWE Verkehr, was im geschlossenen Gewinnabführungsvertrag begründet liegt. Das Eigenkapital liegt mit 106 T€ auf dem Niveau des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote ist durch die Bilanzverlängerung um 19%-punkte auf 42,3% gesunken.

Organbezüge

Die Geschäftsführer waren im Berichtsjahr nebenamtlich und unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die folgenden Geschäftsjahre erwartet die Geschäftsführung eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. Unter den vorliegenden Planungsprämissen geht die Geschäftsführung im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2015 von einem prognostizierten Jahresabschluss in Höhe von 48 T€ und Umsatzerlösen in Höhe von 1.267 T€ aus. Für die nachfolgenden Jahre werden Jahresergebnisse im Bereich zwischen 56 T€ und 84 T€ prognostiziert. Die geplanten Umsatzerlöse werden ab 2015 je nach periodischer Berücksichtigung der Aufgabenstellung zu der Durchführung von Schwerbehindertenzählungen im Auftrag der Muttergesellschaft ESWE Verkehr zwischen 1.267 T€ und 1.426 T€ liegen.



1.15 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
(kurz: Bürgersolar)



1.15 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)

Anschrift: Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-3728 0611 31-3957	E-Mail/Internet: buergersolaranlagen@wiesbaden.de
Geschäftsführer: Dr. Jutta-Maria Braun Thomas Rosenbauer	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 1. Juni 2010: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Initiierung und Unterstützung von Projekten betreffend Bürgersolaranlagen in Wiesbaden sowie die Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung in anderen Gesellschaften, deren Geschäftszweck die Einrichtung und der Betrieb von Bürgersolaranlagen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem bevorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 8 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014: Bürgermeister Arno Goßmann Stv. Ronny Maritzen StR. Detlev Bendel Stv. Salih Dogan Stv. Nadine Ruf Stv. Dennis Volk-Borowski Nicole Röck-Knüttel Johann Ludwig Seibert	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014: Bürgermeister Arno Goßmann (Vorsitzender) Stv. Ronny Maritzen (Stellv. Vorsitzende(r)) StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Salih Dogan (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Gerhard Übersohn (Mandatsträger der Anteilseigner) Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner) Johann Ludwig Seibert (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzung des § 121 HGO: Die Voraussetzungen der §§ 121 Abs. 1 i.V.m. 121 Abs. 1a HGO sind erfüllt.		
Organe Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Bürgersolar (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	3	2	1
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	1
Umlaufvermögen	54	30	30
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	28	30	30
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	57	32	31
Eigenkapital	23	24	24
Kurzfristige Rückstellungen	4	4	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	30	5	3
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	57	32	31

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	11	11	11
Sonstige betriebliche Erträge	3	0	0
Gesamtleistung	14	12	11
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	6	6	6
Abschreibungen	1	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	4	4
Betriebsergebnis	2	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	41,0	73,6	78,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	8,0	1,9	1,0
Umsatzrentabilität (%)	16,6	4,0	2,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-10	4	1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2	-2	-2
Veränderung liquide Mittel	-12	2	-1
Liquide Mittel (01.01.)	40	28	31
Liquide Mittel (31.12.)	28	31	30

Das Geschäftsjahr der Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH war, wie auch in den Vorjahren, geprägt durch die Führung der Geschäfte der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG (MSW). Seit Vorstellung des Projekts in der Öffentlichkeit im November 2010 konnten bis zum Stichtag 31. Dezember 2013 109 Bürgerinnen und Bürger (Vorjahr: 109) als Direktkommanditisten bzw. als Treugeber an der MSW gewonnen werden.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht darin, als persönlich haftende Gesellschafterin der MSW deren Geschäfte zu führen. Für die Geschäftsführung erhält die Gesellschaft eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 11.220 €.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 242 € (Vorjahr: 454 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 78%.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 2 T€ auf 31 T€ gesunken. Dabei haben sich die liquiden Mittel der Gesellschaft um 500 € verringert und betragen 30 T€.

Die Geschäftsentwicklung der MSW war im Geschäftsjahr 2014 durch den Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geprägt.

Die Einlagen der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2014 423 T€ zzgl. 1 T€ Einlage der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen. Die Gesellschaft verfügt über 9 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 700,28 kWp.

Somit wurde das ursprünglich formulierte Ausbauziel in Höhe von 699 kWp erreicht. Diese Anlagen haben 631.956 kWh umweltfreundlichen Solarstrom im Jahr 2014 produziert und in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Zum Bau der Photovoltaikanlagen wurde in den Vorjahren ein Darlehen bei der Wiesbadener Volksbank aufgenommen. Der Darlehensstand beträgt 971 T€ zum Bilanzstichtag.

Durch die in Betrieb befindlichen errichteten Photovoltaikanlagen wurden in 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 172.305 € erzielt. Insgesamt konnte die MSW dadurch einen Jahresüberschuss in Höhe von 20.109 € (Vorjahr: 19.431 €) aufweisen. Im Jahr 2014 wurde eine Ausschüttung an die Kommanditisten in Höhe von 14.840 € vorgenommen.



Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Herr Rosenbauer hat für das Geschäftsjahr 2014 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 4.560 € erhalten. Frau Dr. Braun erhielt keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ausbauziel der MSW wurde bereits im Jahr 2012 erreicht. Die Geschäftsführung hat beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen und keine neuen Gesellschafter aufzunehmen.

Weitere Beteiligungsprojekte der Bürgersolar GmbH sind aktuell nicht geplant. Die Gesellschaft rechnet in den nächsten Jahren mit positiven Ergebnissen.

Ein mögliches Risiko für die MSW besteht durch die zwischenzeitliche Insolvenz der Solarmodulhersteller Evergreen Solar Inc., USA sowie Conergy, Hamburg. Im Laufe der geplanten Betriebszeit müsste die Gesellschaft möglicherweise für den Austausch von Solarmodulen selbst aufkommen. Aus heutiger Sicht sind allerdings keine Betriebsstörungen bei den Photovoltaikanlagen, die mit Modulen der Hersteller bestückt wurden, bekannt.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

1.16 Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH
(kurz: VMW)



1.16 Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (kurz: VMW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden		- -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Jörg Gerhard (ab 13.05.2014) Uwe Cramer (bis 13.05.2014)	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	50,00%
Jochen Erlhof	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	50,00%
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung der Unternehmen der Gesellschafter in einem einheitlichen Sinn, die Koordinierung der Aufgaben und Ziele der Gesellschafter und die Harmonisierung ihres geschäftlichen Verhaltens im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.		
Aufsichtsrat: 24 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
StR. Sigrid Möricke		StR. Sigrid Möricke (Vorsitzende)
Katrin Eder		Katrin Eder (Stellv. Vorsitzende(r))
Stv. Claus-Peter Große		Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dieter Horschler		Stv. Claus-Peter Große (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Martin Kessler		Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Petermartin Oschmann		Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski		Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Sabine Flegel		Sabine Flegel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Thomas Gerster		Thomas Gerster (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Brian Huck		Dr. Brian Huck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Walter Koppius		Walter Koppius (Mandatsträger der Anteilseigner)
Gerhard Walter-Bornmann		Dr. Christine Pohl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Günter Berwind		Rainer Beimgraben (Arbeitnehmervertreter)
Lothar Brüllingen		Lothar Brüllingen (Arbeitnehmervertreter)
Heinz Dehos		Thomas Conrad (Arbeitnehmervertreter)
Helge Dörr		Helge Dörr (Arbeitnehmervertreter)
Nikolaus Dreibus		Nikolaus Dreibus (Arbeitnehmervertreter)
Regina Gangluff		Wolfgang Klumb (Arbeitnehmervertreter)
Wolfgang Klumb		Christine Kreissel (Arbeitnehmervertreter)
Christine Kreissel		Bodo Martens (Arbeitnehmervertreter)
Volker Kühne		Marcus Maus (Arbeitnehmervertreter)
Marcus Maus		Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)
Wolfgang Müller		Werner Springer (Arbeitnehmervertreter)
Torsten Wolfinger		Torsten Wolfinger (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der VMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	3.192	2.523	2.064
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.101	2.480	1.852
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	91	43	211
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	3.192	2.523	2.064
Eigenkapital	52	52	52
Kurzfristige Rückstellungen	2.122	1.950	1.055
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.018	521	957
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	3.192	2.523	2.064

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Sonstige betriebliche Erträge	7.082	8.699	6.757
Gesamtleistung	7.082	8.699	6.757
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.083	8.699	6.757
Betriebsergebnis	-1	-0	0
Finanzergebnis	1	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapitalquote (%)	1,6	2,1	2,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	20	-64	151
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	15	16	18
Veränderung liquide Mittel	35	-48	169
Liquide Mittel (01.01.)	56	91	43
Liquide Mittel (31.12.)	91	43	212

Die Aufgabe der VMW besteht in der Koordination des ÖPNV im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden mit über 100 Mio. Fahrgästen pro Jahr. Die Wahrnehmung der Schnittstellenfunktion zwischen dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und dem Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN) einerseits und den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz andererseits umfasst die Koordination der Tarife, der Gemeinschaftslinien sowie der betrieblichen Abläufe. Durch einen Kooperationsvertrag ist sichergestellt, dass Aufwendungen der Gesellschaft durch die Gesellschafter ersetzt werden. Die Kostenübernahme für das Geschäftsjahr 2014 betrug 18 T€.

Die VMW beendete das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6.757 T€ und Aufwendungen von 6.757 T€ resultieren im Wesentlichen aus den Einnahmeaufteilungen der Verkehrsverbände RMV und RNN.

Zum Bilanzstichtag stehen den Forderungen gegen Gesellschafter i. H. v. 975 T€ sowie den sonstigen Vermögensgegenständen i.H.v. 877 T€ im Wesentlichen die sonstigen Rückstellungen i. H. v. 1.055 T€ sowie die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern i. H. v. 911 T€ entgegen. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen eine erwartete Zahlung an den RMV i. H. v. 1.050 T€. Eine Forderung gegen Gesellschafter steht dem in gleicher Höhe gegenüber. Die Eigenkapitalquote des Berichtsjahres beträgt 2,51 %.

Die Finanzmittel erhöhten sich um 169 T€ auf 212 T€. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 151 T€ und wurde durch den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der die Kostenerstattung der Gesellschafter enthält, in Höhe von 18 T€ zusätzlich erhöht.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

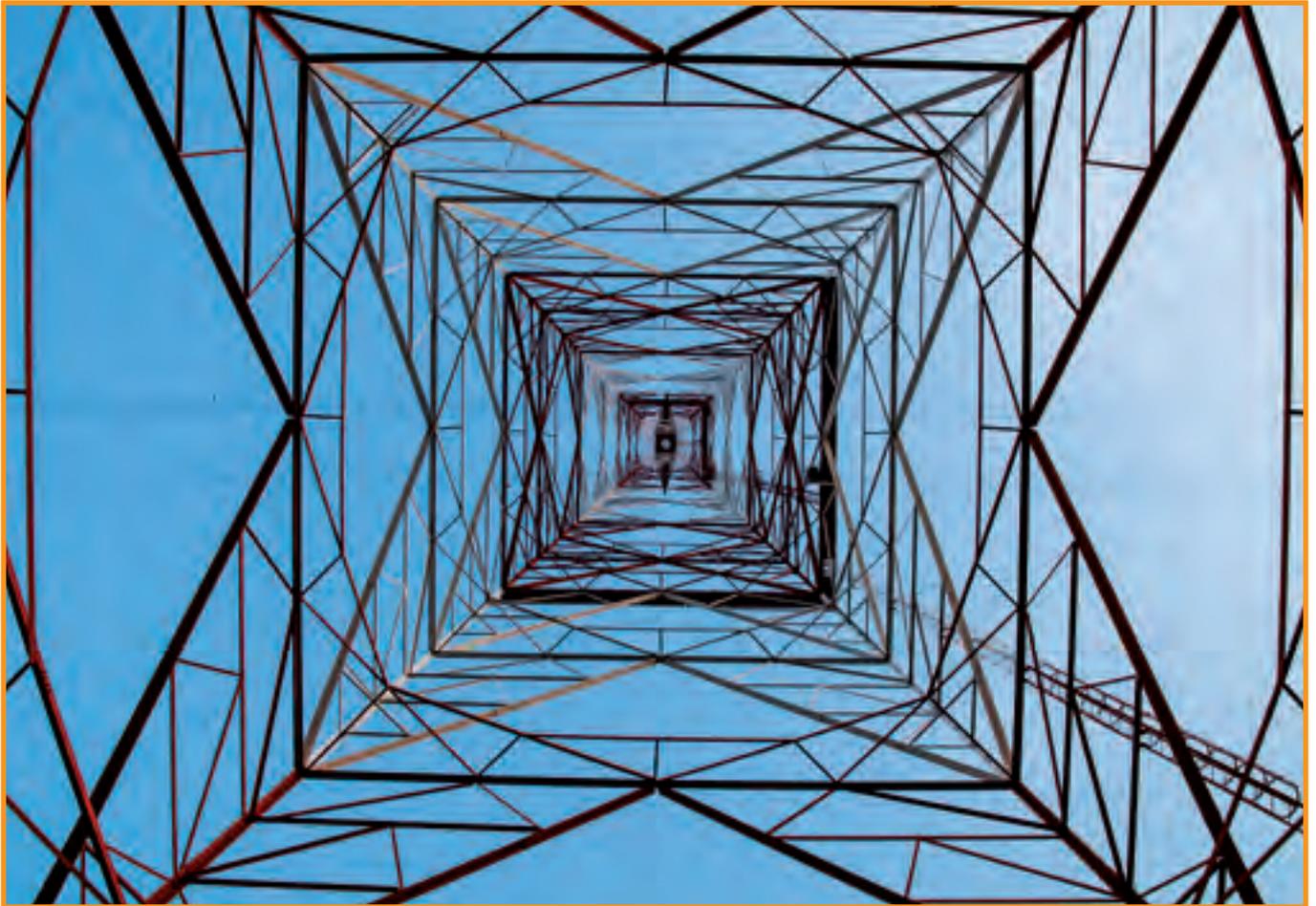
Organbezüge

Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig. Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 belaufen sich auf 1,2 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der vollständigen Abrechnung der Verkehrsleistungen gegenüber den Verkehrsverbänden und der Umlage der Aufwendungen auf die Gesellschafter gemäß Kooperationsvertrag ist auch zukünftig eine ausgeglichene Ertragslage zu erwarten. Künftige Chancen und Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar.





1.17 KMW Gastransport GmbH (kurz: KMW Gastransport)

Anschrift: Gaßnerallee 33 55120 Mainz	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Hermann Karl Rübenach	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb eines Gasnetzes in Mainz und Umgebung. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Gastransport (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	7.637	7.013	6.925
Sachanlagen	7.637	7.013	6.925
Umlaufvermögen	2.843	3.468	4.991
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46	17	11
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.796	3.452	4.980
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	10.480	10.481	11.915
Eigenkapital	6.453	6.453	6.453
Kurzfristige Rückstellungen	588	589	1.789
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.439	3.439	3.674
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	10.480	10.481	11.915

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	2.505	2.054	2.185
Sonstige betriebliche Erträge	51	45	2.226
Gesamtleistung	2.556	2.099	4.411
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	103	96	100
Personalaufwendungen	5	5	5
Abschreibungen	853	857	875
Sonstige betriebliche Aufwendungen	348	83	419
Betriebsergebnis	1.248	1.058	3.012
Finanzergebnis	9	3	3
./. Steuern	2	3	3
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	1.255	1.059	3.013
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	84,5	92,0	93,2
Eigenkapitalquote (%)	61,6	61,6	54,2
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	19,3	16,4	46,7
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	49,8	51,5	>100
Liquidität 3. Grades (%)	70,6	86,1	91,4

Die KMW Gastransport GmbH wurde am 20. Dezember 2007 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Zwischen der KMW und der KMW Gastransport besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Mit der Gas-Union Transport GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (GUT), wurde ein Vertrag über die Gebrauchs- und Nutzungsüberlassung des Gastransportsystems der KMW Gastransport GmbH geschlossen (Pachtvertrag). Hierbei übernimmt die GUT die Netzbetreiberfunktion im Sinne des EnWG für das Gastransportsystem der KMW Gastransport GmbH. Im Rahmen von Dienstleistungsverträgen zwischen der KMW und der GUT stellt die KMW Personal für das Gastransportnetz. Die KMW Gastransport GmbH beschäftigt hingegen kein eigenes Personal.

Im Geschäftsjahr 2014 wird ein Ergebnis in Höhe von 3.013 T€ (Vorjahr: 1.059 T€) im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an KMW abgeführt. Hierin enthalten ist als Einmaleffekt der Erlös für den Verkauf der Leitung Massenheim-Kastel 2 an die Open Grid

Europe GmbH mit 2.177 T€. Die Umsätze aus der Verpachtung des Gastransportnetzes liegen mit 2.185 T€ um 132 T€ über Vorjahresniveau. Gegenläufig wirken um 336 T€ auf 419 T€ gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen aufgrund höherem Beratungsaufwand.

Die Eigenkapitalquote beträgt 54,2% (Vorjahr: 61,6%). Das Sachanlagevermögen ist zu 93,2% (Vorjahr: 92,0%) durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 6.925 T€ (Vorjahr: 7.013 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (58,1%).

Die Liquidität der KMW Gastransport GmbH war im Geschäftsjahr stets gewährleistet. Insbesondere aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein positiver Cash Flow im Berichtsjahr von 1.528 T€ erzielt werden.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch in den kommenden Jahren ein positives Geschäftsergebnis geringfügig unter dem Niveau von 2013 erzielt wird, das im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die KMW abgeführt wird.

Das Jahr 2015 ist ein sogenanntes Fotojahr (Kostenprüfung durch die Bundesnetzagentur). Hier ergeben sich die Erlösobergrenzen für die nächste Regulierungsperiode.

Risiken der Gesellschaft werden aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags von der KMW getragen.



1.18 KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (kurz: KWI)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 97615496 06131 97615399	E-Mail/Internet: info@kwi-gmbh.de www.kwi-gmbh.de
Geschäftsführer: Claus Knoll	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Service- und Instandhaltungsarbeiten. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KWI (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	264	264	233
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	17	17
Sachanlagen	264	247	216
Umlaufvermögen	972	789	1.021
Vorräte	24	24	24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	323	485	479
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	626	281	519
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11	12	13
Aktiva	1.247	1.064	1.268
Eigenkapital	329	428	481
Kurzfristige Rückstellungen	188	249	273
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	730	387	513
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.247	1.064	1.268

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	10.548	11.034	11.627
Sonstige betriebliche Erträge	11	21	23
Gesamtleistung	10.559	11.055	11.650
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	987	742	788
Personalaufwendungen	3.030	3.185	3.353
Abschreibungen	70	71	76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.573	6.916	7.346
Betriebsergebnis	-101	141	87
Finanzergebnis	2	0	1
./. Steuern	-15	43	34
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-84	99	53

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	26,4	40,2	38,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	-25,4	23,0	11,1
Umsatzrentabilität (%)	-0,8	0,9	0,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Das Unternehmensziel der KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (KWI) ist eine umfassende Erbringung von Instandhaltungsleistungen für die gesamte Gruppe der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Daneben sind die Übernahme von Standortdienstleistungen für KMW sowie die Akquisition und Abwicklung zusätzlicher externer Aufträge weitere Betätigungsfelder. Von besonderer Bedeutung für die gesamte KMW-Gruppe ist das Vorhalten von Instandhaltungsressourcen für den Unternehmensstandort Ingelheimer Aue.

In 2014 war die Auslastung der KWI wie in den Vorjahren sichergestellt. Die Erneuerung der Gasturbine von KW 3 führte bei KWI zu einer besonders starken Auslastung. In auslastungsstarken Zeiten wurden die Auslastungsspitzen mit fremden Zeitarbeitskräften gedeckt. Der Bedarf an Fremdpersonal konnte in 2014 optimiert werden, da Revisionen der Kraftwerke und des Müllheizkraftwerkes zeitlich entflochten stattfanden. Nach dem Jahresüberschuss im Vorjahr in Höhe von 99 T€ konnte im Berichtsjahr wieder ein Jahresüberschuss in Höhe von 53 T€ erzielt werden. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 5,4% wird durch um 6,2% gestiegenen Materialaufwand, um 5,3% erhöhten Personalaufwand und um 6,2% gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen überkompensiert. Die Umsatzerlöse in Höhe von 11.627 T€ liegen um 593 T€ über dem Vorjahreswert und um 970 T€ über dem Planwert für das Jahr 2014. Dies ist auf die wesentlich höhere Auslastung zurückzuführen.

Bei einer um 19,1% erhöhten Bilanzsumme in Höhe von 1.268 T€ (Vorjahr: 1.064 T€) beträgt die Eigenkapitalquote 38,0% und ist gegenüber dem Vorjahr um 2,2% gesunken. Die erhöhte Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der flüssigen Mittel, welcher darauf zurückzuführen ist, dass die Zahlungseingänge der Kunden wieder fristgerecht erfolgten. Auf der Passivseite erhöhen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter um 225 T€.

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte KWI 137 Mitarbeiter: 82 direkt bei KWI unter Vertrag - darunter 24 Auszubildende und fünf personalgestellt an KMW - sowie 55 Mitarbeiter der KMW im Rahmen der Personalgestaltung.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2015 und die Folgejahre ist geplant, die Instandhaltungsmaßnahmen weiter an die Anforderungen der KMW anzupassen. Dies hat zur Konsequenz, die Ermittlung des entsprechenden Personalbedarfs sowie das Erwerben der notwendigen Qualifikationen weiter voranzutreiben.

In 2015 wird aufgrund der Herstellung der Betriebsbereitschaft für Heizöl für Kraftwerk 2 nochmals eine gute Auslastung der KWI erwartet. Für Kraftwerk 3 ist eine Generatorrevision geplant. Ab 2016 werden für den Kraftwerksbereich rückläufige Umsätze erwartet.

Chancen werden vor allem durch das Engagement der KMW im Bereich der regenerativen Energien gesehen, welche von KWI von der Instandhaltung begleitet werden können. Notwendige Sanierungsmaßnahmen im ehemaligen 110 kV-Netz lassen in den nächsten Jahren in der betriebsbegleitenden Instandhaltung eine gesicherte Auslastungssituation erwarten.

Derzeit ist mit dem aktuellen Personalbestand und der Auftragsituation – aufgrund der in Betrieb befindlichen Anlagen der KMW-Gruppe – eine gute Auslastungssituation des Unternehmens gegeben. Für die kommenden Jahre erwartet die Gesellschaft aufgrund von Instandhaltungsmaßnahmen innerhalb der KMW-Gruppe wieder positive Ergebnisse auf dem Niveau von 2014.

1.19 Altus AG
(kurz: Altus)



Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: 0721 626 906-0	E-Mail/Internet: info@altus-ag.de www.altus-ag.de
Vorstand: Dr. Peter Henigin (Sprecher) Michael Winter	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Entwicklung, Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Weiterer Gegenstand ist die Beratung und Planung sowie die Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Altus (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	1.326	1.378	1.015
Umlaufvermögen	6.818	5.642	5.613
Rechnungsabgrenzungsposten	2	15	16
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.003	1.808	2.446
Aktiva	12.149	8.843	9.090
Eigenkapital	0	0	0
Grundkapital	1.720	1.720	1.720
Rückstellungen	262	378	898
Verbindlichkeiten	11.887	8.465	8.192
Passiva	12.149	8.843	9.090

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	1.927	4.538	4.720
Betriebsergebnis	-2.479	240	677
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	629	545	-637

Geschäftsverlauf

Gemäß Konsortialvertrag vom 30. Oktober 2012 hat die KMW AG am 28. Juni 2013 einen Anteil von 61% des Grundkapitals der Gesellschaft übernommen. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.720.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1 €. In diesem Zusammenhang wurde durch die KMW ein Darlehen in Höhe von

1,5 Mio. € an die Gesellschaft gegeben und eine Kapitalrücklage in Höhe von weiteren 1,5 Mio. € einbezahlt.

Mit Wirkung zum 23. Dezember 2014 hat die KMW AG die Option auf die Übernahme sämtlicher Aktien der Altus AG ausgeübt und wurde damit zum alleinigen Gesellschafter.

Die Gesellschaft ist als Projektentwickler im Bereich der regenerativen

Energien tätig und plant aktuell im Wesentlichen Projekte im Bereich der Windenergie.

Der Jahresfehlbetrag 2014 im Vergleich zum deutlich positiven Betriebsergebnis resultiert im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Forderungen, aus Abschreibungen auf Finanzanlagen und aus der Rückstellungsbildung für die Haftung aus dem Projekt Biogas Ebsdorfergrund.

1.20 A.M Wind S.A.R.L. (kurz: A.M Wind)

Anschrift: Résidence Hammalil, Appt 9, Hay My Rachid, Dakhla (Marokko)	Telefon/Fax: + 212 (0)5 28 93 12 98 + 212 (0)5 28 93 13 09	E-Mail/Internet: contact@amwind.ma
Geschäftsführer: Mohammed-Amine Amzazi	Gesellschafter: Altus AG Mohamed-Amine Amzazi Mohamed Larbi Loudiyi	Anteile: 75,10% 12,45% 12,45%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, die Entwicklung und die Vermarktung erneuerbarer Energien in Marokko und im Ausland.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der A.M Wind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	1.977	2.182	2.028
Umlaufvermögen	1.043	1.062	1.056
Aktiva	3.020	3.244	3.084
Eigenkapital	2.092	2.092	2.092
Davon Stammkapital	18	18	18
Rückstellungen	3	11	0
Verbindlichkeiten	925	1.141	992
Passiva	3.020	3.244	3.084

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	198	291	229
Betriebsergebnis	14	27	10
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Der Einzelabschluss wurde in Fremdwährung (Marokkanischer Dirham) erstellt. Die Umrechnung der Werte erfolgte zum Interbank-Kurs zum Stichtag 31. Dezember 2014: 1.000 MAD = 90,83 EUR.

1.21 Altus Polska Sp. z o.o.
(kurz: Altus Polska)

Anschrift: ul. Promienista 62 / 4 60-289 Poznan, Polen	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Ulrich Eymann	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Herstellung von Elektroanlagen; Herstellung von Maschinen und Anlagen, die unter den sonstigen Punkten nicht erfasst wurde; Erzeugung, Sendung, Vertrieb und Handel mit Strom; Erzeugung von Gastreibstoffen; Beratung im Bereich Management.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Altus Polska (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	1	1	1
Umlaufvermögen	2.430	2.461	2.461
Aktiva	2.431	2.462	2.462
Eigenkapital	-159	-212	-275
Stammkapital	12	12	12
Verbindlichkeiten	2.590	2.674	2.737
Passiva	2.431	2.462	2.462

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-32	-48	-6
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-45	-53	-63

Der Einzelabschluss wurde in Fremdwährung (Polnischer Zloty) erstellt. Die Umrechnung der Werte erfolgte zum Interbankkurs zum Stichtag 31. Dezember 2014: 1.000 PLN = 233,38 EUR.

Im Jahr 2016 ist die Auflösung der Gesellschaft vorgesehen, da deren Weiterführung nach Erhalt des Umweltbescheides für das Windkraftprojekt Wadroze im Jahr 2015 obsolet wurde.

1.22 Centrum für Biomasse-Energie GmbH i. L. (kurz: CeBE GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Liquidator: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG MFG GmbH wat GmbH	Anteile: 30,00% 35,00% 35,00%
Unternehmensgegenstand: Die Produktion und Vermarktung von Biomasse zur Energieerzeugung sowie Planung, Realisierung, Betrieb und Vermarktung von Anlagen zur Energieerzeugung. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere gleichartige Unternehmungen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und sämtliche einschlägigen Geschäfte zu betreiben, die geeignet sind, die Unternehmungen der Gesellschaft zu fördern.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der CeBE GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	3	3	2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	237	220	224
Aktiva	241	223	226
Eigenkapital	0	0	0
Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	4	2	2
Verbindlichkeiten	237	221	224
Passiva	241	223	226

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-7	-1	-1
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-13	17	-4

Die Liquidation der Gesellschaft wird im Jahr 2015 durch deren Löschung abgeschlossen.

1.23 Dreizehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Dreizehnte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Neureetz in Brandenburg.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Dreizehnte Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	-	-	28
Umlaufvermögen	-	-	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	-	-	1
Aktiva	-	-	29
Eigenkapital	-	-	0
Davon Stammkapital	-	-	0
Rückstellungen	-	-	1
Verbindlichkeiten	-	-	28
Passiva	-	-	29

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	-	-	0
Betriebsergebnis	-	-	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-	-1

1.24 Elfte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Elfte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Elfte Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	3	3
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	1	2	3
Aktiva	1	5	6
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	0	4	5
Passiva	1	5	6

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	-1

1.25 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz: EMG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: MFG GmbH WAT GmbH & Co. KG	Anteile: 50,00% 50,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der EMG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	56
Umlaufvermögen	75	74	27
Aktiva	75	74	83
Eigenkapital	56	63	69
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	3	3
Verbindlichkeiten	16	8	11
Passiva	75	74	83

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	229	162	124
Betriebsergebnis	8	7	7
Jahresüberschuss	9	7	6

1.26 Fünfzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Fünfzehnte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Letschin in Brandenburg.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Fünfzehnte Freiland PV KG (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	-	-	0
Umlaufvermögen	-	-	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	-	-	1
Aktiva	-	-	1
Eigenkapital	-	-	0
Davon Stammkapital	-	-	0
Rückstellungen	-	-	1
Verbindlichkeiten	-	-	0
Passiva	-	-	1

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	-	-	0
Betriebsergebnis	-	-	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-	-1

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger	Gesellschafter: MFG GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Das treuhänderische Halten von Kommanditbeteiligungen, insbesondere aus dem Bereich der regenerativen Energien sowie die Verwaltung und Nutzung von eigenen Vermögenswerten aller Art. Steuer- und rechtsberatende Tätigkeiten sind hiervon ausdrücklich ausgeschlossen.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der IGT (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	10	10	10
Umlaufvermögen	27	30	32
Aktiva	37	40	42
Eigenkapital	32	35	38
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	2	1
Verbindlichkeiten	3	3	2
Passiva	37	40	42

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	10	10	10
Betriebsergebnis	4	4	4
Jahresüberschuss	3	3	3

1.28 InvestGreen GmbH i. L. (kurz: InvestGreen)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Liquidator: Marco Eggensperger	Gesellschafter: MFG GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Initiierung, die Konzeption und der Vertrieb von in der jeweiligen Vertriebsregion zum Vertrieb zugelassenen ökologisch orientierten Anlageprodukten, insbesondere in Form der Emission von Beteiligungen an ökologisch orientierten Personengesellschaften. Diese Tätigkeiten können einzeln oder vollumfänglich auf eigene oder fremde Rechnung ausgeführt werden.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der InvestGreen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	11	10	2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2	5	5
Aktiva	13	14	7
Eigenkapital	0	0	0
Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	2	0
Verbindlichkeiten	11	12	7
Passiva	13	14	7

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-17	-3	-1
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-17	-3	-1

Die Liquidation der Gesellschaft wird im Jahr 2015 durch deren Löschung abgeschlossen.

1.29 MFG Management und Finanzberatung GmbH (kurz: MFG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: 0721 98681-0	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Übernahme von Managementaufgaben, insbesondere die Gründung und Geschäftsführung von Unternehmen, die sich mit der Planung, Finanzierung, Realisierung und dem Betrieb von Anlagen vor allem auf dem Gebiet der Umwelttechnik befassen, weiter die Finanzberatung und die Vermittlung von Finanzierungen sowie die Durchführung und Vermarktung von Bauträger- und Generalübernehmer-tätigkeiten im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienwirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der MFG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	124	64	64
Umlaufvermögen	2.655	576	507
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	7
Aktiva	2.787	648	579
Eigenkapital	235	152	200
Stammkapital	350	350	350
Rückstellungen	306	249	95
Verbindlichkeiten	2.246	247	284
Passiva	2.787	648	579

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	344	179	191
Betriebsergebnis	228	45	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-310	-83	48

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2009 wurde die MFG AG in eine GmbH umgewandelt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss von 47.666,88 € erzielt.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2014 155 T€. Es werden Verbindlichkeiten von 284 T€ ausgewiesen; davon 95 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen und 56 T€ gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Jahr 2016 soll die Gesellschaft liquidiert werden, da die Bau-träger-tätigkeiten eingestellt und die restlichen Aktivitäten von der Altus AG übernommen werden.

1.30 RMG Risk Management GmbH (kurz: RMG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Sebastian Schirp	Gesellschafter: EMG GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Das Risk Management für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen, also die Erstellung von Risikoanalysen, Risikobilanzen und die Ausarbeitung und Vermittlung von Konzepten zur Risikominimierung. Darüber hinaus ist Gegenstand des Unternehmens die Vorstellung, Umsetzung und Realisierung der erarbeiteten Konzepte sowie die Gründung, Beteiligung und das Management von dem Gesellschaftszweck dienenden Gesellschaften.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der RMG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	37	37	36
Aktiva	37	37	36
Eigenkapital	34	33	33
Davon Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	2	2	2
Passiva	37	37	36

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	73	73	123
Betriebsergebnis	11	11	10
Jahresüberschuss	8	8	7

1.31 RoPelCo Srl.
(kurz: RoPelCo)

Anschrift: str. Valeriu Braniste 56 bl. B, sc. A, ap. 10, sector 3 Bucuresti, Rumänien	Telefon/Fax: 0040741247754	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Sergiu Bejan	Gesellschafter: wat GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Produktion und Verteilung von regenerativen Energien und Brennstoffen sowie Beratung.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der RoPelCo (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	93	93	93
Umlaufvermögen	49	50	49
Aktiva	142	143	142
Eigenkapital	-44	-52	-57
Stammkapital	1	1	1
Verbindlichkeiten	186	195	199
Passiva	142	143	142

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-4	-2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3	-9	-4

Der Einzelabschluss wurde in Fremdwährung (Rumänischer Neu Lei) erstellt. Die Umrechnung der Werte erfolgte zum Interbank-Kurs zum Stichtag 31. Dezember 2014: 1.000 RON = 222,77 EUR.

Die Liquidation der Gesellschaft wird im Jahr 2015 durch deren Löschung abgeschlossen.

1.32 Sechste Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Sechste Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Appelburg in Mecklenburg-Vorpommern.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sechste Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	2	2	1
Aktiva	2	2	1
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	2	1	0
Verbindlichkeiten	0	1	1
Passiva	2	2	1

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	0	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	0	1

1.33 Sechzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Sechzehnte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sechzehnte Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	-	-	0
Umlaufvermögen	-	-	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	-	-	1
Aktiva	-	-	1
Eigenkapital	-	-	0
Davon Stammkapital	-	-	0
Rückstellungen	-	-	1
Verbindlichkeiten	-	-	0
Passiva	-	-	1

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	-	-	0
Betriebsergebnis	-	-	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-	-1

1.34 Siebzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Siebzehnte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Siebzehnte Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	-	-	6
Umlaufvermögen	-	-	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	-	-	1
Aktiva	-	-	7
Eigenkapital	-	-	0
Davon Stammkapital	-	-	0
Rückstellungen	-	-	1
Verbindlichkeiten	-	-	6
Passiva	-	-	7

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	-	-	0
Betriebsergebnis	-	-	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-	-1

1.35 Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG (kurz: Solar Alttrebbin UG u. Co.)

Anschrift: Bahnhofstraße 24 15320 Neutrebbin	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementär: Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Alttrebbin UG u. Co. (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	4	6	4
Aktiva	4	6	4
Eigenkapital	1	1	1
Davon Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	3	4	2
Passiva	4	6	4

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	2

1.36 Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) (kurz: Solar Alttrebbin UG)

Anschrift: Bahnhofstraße 24 15320 Neutrebbin	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neutrebbin-Alttrebbin ist.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Alttrebbin UG (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	2	2	3
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	5	0
Aktiva	6	7	3
Eigenkapital	0	0	2
Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	5	6	0
Passiva	6	7	3

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	6

1.37 Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG (kurz: Solar Gottesgabe UG u. Co.)

Anschrift: Oderbruchstraße 24 a 15320 Neuhardenberg			Telefon/Fax:			E-Mail/Internet: -		
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin			Gesellschafter: Komplementär: Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)			Anteile: 0,00%		
			Kommanditistin: Altus AG			100,00%		
Unternehmensgegenstand: Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie.								
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.								

Jahresabschluss der Solar Gottesgabe UG u. Co. (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	1	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	5	6	4
Aktiva	5	7	4
Eigenkapital	1	1	1
Davon Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	3	5	2
Passiva	5	7	4

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	2

1.38 Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) (kurz: Solar Gottesgabe UG)

Anschrift: Oderbruchstraße 24 a 15320 Neuhardenberg	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neuhardenberg-Gottesgabe ist.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Gottesgabe UG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	1	2	2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	6	0
Aktiva	6	8	2
Eigenkapital	0	0	1
Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	5	7	0
Passiva	6	8	2

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	7

1.39 ust Windpark Verwaltung GmbH (kurz: ust GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: wat Ingenieurgesellschaft mbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung sowie die Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der „ust Windkraft Verwaltungs GmbH & Co.KG“ mit dem Sitz in Kindenheim, die Windkraftanlagen betreibt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und Unternehmungen gleicher Art oder ähnlicher erwerben, sich an solchen beteiligen und diese vertreten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ust GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	30	28	26
Aktiva	30	28	26
Eigenkapital	16	15	14
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	13	12	12
Passiva	30	28	26

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	30	32	29
Betriebsergebnis	-1	-1	-1
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1	-1	-1

1.40 wat Ingenieurgesellschaft mbH (kurz: wat GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: 0721 9872-0	E-Mail/Internet: info@wat.de www.wat.de
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: WAT GmbH & Co. KG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Beratung im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft sowie die Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich sind oder diesen ergänzen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen jeder Rechtsform beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der wat GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	113	79	87
Umlaufvermögen	2.451	1.173	1.150
Aktiva	2.565	1.253	1.237
Eigenkapital	26	26	26
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	339	418	469
Verbindlichkeiten	2.200	809	742
Passiva	2.565	1.253	1.237

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	1.475	1.351	1.106
Betriebsergebnis	-73	233	117
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	41	78	18

Die Gesellschaft hat mit der WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG (herrschendes Unternehmen) am 1. Oktober 1992 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 13. Oktober 1992 hat diesem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zugestimmt.

Der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 18 T€ im Vergleich zum Betriebsergebnis in Höhe von 117 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen sowie aus Zinsaufwendungen.

1.41 WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft GmbH & Co. KG (kurz: WAT KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: wat Ingenieurgesellschaft mbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: --		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WAT KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	58	55	39
Umlaufvermögen	1.035	1.022	1.020
Aktiva	1.093	1.077	1.059
Eigenkapital	289	247	189
Stammkapital	1.400	1.400	1.400
Rückstellungen	699	801	861
Verbindlichkeiten	107	29	9
Passiva	1.093	1.077	1.059

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-95	-55	-46
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-95	-57	-57

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Januar 1992 von der wat Ingenieurgesellschaft mbH übernommen. Dem entsprechend erzielt die Gesellschaft hieraus keinerlei Umsätze mehr.

Zwischen der WAT KG (beherrschendes Unternehmen) und der wat

Ingenieurgesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die wat Ingenieurgesellschaft mbH, hält keine Kapitalanteile an der WAT KG.

Der Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe

von 57 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen sowie Zinsaufwendungen.

1.42 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG (kurz: WKK)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Repowering, die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WKK (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	-	-	0
Umlaufvermögen	-	-	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	-	-	1
Aktiva	-	-	1
Eigenkapital	-	-	0
Davon Stammkapital	-	-	0
Rückstellungen	-	-	1
Verbindlichkeiten	-	-	0
Passiva	-	-	1

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	-	-	0
Betriebsergebnis	-	-	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-	-1

1.43 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG (kurz: WP Bad Camberg)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WP Bad Camberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	-	0	3
Umlaufvermögen	-	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	-	1	2
Aktiva	-	1	5
Eigenkapital	-	0	0
Davon Stammkapital	-	0	0
Rückstellungen	-	1	1
Verbindlichkeiten	-	0	4
Passiva	-	1	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	-	0	0
Betriebsergebnis	-	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-1	-1

1.44 Windpark Gebhardshain Zwei GmbH & Co. KG (kurz: WP GEB II)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Gebhardshain in Rheinland-Pfalz.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WP GEB II (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	-	0	0
Umlaufvermögen	-	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	-	1	2
Aktiva	-	1	2
Eigenkapital	-	0	0
Davon Stammkapital	-	0	0
Rückstellungen	-	1	1
Verbindlichkeiten	-	0	1
Passiva	-	1	2

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	-	0	0
Betriebsergebnis	-	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-1	-1

1.45 Windpark Hümmerich GmbH & Co. KG (kurz: WP Hümmerich)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Hümmerich in Rheinland-Pfalz.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WP Hümmerich (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	-	0	0
Umlaufvermögen	-	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	-	1	2
Aktiva	-	1	2
Eigenkapital	-	0	0
Davon Stammkapital	-	0	0
Rückstellungen	-	1	1
Verbindlichkeiten	-	0	1
Passiva	-	1	2

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	-	0	0
Betriebsergebnis	-	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-1	-1

1.46 Windpark Morsbach GmbH & Co. KG (kurz: WP Morsbach)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Morsbach in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WP Morsbach (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	-	0	0
Umlaufvermögen	-	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	-	1	2
Aktiva	-	1	2
Eigenkapital	-	0	0
Davon Stammkapital	-	0	0
Rückstellungen	-	1	1
Verbindlichkeiten	-	0	1
Passiva	-	1	2

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	-	0	0
Betriebsergebnis	-	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-1	-1

1.47 Zwölfte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Zwölfte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Zwölfte Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	-	0	3
Umlaufvermögen	-	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	-	1	2
Aktiva	-	1	5
Eigenkapital	-	0	0
Davon Stammkapital	-	0	0
Rückstellungen	-	1	1
Verbindlichkeiten	-	0	4
Passiva	-	1	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtleistung	-	0	0
Betriebsergebnis	-	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-1	-1



2. Stadtentwicklung und Wohnungsbau

2.1 WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
(kurz: WIM GmbH)



2.1 WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH (kurz: WIM GmbH)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-398	E-Mail/Internet: info@wim-wiesbaden.de www.wim-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Ralph Schüler (ab 15.05.2014) Torsten Tollebeek Xaver Braun (bis 31.12.2014) Dr. Mathias Müller (bis 13.05.2014)	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 21.11.2008: Die Gesellschaft verfolgt vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Darüber hinaus betätigt sich die Gesellschaft in der Verwaltung von Immobilien sowie in der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur, insbesondere durch Beratungsleistungen der Geschäftsprozessoptimierung, der Wohnungsprivatisierung und der Akquisition und Durchführung von Projektsteuerungsaufträgen.		
Aufsichtsrat: 8 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
Oberbürgermeister Sven Gerich		Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)
StR. Ralph Schüler		Stv. Bernhard Lorenz (Stellv. Vorsitzende(r))
Stv. Christiane Hinninger		Stv. Kerstin Franz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael Schlempp		Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski		Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Rainer Emmel		Rainer Emmel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Beteiligungen:		Anteile:
WiBau GmbH		100,0%
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH		94,9%
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH		94,9%
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH		94,8%
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		7,1%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WIM GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	207.114	206.714	206.714
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	207.114	206.714	206.714
Umlaufvermögen	1.791	717	1.095
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.699	529	1.013
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	92	188	83
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	208.904	207.430	207.809
Eigenkapital	198.125	197.542	197.604
Kurzfristige Rückstellungen	58	107	294
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.401	845	1.020
Langfristige Verbindlichkeiten	3.320	8.936	8.891
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	208.904	207.430	207.809

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	2.100	3.019	2.395
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	198	119	164
Gesamtleistung	2.298	3.138	2.559
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	5	911	0
Personalaufwendungen	347	513	503
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.578	1.533	1.646
Betriebsergebnis	368	182	410
Finanzergebnis	2.937	1.047	1.463
./.. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	311	311
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.994	917	1.562

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	95,7	95,6	95,6
Eigenkapitalquote (%)	94,8	95,2	95,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,5	0,5	0,8
Umsatzrentabilität (%)	>100	30,4	65,2
Liquidität 3. Grades (%)	24,0	75,3	83,4

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.989	2.529	1.172
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.000	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.040	-2.432	-1.277
Veränderung liquide Mittel	-51	97	-105
Liquide Mittel (01.01.)	143	92	188
Liquide Mittel (31.12.)	92	188	83

Nach dem Erwerb der Wohnungen der Wohnbau Mainz in den Stadtteilen Amöneburg, Kostheim und Kastel (AKK-Bestände) im Geschäftsjahr 2009 hat sich die Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH auf ihre Tätigkeit als Holding der Immobiliengesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden konzentriert. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2011 getätigten Verkäufe weist die Gesellschaft zudem keine Bestandsimmobilien mehr aus.

Gemäß dem im Jahr 2010 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag und Personalgestellungsvertrag mit der GWW nimmt die Gesellschaft zentrale Aufgaben in den Bereichen Treasury, Marketing, IT, Risiko- und Personalmanagement, An- und Verkauf von Liegenschaften sowie Unternehmensentwicklung und -strategie wahr. Das erforderliche Personal wird durch die GWW zur Verfügung gestellt. Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der WIM GmbH und der GWW sowie der GeWeGe ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen.

Die WIM GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von

1.562 T€ erzielt (Vorjahr: 917 T€). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung des Projektes Comenius-Schule, infolgedessen keine Projektkosten mehr angefallen sind. Zudem erfolgte im Vorjahr eine Abschreibung auf die Anteile an der Tochtergesellschaft WiBau GmbH (400 T€).

Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit i. H. v. 2.395 T€ betreffen die Geschäftsbesorgung gegenüber der GWW. Durch die Übertragung und Veräußerung der bestehenden Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden an die WiBau GmbH, die aus Planungsleistungen für das Projekt Comenius-Schule resultierten, wurden im Vorjahr zudem Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen i. H. v. 839 T€ realisiert.

Im Durchschnitt wurde bei der WIM GmbH 1 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1 Mitarbeiter).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Personalgestellungsaufwendungen in Höhe von 1.001 T€ enthalten.

Im Finanzergebnis sind die Dividende der Nassauischen Heimstätte (311 T€) sowie die Gewinnausschüttung der GWW (1.500 T€) enthalten. Die Dividende der Nassauischen Heimstätte wurde direkt an die WW Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 379 T€ gestiegen. Das Eigenkapital hat sich infolge des nach Gewinnausschüttung an die Gesellschafterin (1.500 T€) verbliebenen Jahresüberschusses um 62 T€ auf 197.604 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 95,1% (Vorjahr: 95,2%).

Die Verbindlichkeiten sind durch eine erhöhte Inanspruchnahme des gewährten Kontokorrentrahmens der GWW angestiegen.

Den Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit (1.172 T€) standen Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (1.277 T€) gegenüber, sodass der Cash Flow mit 105 T€ negativ ausfällt und den Finanzmittelfonds auf 83 T€ verringerte.



Geschäftsverlauf

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2014 erhielt der Geschäftsführer Dr. Mathias Müller Geld- und Sachbezüge in Höhe von 141.670,28 €.

Der Geschäftsführer Torsten Tollebeek erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 159.849,08 €.

Ansonsten ist die Vergütung der Geschäftsführer über ihre Bezüge bei der GWW/GeWeGe bzw. WVV abgegolten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 18 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft bei gering zunehmenden Umsatzerlösen und Aufwendungen ein leicht steigendes Ergebnis von 1.768 T€ geplant. Durch eine höhere Ausschüttung der Tochtergesellschaft GWW wird sich dieses Ergebnis allerdings erhöhen.

Die Prognosen für die Zukunft der Gesellschaft und ihrer Töchter sind positiv. Aufgrund der zukünftig erwarteten positiven Beteiligungserträge der

Tochtergesellschaften ergibt sich für die WIM GmbH eine gute Perspektive für die nächsten Jahre.

Die Zusammenarbeit zwischen den Tochtergesellschaften GWW und GeWeGe sowie der SEG und WiBau soll weiterentwickelt, wohnungswirtschaftliche Kompetenz gebündelt und weitere Synergieeffekte genutzt werden.

Risiken, die über das allgemeine wirtschaftliche Risiko einer wirtschaftlichen Betätigung hinausgehen, sind nicht erkennbar.



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH
(kurz: GWW)



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (kurz: GWW)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gww-wiesbaden.de www.gww-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Stefan Storz Hermann Kremer (ab 01.01.2015) Xaver Braun (bis 31.12.2014)	Gesellschafter: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH Betriebs- und Baugesellschaft mbH, Wiesbaden Dyckerhoff Beteiligungsverwaltung GmbH, Wiesbaden	Anteile: 94,80% 2,60% 2,60%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 27. Februar 2003: Die Gesellschaft verfolgt vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.		
Aufsichtsrat: 9 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
Bürgermeister Arno Goßmann		Bürgermeister Arno Goßmann (Vorsitzender)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Stellv. Vorsitzende(r))
Stv. Karl Braun		Ralph Schüler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Karl Braun (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Ulrich Weinerth		Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)
Rainer Emmel		Stv. Ulrich Weinerth (Mandatsträger der Anteilseigner)
Heinz Hoening		Heinz Hoening (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Stefan John		Peter Luef (Mandatsträger der Anteilseigner)
Peter Luef		Norbert Schultz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWW (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Bilanz			
Anlagevermögen	350.968	360.920	392.807
Immaterielle Vermögensgegenstände	264	283	199
Sachanlagen	338.675	348.121	379.742
Finanzanlagen	12.029	12.516	12.866
Umlaufvermögen	59.802	62.694	77.196
Vorräte	20.961	30.820	40.492
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.110	5.945	7.453
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	34.731	25.929	29.250
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11	0	12
Aktiva	410.781	423.614	470.014
Eigenkapital	78.846	81.919	87.027
Kurzfristige Rückstellungen	10.726	6.750	7.748
Langfristige Rückstellungen	1.298	1.310	1.328
Kurzfristige Verbindlichkeiten	55.851	75.477	83.708
Langfristige Verbindlichkeiten	263.437	257.505	289.508
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	623	654	695
Passiva	410.781	423.614	470.014
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	75.354	70.448	78.590
Bestandsveränderung	-1.535	9.860	10.241
Andere aktivierte Eigenleistung	468	725	1.235
Sonstige betriebliche Erträge	9.920	10.293	10.110
Gesamtleistung	84.207	91.325	100.175
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	46.313	53.946	60.352
Personalaufwendungen	8.788	8.914	9.163
Abschreibungen	6.913	7.652	7.770
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.810	6.679	6.416
Betriebsergebnis	15.383	14.134	16.475
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-7.918	-7.744	-7.983
./.. Steuern	1.554	1.560	1.626
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5.911	4.830	6.866
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	22,5	22,7	22,2
Eigenkapitalquote (%)	19,2	19,3	18,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	7,5	5,9	7,9
Umsatzrentabilität (%)	7,8	6,9	8,7
Liquidität 3. Grades (%)	89,8	76,2	84,4
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	17.446	-3.878	15.180
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.421	-13.396	-32.336
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.917	8.472	20.477
Veränderung liquide Mittel	3.108	-8.802	3.321
Liquide Mittel (01.01.)	31.623	34.731	25.929
Liquide Mittel (31.12.)	34.731	25.929	29.250

Zum Ende des Jahres 2014 betrug der Wohnungsbestand der Gesellschaft 9.040 Wohnungen (Vorjahr: 9.058) mit einer Fläche von ca. 569.986 qm (Vorjahr: 571.650 qm). Außerdem wurden 84 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 11.253 qm bewirtschaftet. Zusätzlich wurden ca. 4.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten für die GeWeGe verwaltet.

Die Grundmiete (ohne Heiz- und Betriebskosten) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,64% auf nun durchschnittlich 6,61 €/qm, verursacht durch Mieterhöhungen und den Bezug von Bestandsneubauten und Sanierungsobjekten mit einer durchschnittlich höheren Miete.

Der Jahresüberschuss betrug zum Ende des Berichtsjahres 6.866 T€ (Vorjahr: 4.830 T€). Das weiterhin gute Jahresergebnis ergibt sich aus den erhöhten Erträgen aus der Hausbewirtschaftung sowie den gestiegenen Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 8.850 T€ angestiegen. Die Gesellschaft erzielte insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 78.590 T€. Hiervon entfallen auf die Sollmieten aus Hausbewirtschaftung 43.660 T€ (Vorjahr: 42.091 T€). Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken wurden i.H. von ca. 14,5 Mio. € erzielt (Vorjahr: 8,9 Mio. €).

Auf Mietforderungen wurden in 2014 rund 317 T€ direkt abgeschrieben. Die Pauschalwertberichtigung konnte um rund 118 T€ aufgelöst werden. Insgesamt entspricht die Abschreibung bzw. Wertberichtigung 0,33% der Sollmieten, Gebühren und Umlagen (Vorjahr: 0,80%). Die Erlösschmälerungen belaufen sich auf 2.962 T€, verursacht vor allem durch bauliche Maßnahmen wie Instandhaltung, Modernisierung und Abriss.

Der Personalaufwand betrug rund 9,1 Mio. €. (GWW beschäftigte am Stichtag insgesamt 155 Mitarbeiter/-innen (davon 10 Auszubildende, 11 nebenberufliche Mitarbeiter/-innen, 23 Mitarbeiter/-innen in Teilzeit). Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt

nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft, leistungsorientierte Zahlungen erfolgen im Rahmen eines Zielvereinbarungssystems.

Im Geschäftsjahr wurden bei 11 Objekten Vollmodernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt zu Kosten von 16,2 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €).

Es wurde mit den Bestandsneubauten in der Imaginstraße, der Bregenzer Straße und der Ergänzungsbebauung Passauer Straße begonnen (insgesamt 51 Wohnungen). Im Gebiet Weidenborn lag der Fokus auf dem Neubau von Eigentumswohnungen, im „Quartier C“ wurden alle 42 Wohnungen an die Käufer übergeben. Der Baubeginn im „Quartier B“ (39 Wohnungen) ist erfolgt.

Im Gebiet Riederberg wurde der Bau von 36 Eigentumswohnungen fortgeführt. Die Baumaßnahme Dantestrasse wurde vorangetrieben (insgesamt 83 Wohnungen und 10 Gewerbe im eigenen Bestand, 38 Eigentumswohnungen), die Fertigstellung erfolgt im Jahr 2015. Alle Eigentumswohnungen sind bereits verkauft.

Insgesamt sind für die Bau- und Verkaufsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2014 Kosten i.H. von rund 24,3 Mio. € angefallen.

Die Gesellschaft verwaltet darüber hinaus 888 Wohnungen und 266 sonstige Einheiten Dritter.

Im Rahmen des Privatisierungsprogramms wurden 25 Mietwohnungen veräußert.

Der Bereich Leben und Wohnen im Alter wurde weiter entwickelt; die Dienstleistungsqualität des wohnbegleitenden Services wurde, auch durch Kooperationen mit anderen Trägern, weiter verbessert.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 46,4 Mio. € auf 470 Mio. €.

Die Veränderung der Vermögenslage resultiert im Wesentlichen aus den aktivierten Herstellkosten für Neubauten

und Sanierungsmaßnahmen, welche die Abgänge und Abschreibungen deutlich übertrafen.

Die Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr um 31,6 Mio. € auf 379,7 Mio. € erhöht.

Der Anstieg des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Grundstücke mit unfertigen Bauten um 9,7 Mio. € auf 24,7 Mio. € und der liquiden Mittel um 3,3 Mio. € auf 29,3 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Eigenkapital in Folge des Jahresüberschusses um 5,1 Mio. € angewachsen. Gleichzeitig verlängerte sich die Bilanzsumme, so dass die Eigenkapitalquote auf 18,5% gesunken ist (Vorjahr: 19,3%).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist deutlich gestiegen, während der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit aufgrund umfangreicher Investitionen in den Immobilienbestand negativ ist. Die im Geschäftsjahr erfolgten Neuaufnahmen von Darlehen führten insgesamt zu einem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand gegenüber Vorjahr um 3.321 T€.

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus Geschäftsbesorgungsverträge mit der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG, der GeWeGe Gemeinnützige Wiesbadener Wohnungsgesellschaft mbH, der WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH sowie Dienstleistungs- und Personalgestellungsverträge mit der WIM GmbH.

Zwischen der GWW, der GeWeGe und der WIM GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 21.175,80 € im Jahr 2014.

Für das Geschäftsjahr 2014 erhielt der Geschäftsführer Stefan Storz für seine Tätigkeit bei der GWW Geld- und Sachbezüge in Höhe von 189.492,12 €. Die Vergütung des 2. Geschäftsführers,

Leistungsdaten

Herrn Xaver Braun, ist über seine Bezüge bei der GeWeGe abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage wird von der Geschäftsführung weiterhin positiv eingeschätzt.

Die enge Zusammenarbeit mit der GeWeGe hat sich bewährt, nachdem die Arbeitsverhältnisse der Schwestergesellschaft in 2008 auf die GWW GmbH übergegangen sind.

Die GWW, die mit rund 9.040 eigenen Wohnungen am Markt agiert, steht -gemeinsam mit der GeWeGe- weiterhin für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung am Wohnungsmarkt.

Die substanzielle und energetische

Sanierung liegt auch künftig im Fokus der Wohnungsbewirtschaftung.

Kontinuierlich wird das Investitions- und Modernisierungsprogramm umgesetzt. Insgesamt plant die Gesellschaft in den nächsten Jahren Kosten für Sanierungen und Vollmodernisierungen von rd. 17-19 Mio. € pro Jahr ein.

Die operativen Ergebnisse werden von der Geschäftsführung für die kommenden Jahre weiterhin deutlich positiv geplant. Chancen werden in der Erhöhung der Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Stadt Wiesbaden gesehen.

Wesentliche finanzielle Schulden sind die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern. Sie betreffen überwiegend Objektkredite. Das Zinsänderungsrisiko ist durch Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen sowie durch unverzinsliche Darlehen gemindert.

Es wurden zum Beispiel 5 Bausparverträge mit Bausparsummen von insgesamt 63,9 Mio. € im Jahr 2011 abgeschlossen, die zur Zinsabsicherung von Darlehen dienen, deren Zinsbindung in den Jahren 2016 bis 2019 endet. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikomanagement Instrumente eingerichtet und weiterentwickelt. Insbesondere die Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Neubau- und Vertriebstätigkeiten unterliegen einer ständigen Beobachtung bzw. Überwachung.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren im Berichtsjahr nicht erkennbar.

GWW JA 2014

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2012	2013	2014
Eigener Bestand Wohnungen	9.088	9.058	9.040
Gewerbliche Objekte	82	86	84
Wohnfläche m ²	572.014,48	571.650,44	569.986,09
Nutzfläche m ²	10.428,27	10.916,99	11.253,06
Sollmieten €	43.983.672	44.893.833	46.161.081
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum €	6,25	6,44	6,61
Erlösschmälerung €	3.147.876	3.247.447	2.961.670
Instandhaltungskosten € je m ² Wohnfläche €/m ²	19.243.926	19.801.349	22.911.602
Betriebskosten € je m ² Wohnfläche €/m ² Monat	33,64	34,64	40,20
Fremdkapitalzinsen € je m ² Wohnfläche €/m ² Monat	14.362.830	15.775.085	15.943.154
energ. San. Whg. (Fertigstellung)	2,09	2,30	2,33
Sanierungsquote % neu erstellte Whg. (Bestand und Verkauf)	8.029.511	7.770.304	8.023.734
Mieterwechsel bei Wohnbestand	1,16	1,13	1,17
Fluktuation %	218	266	269
Leerstand am Bilanzstichtag	2,40	2,94	2,98
davon marktbedingt	60	124	58
davon nicht marktbedingt	751	722	765
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag	8,26	7,97	8,46
In Relation zur Jahressollmiete	360	374	350
	35	68	41
	325	306	309
	3,96	4,13	3,87
Instandhaltungskosten %	43,75	44,11	49,63
Fremdkapitalzinsen %	18,16	17,31	17,83
Erlösschmälerung %	7,16	7,23	6,42

2.3 Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH
(kurz: GeWeGe)



**Ge
We
Ge**

2.3 Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH (kurz: GeWeGe)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gewege.de www.gewege.de
Geschäftsführer: Stefan Storz Hermann Kremer (ab 01.01.2015) Xaver Braun (bis 31.12.2014)	Gesellschafter: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,9% 5,1%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages: Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.		
Aufsichtsrat: 9 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
Bürgermeister Arno Goßmann		Bürgermeister Arno Goßmann (Vorsitzender)
Stv. Ulrich Weinerth		Stv. Ulrich Weinerth (Stellv. Vorsitzende(r))
Stv. Richard Altz		Ralph Schüler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jürgen Becker		Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Karl Braun		Stv. Jürgen Becker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Petermartin Oschmann		Stv. Karl Braun (Mandatsträger der Anteilseigner)
Rainer Emmel		Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Jörg Sobek		Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner)
Hans-Jürgen Geissler		Roland Elsenheimer (Vertreter(in) des Mieterbeirats)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der GeWeGe handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GeWeGe (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Bilanz			
Anlagevermögen	261.685	261.470	261.300
Sachanlagen	261.680	261.465	261.299
Finanzanlagen	5	5	0
Umlaufvermögen	9.362	10.081	10.681
Vorräte	7.716	7.952	8.097
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.292	1.352	1.569
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	354	777	1.016
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Aktiva	271.048	271.552	271.982
Eigenkapital	37.542	38.367	39.152
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	902	2.555	2.971
Kurzfristige Rückstellungen	2.178	2.577	2.474
Langfristige Rückstellungen	465	429	467
Kurzfristige Verbindlichkeiten	93.268	23.833	43.401
Langfristige Verbindlichkeiten	136.177	203.198	182.918
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	516	593	599
Passiva	271.048	271.552	271.982
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	27.624	28.350	28.877
Bestandsveränderung	1	237	145
Andere aktivierte Eigenleistung	8	4	33
Sonstige betriebliche Erträge	2.205	2.681	2.263
Gesamtleistung	29.838	31.272	31.319
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	11.841	13.163	13.764
Personalaufwendungen	47	51	49
Abschreibungen	5.173	5.346	5.341
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.876	3.166	2.769
Betriebsergebnis	9.901	9.546	9.395
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-8.430	-8.051	-7.958
./. Steuern	696	669	652
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	775	825	785
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	14,5	15,2	15,6
Eigenkapitalquote (%)	14,0	14,6	14,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,0	2,1	1,9
Umsatzrentabilität (%)	2,8	2,9	2,7
Liquidität 3. Grades (%)	9,8	38,2	23,3
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	6.886	6.410	4.623
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.221	-3.479	-3.362
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.165	-2.508	-1.023
Veränderung liquide Mittel	-500	423	238
Liquide Mittel (01.01.)	854	354	777
Liquide Mittel (31.12.)	354	777	1.016

Die Haupttätigkeit der GeWeGe liegt in den Geschäftsfeldern Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung. Die Gesellschaft arbeitete auch in 2014 eng mit der Schwestergesellschaft GWW – Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH – zusammen. Die Bewirtschaftung des Immobilienbestandes erfolgt durch die GWW im Rahmen eines im Jahr 2008 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages.

Zum Ende des Jahres 2014 betrug der Wohnungsbestand 3.858 Wohnungen (Vorjahr: 3.876) mit einer Fläche von ca. 252.284 qm (Vorjahr: 253.316 qm). Die durchschnittliche Grundmiete (ohne Betriebs- und Heizkosten) belief sich in 2014 auf 6,43 €/qm (Vorjahr: 6,29 €/qm). Außerdem wurden 169 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 17.413 qm bewirtschaftet.

Der Jahresüberschuss beträgt 785 T€. Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2014 ist gegenüber dem Vorjahr um 47 T€ angestiegen. Die Gesellschaft erzielte Gesamt-Umsatzerlöse in Höhe von 28,87 Mio. €. Hieraus entfallen auf die Sollmieten aus Hausbewirtschaftung 20,8 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Buchgewinne aus Immobilienverkäufen von 1,80 Mio. € enthalten. Auf Mietforderungen wurden 248 T€ abgeschrieben bzw. wertberichtigt, was rund 0,81% der Sollmieten, Gebühren und Umlagen entspricht. Die Erlösschmälerungen belaufen sich vor allem aufgrund von Leerständen wegen Modernisierungen auf 1.067 T€. Die Leerstandsquote für den marktaktiven Leerstand beträgt 1,01%, das entspricht 39 Wohnungen. Im Geschäftsjahr wurden 20 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten an Dritte verkauft.

Der Personalaufwand in Höhe von 49 T€ resultiert ausschließlich aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen, da die GeWeGe keine eigenen Mitar-

beiter mehr beschäftigt.

Im vergangenen Jahr setzte die GeWeGe rund 10,3 Mio. € zur Verbesserung der Bestände, davon 3,8 Mio. € zur Instandhaltung und Modernisierung und 6,5 Mio. € für Investitionen, ein. Die Investitionstätigkeit war gekennzeichnet durch die Weiterführung der Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände mit Schwerpunkten bei der energetischen Sanierung und einem marktorientierten Umbau. Von besonderer Bedeutung waren die Fertigstellungen der Großsanierungsmaßnahmen Teutonenstr. 2-14 (30 frei finanzierte Wohneinheiten) und Westerwaldstr. 6-10 (24 öffentlich geförderte Wohnungen). Hierbei entstanden insgesamt Sanierungskosten von 4,5 Mio. €. Neben den Großsanierungen wurden im Zuge von Mieterwechseln 30 Wohnungen durch Einzelmodernisierungen in einen zeitgemäßen Zustand versetzt bzw. aufgewertet, um die Vermietbarkeit zu verbessern (Investition: 1,1 Mio. €).

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 430 T€ erhöht. Die Kapitalstruktur ist durch eine Verbesserung der Eigenkapitalquote von 14,6% auf 14,9% geprägt.

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft sind die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sowie gegen verbundene Unternehmen, sie betreffen überwiegend Objektkredite. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig, einheitlich und ordnungsgemäß erfasst werden. Im Rahmen durchgeführter interner Prüfungen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2014 erhielt der Geschäftsführer Xaver Braun Geld- und Sachbezüge in Höhe von 201.690,25 €. Der 2. Geschäftsführer, Herr Stefan Storz, erhielt eine Aufwandsentschädigung von 20.000,- €, die bei seinem Gehalt bei der GWW ausgewiesen wird.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiterhin positiv. Bezüglich der Stellung der Gesellschaft weist die Geschäftsführung auf die Stadt Wiesbaden als bevorzugten Standort im Rhein-Main-Gebiet hin. Durch die positive Entwicklung auf dem regionalen Arbeitsmarkt, wachsende Haushaltszahlen und eine erwartete Zunahme der Bevölkerung noch bis zum Jahr 2030 wird die Nachfrage nach Wohnraum in Wiesbaden vermutlich weiter zunehmen.

Die GeWeGe soll im Interesse der Stadt einen stabilisierenden Faktor für die Mietpreisentwicklung darstellen. Die zum Bestand zählenden Wohnungen sind hinsichtlich der technischen Ausstattung, des Baualters und der Lagequalität im mittleren Bereich einzustufen. Die Aspekte gesellschaftliche Verantwortung und soziales Engagement markieren zusätzlich die zukunftsorientierte Wohnungspolitik. Soziale Aktivitäten sind zusätzlich ein wesentliches Kriterium für wirtschaftliches Handeln, so z.B. für junge Familien und ältere Mieterinnen und Mieter.

Für die Unternehmensgruppe GeWeGe/GWW wird eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung im Wohnungsmarkt angestrebt.

Geschäftsverlauf

Auch in den kommenden Jahren liegt ein wichtiger Schwerpunkt in der energetischen Sanierung, welche neben der Senkung der Betriebskosten auch dem Klimaschutz dienen soll. Hierfür ist beabsichtigt, öffentliche Förderprogramme in Anspruch zu nehmen. Zur langfristigen Bestandssicherung werden weiterhin Investitionen in die Mietobjekte erforderlich sein, die durch Fremdmittel finanziert werden sollen.

In den Jahren 2016 und 2017 rechnet die Geschäftsführung weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikoinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt.

Im Zusammenhang mit dem nach wie vor hohen Fremdmittelbedarf zur Finanzierung des mehrjährigen Modernisierungsprogramms sind das Verhalten und die Anforderungen der kreditgewährenden Banken von besonderer Bedeutung. Die Sicherung der Liquidität bedarf weiterhin besonderer Beachtung. Denkbar sind auch Absatzschwierigkeiten, sofern sich die gesamtwirtschaftliche Lage deutlich verschlechtern würde. Die Forderungsausfälle bei den Mietzahlungen sind besonders zu beachten.

Dem Zinsänderungsrisiko bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern wurde durch die Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen von in der Regel 10 Jahren deutlich gemindert.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren im Berichtsjahr nicht erkennbar.



Leistungsdaten

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2012	2013	2014
Eigener Bestand			
Wohnungen	3.921	3.876	3.858
Gewerbliche Objekte	184	181	169
Wohnfläche m ²	255.793	253.316	252.284
Nutzfläche m ²	19.078	18.327	17.413
Gesamte Sollmieten (einschl. Gewerbe)	21.155.881	21.242.604	21.632.686
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum	6,28	6,29	6,43
Erlösschmälerung €	954.294	1.135.788	1.066.767
Instandhaltungskosten €	4.057.738	4.801.716	5.318.282
je m ² Wohnfläche €/m ²	15,86	18,96	21,08
Betriebskosten €	7.668.635	8.133.869	8.229.403
je m ² Wohnfläche €/m ² Monat	2,50	2,68	2,72
Fremdkapitalzinsen €	8.164.638	7.786.638	7.634.052
je m ² Wohnfläche €/m ² Monat	2,66	2,56	2,52
Mieterwechsel bei Wohnbestand	329	332	371
Fluktuation %	8,39	8,57	9,62
Leerstand am Bilanzstichtag	135	122	96
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	3,44	3,15	2,49
In Relation zur Jahressollmiete			
Instandhaltungskosten %	19,18	22,60	24,58
Fremdkapitalzinsen %	38,59	36,66	35,29
Erlösschmälerung %	4,51	5,35	4,93

2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)



2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7 78 08-0 0611 7 78 08-19	E-Mail/Internet: info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Roland-Alexander Stöcklin Andreas Guntrum	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH	Anteile: 5,10% 94,90%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 14. November 2007: Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte und nach Vorgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssanierung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken jeglicher Art sowie die Durchführung von Baumaßnahmen durch Dritte auf eigenen Grundstücken und Grundstücken der Landeshauptstadt Wiesbaden oder anderer Gesellschaften, an denen die Stadt mit mindestens 50 v. H. beteiligt ist, außerdem die Betreuung von Bauvorhaben der Stadt oder ihrer Gesellschaften und die Übernahme entsprechender Projektmanagementaufgaben. Hierzu gehört auch die Schaffung von Wohnraum, insbesondere für Problemgruppen des Wohnungsmarktes. Das Unternehmen kann auch als Entwicklungsträger (§ 167 Baugesetzbuch) tätig werden. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleichen oder ähnlichen Gegenstandes, gleichgültig in welcher Rechtsform, zu beteiligen sowie Zweigniederlassungen zu errichten.		
Aufsichtsrat: 13 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
StR. Sigrid Möricke		StR. Sigrid Möricke (Vorsitzende)
Stv. Hans-Martin Kessler		Stv. Hans-Martin Kessler (Stellv. Vorsitzende(r))
Bürgermeister Arno Goßmann		Bürgermeister Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Dr. Oliver Franz		StR. Dr. Oliver Franz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Rainer Emmel		Ralph Schüler (Mandatsträger der Anteilseigner)
-		Stv. Michael Göttenauer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Vera Gretz-Roth		Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Axel Hagenmüller		Stv. Axel Hagenmüller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)
Margarete Unkhoff		Margarete Unkhoff (Arbeitnehmervertreter)
-		Christoph Grimble (Sachkundiger Bürger)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der SEG handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der SEG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	58.794	58.523	62.513
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	7	5
Sachanlagen	58.653	58.404	62.403
Finanzanlagen	121	113	104
Umlaufvermögen	12.686	14.187	35.622
Vorräte	7.417	11.885	34.083
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	756	2.106	856
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.514	161	684
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	149	169	171
Aktiva	71.629	72.880	98.306
Eigenkapital	12.864	13.015	13.077
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	9.293	8.878	8.551
Kurzfristige Rückstellungen	2.068	1.069	825
Langfristige Rückstellungen	643	652	679
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.560	4.688	10.563
Langfristige Verbindlichkeiten	33.096	44.358	64.422
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	105	219	189
Passiva	71.629	72.880	98.306
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	18.911	9.728	9.678
Bestandsveränderung	-7.903	4.045	21.980
Andere aktivierte Eigenleistung	10	58	128
Sonstige betriebliche Erträge	1.607	1.207	892
Gesamtleistung	12.626	15.039	32.678
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	5.319	8.407	26.024
Personalaufwendungen	1.953	2.048	2.292
Abschreibungen	1.907	1.903	1.875
Sonstige betriebliche Aufwendungen	983	1.070	1.059
Betriebsergebnis	2.464	1.611	1.429
Finanzergebnis	-1.532	-1.401	-1.310
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	285	59	57
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	646	151	62
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	29,8	29,8	27,8
Eigenkapitalquote (%)	24,4	23,9	17,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,7	0,9	0,4
Umsatzrentabilität (%)	3,4	1,5	0,6
Liquidität 3. Grades (%)	81,2	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	10.773	-3.335	-11.510
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-913	-1.633	-5.862
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.648	615	17.895
Veränderung liquide Mittel	4.212	-4.353	523
Liquide Mittel (01.01.)	302	4.514	161
Liquide Mittel (31.12.)	4.514	161	684

Der Jahresüberschuss 2014 beträgt 62 T€ (Vorjahr: 151 T€).

Der Personalaufwand betrug 2,29 Mio. € (33 Mitarbeiter, davon 12 Teilzeitbeschäftigte und 1 Auszubildende). Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt im Wesentlichen nicht – wie bei GWW/GeWeGe – nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft, sondern ist in Anlehnung an den TVöD frei verhandelt.

Das gesamte Erlösvolumen der Gesellschaft bewegt sich im Rahmen des Vorjahreswertes und betrug 9.678 T€ (Vorjahr: 9.728 T€).

Im Hinblick auf erhebliche Vorlaufkosten für die Entwicklung neuer Baugebiete sind die Segmentergebnisse der Geschäftsbereiche „Städtebauliche Projektentwicklung“ und „Bausträgertätigkeit“ im Geschäftsjahr negativ ausgefallen. Mit dem geplanten Abverkauf von Flächen in zukünftigen Geschäftsjahren werden ausgleichende positive Ergebnisse erwartet.

Das Segment „Immobilienbewirtschaftung“ lieferte, wie in den Vorjahren, einen konstanten positiven Deckungsbeitrag und sorgte für einen regelmäßigen Liquiditätszufluss zur Sicherstellung des laufenden Geschäftsbetriebes.

Bei den Entwicklungsgebieten „Hainweg“ und „Zweibörn“ hat die SEG in erheblichem Umfang Flächen er-

worben und betreibt die planerische Entwicklung und Erschließung für eine zukünftige geplante Wohnnutzung. Im Gebiet „Gräselberg“ übernimmt die SEG eine ähnliche Aufgabe als Dienstleister für die Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 25.426 T€ auf 98.306 T€ angestiegen. Auf der Aktivseite der Bilanz ist durch umfangreiche Grundstückszukäufe in den Entwicklungsgebieten Wiesbaden-Nordenstadt „Hainweg“ und in dem Gebiet „Zweibörn“ das Vorratsvermögen um 22.198 T€ auf 34.083 T€ angestiegen.

Durch die gestiegenen Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote prozentual auf 17,7% (bilanzielles EK unter Berücksichtigung des hälftigen Sonderpostens).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 63,6%.

Die Bilanz der SEG beinhaltet laufende Darlehen i.H. von 62,0 Mio. €, mit denen im Wesentlichen das Anlagever-

mögen langfristig finanziert ist. Einige Darlehen laufen bis ins Jahr 2100.

Finanzlage: Durch den erheblichen Aufwand für den umfangreichen Erwerb von Grundstücksflächen in neuen Entwicklungsgebieten und der damit verbundenen Erhöhung des Umlaufvermögens, hat sich ein signifikanter negativer Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben. Aus weiteren Investitionen in den eigenen Immobilienbestand resultierte ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Zur Finanzierung des genannten Aufwandes im Umlauf- und Anlagevermögen hat die SEG Kreditmittel in Anspruch genommen, die weit über der normalen Tilgung lagen. Daher konnte der deutlich positive Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit die Mittelabflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit und für Investitionen kompensieren, sodass der Finanzmittelbestand gegenüber Vorjahr von 161 T€ auf 684 T€ gestiegen ist.



Geschäftsverlauf

Organbezüge

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Bezüge gezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2014 erhielt der Geschäftsführer Andreas Guntrum Geld- und Sachbezüge in Höhe von 207.765,46 € und der Geschäftsführer Roland Stöcklin in Höhe von 178.322,33 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Kerngeschäftsfeld „Städtebauliche Projektentwicklung“ bestehen aufgabentypische Risiken, die sich aus den langen Projektlaufzeiten, den schwer abzuschätzenden Kosten und der Notwendigkeit der Einbindung aller Verfahrensbeteiligten ergeben.

Mit dem Ankauf von Flächen übernimmt die SEG ein Finanzierungsrisiko

ohne bereits zu diesem Zeitpunkt die entsprechenden späteren Erlöse abschätzen zu können. Bei zukünftig notwendigen Erschließungsmaßnahmen können sich Kostenrisiken ergeben. Im Hinblick auf die positive Marktlage erwartet die SEG aus dem Abverkauf der entwickelten Grundstücksflächen ausreichende Erlöse um die Investitionskosten mit wirtschaftlichen Erfolg kompensieren zu können.

Für eine vorgesehene Entwicklung des Grundstücks am Osthafen Schierstein ist eine Lösung der Probleme durch einen Störfallbetrieb in der Nachbarschaft, die bisher eine Verwertung verhindert haben, absehbar. Trotzdem bleibt ein Projektverlust weiterhin nicht ausgeschlossen.

Die baurechtlichen Umsetzungsvoraussetzungen für die Maßnahme in Wiesbaden-Biebrich (Parkfeld) können in absehbarer Zeit mit dem Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan abgeschlossen werden. Trotz

der aufgelaufenen Vorhaltekosten, insbesondere für die Finanzierung des Grundstücksankaufs, bestehen im Hinblick auf die guten Vermarktungsaussichten Chancen das Projekt wirtschaftlich erfolgreich abzuschließen.

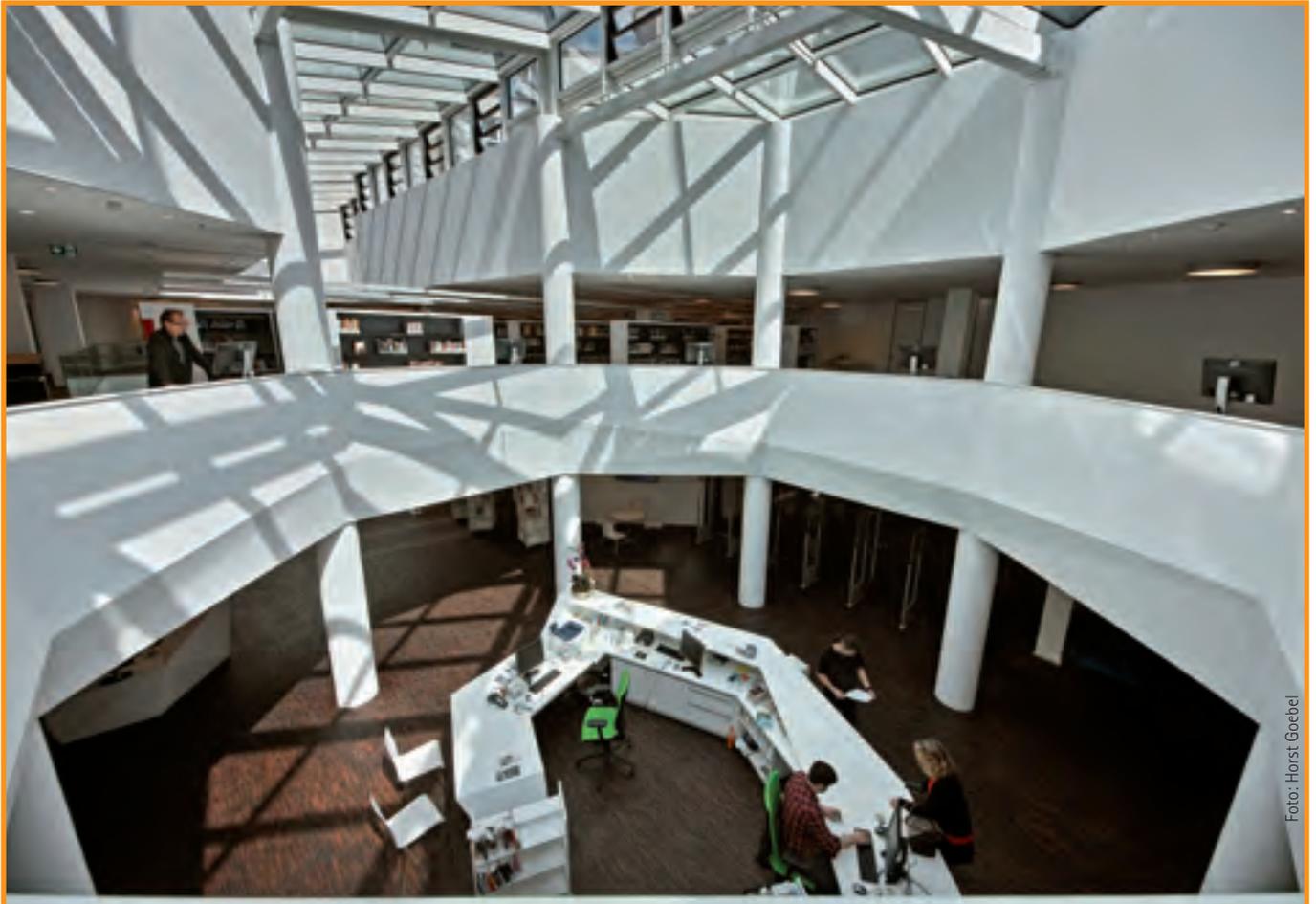
Restrisiken im Bereich „Künstlerviertel“ bestehen darin, dass die zwei Restgrundstücke im Bestand erst veräußert werden können, wenn die notwendigen Abstimmungen mit den jeweiligen Grundstücksnachbarn erfolgt sind.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2015 ein positives Ergebnis vor.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren laut Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Leistungsdaten

Segmentergebnis (Ergebnisse vor Ertragssteuern) (Angabe in T€)	2012	2013	2014
Städtebaul. Projektentwicklung	-44	-446	-446
Bauträgertätigkeit	604	-158	-154
Immobilienbewirtschaftung	676	682	706
Dienstleistungen	-245	57	1
Städtebauförderung	-59	74	12
Gesamt	932	209	119



Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 262393-0 0611 262393-19	E-Mail/Internet: info@wibau-wiesbaden.de -
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Torsten Tollebeek	Gesellschafter: WIM Wiesbadener Immobilien management GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Projektierung, Erstellung und das Facility-Management von nicht zu Wohnzwecken dienenden Immobilien einschließlich aller in diesem Zusammenhang stehender Baumaßnahmen. Dies schließt auch die Sanierung von Objekten ein.		
Aufsichtsrat: 10 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
StR. Sigrid Möricke		StR. Sigrid Möricke (Vorsitzende)
StR. Ralph Schüler		Oberbürgermeister Sven Gerich (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael Göttenauer		Stv. Michael Göttenauer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Axel Hagenmüller		Stv. Axel Hagenmüller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dieter Horschler		-
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz		Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Frederic Gräber		Frederic Gräber (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WiBau handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiBau (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012*	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	103	975	3.444
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	16	9
Sachanlagen	98	959	3.435
Umlaufvermögen	909	9.532	5.635
Vorräte	249	7.606	1.700
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	165	747	2.565
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	495	1.179	1.370
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13	13	13
Aktiva	1.025	10.520	9.092
Eigenkapital	692	312	640
Kurzfristige Rückstellungen	76	232	244
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	258	9.050	5.269
Langfristige Verbindlichkeiten	0	926	2.938
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.025	10.520	9.092

* Rumpfgeschäftsjahr ab 27.07.2012

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012*	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	68	2.551	15.346
Bestandsveränderung	249	7.357	-5.906
Andere aktivierte Eigenleistung	9	113	104
Sonstige betriebliche Erträge	56	100	89
Gesamtleistung	381	10.122	9.632
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	207	8.546	7.145
Personalaufwendungen	285	1.091	1.278
Abschreibungen	13	30	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	186	826	816
Betriebsergebnis	-310	-371	358
Finanzergebnis	2	-9	-23
./. Steuern	-0	0	7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-308	-380	328

* Rumpfgeschäftsjahr ab 27.07.2012

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012*	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	32,0	18,6
Eigenkapitalquote (%)	67,5	3,0	7,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	-44,5	<-100	51,3
Umsatzrentabilität (%)	<-100	-14,9	2,1
Liquidität 3. Grades (%)	30,9	>100	>100

* Rumpfgeschäftsjahr ab 27.07.2012

Finanzlage (in T€)	31.12.2012*	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-389	659	-1.744
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-116	-902	-2.504
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.000	927	4.439
Veränderung liquide Mittel	495	684	191
Liquide Mittel (01.01.)	0	495	1.179
Liquide Mittel (31.12.)	495	1.179	1.370

* Rumpfgeschäftsjahr ab 27.07.2012

Die WiBau GmbH wurde am 27. Juli 2012 als 100%-ige Tochter der WIM gegründet. Die Gesellschaft ist in den Geschäftsfeldern Erbringung von Dienstleistungen (Baumanagement), technisches Gebäudemanagement und Sonderaufgaben im Immobilienbereich tätig. Der operative Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Oktober 2012 aufgenommen.

Die WiBau GmbH konnte das Geschäftsjahr 2014 erstmalig mit einem positiven Jahresergebnis i.H.v. 328 T€ (Vorjahr: -380 T€) beenden. In dem umsatzstärksten Geschäftsbereich Konzerndienstleistungen erfolgte die erlöswirksame Abrechnung der Umbaumaßnahmen der Mauritiusgalerie zu einer Medienbibliothek und der Riedbergschule. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 15.286 T€, darunter Erlöse aus den Geschäftsfeldern Konzerndienstleistungen i.H.v. 13.608 T€, Facility-Management i.H.v. 969 T€,

Betreuung Rhein-Main-Hallen i.H.v. 313 T€ und Dienstleistungen SEG i.H.v. 455 T€. Die negative Bestandsveränderung ist ebenfalls auf die Mauritiusgalerie zurückzuführen.

Die WiBau GmbH ist bei der Erarbeitung von Grundlagen für Umsetzungsbeschlüsse durch Planungsaufträge in finanzielle Vorlage getreten. Dies führte zu einem negativen Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit i.H.v. -1.744 T€ (Vorjahr: 659 T€). Dieser wurde zusammen mit dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit i.H.v. -2.504 T€ durch einen entsprechenden Betriebsmittelkredit überkompensiert, sodass sich der Zahlungsmittelbestand gegenüber dem Vorjahr um 191 T€ erhöht hat.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2014 auf 9.093 T€ reduziert (Vorjahr: 10.520 T€). Auf der Aktivseite sind insbesondere die Vor-

räte auf 1.700 T€ (Vorjahr: 7.606 T€) im Zusammenhang mit der Abrechnung des Auftrags Mauritiusgalerie gesunken. Die Erhöhung im Sachanlagevermögen auf 3.435 T€ (Vorjahr: 959 T€) resultiert aus der im Bau befindlichen Comeniuschule.

Auf der Passivseite hat sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses das Eigenkapital auf 640 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 7,0%. Das kurzfristige Fremdkapital wurde durch die bereits erläuterte Abrechnung des Projektes Mauritiusgalerie reduziert. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind durch die Inanspruchnahme von Darlehen für die Baumaßnahmen an der Comeniuschule gestiegen.

Im Unternehmen waren im Jahr 2014 21 Personen beschäftigt, davon drei in Teilzeit und eine Auszubildende.

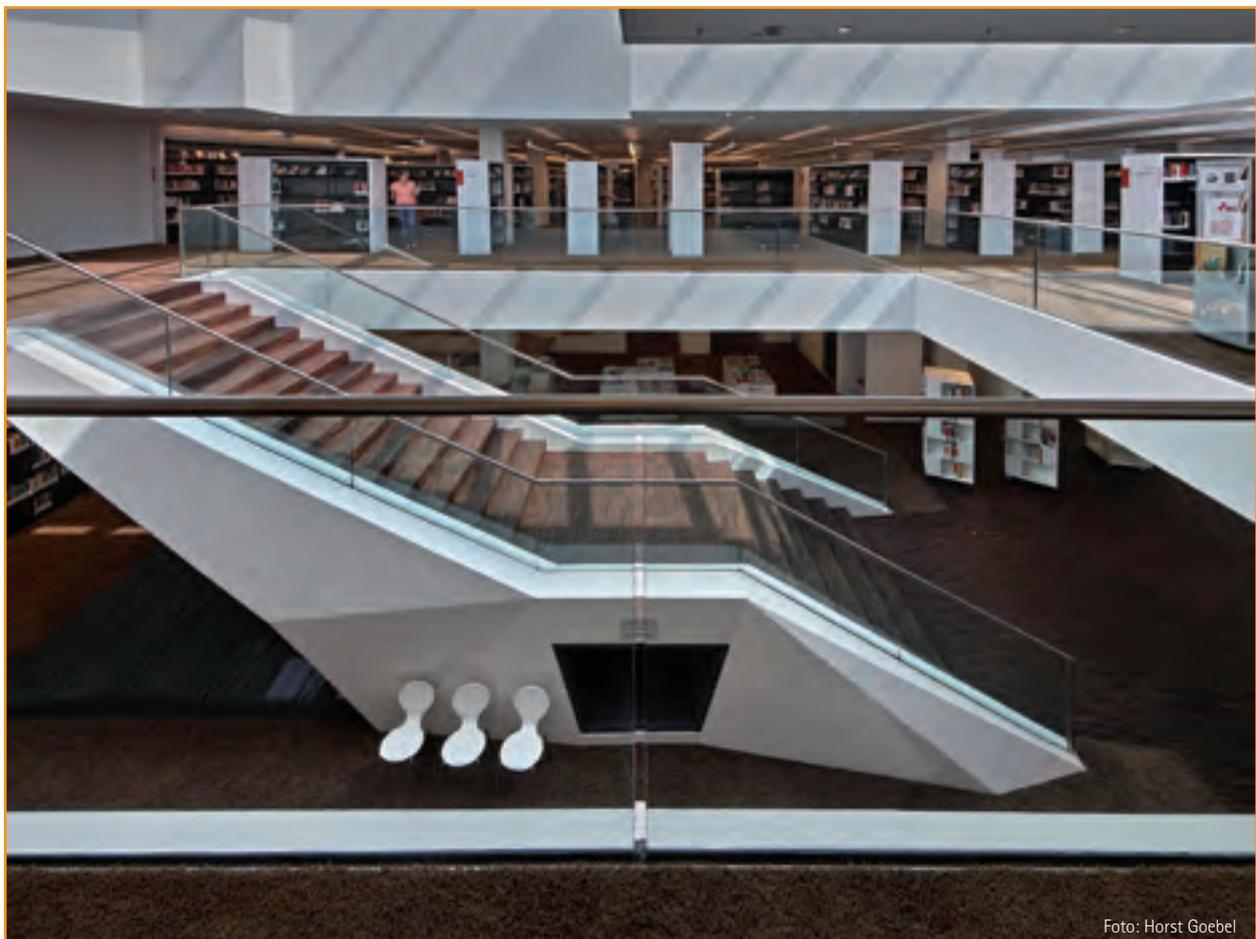


Foto: Horst Goebel

Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführer ist über ihre jeweiligen Bezüge bei SEG und WIM abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Abrechnung der Projekte Mauritiusgalerie und Riederbergschule sind ursächlich für das positive Jahresergebnis der WiBau GmbH. Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet die Geschäftsführung grundsätzlich eine Fortsetzung der Entwicklung aus 2014. Es wird ein Jahresüberschuss auf dem Vorjahresniveau prognostiziert, welcher aus der Abwicklung diverser Planungs- und Generalübernahmeverträge (Comeniusschule, Brückenschule, Adalbert-Stifter-Schule) resultiert.

Durch die Konzentration auf die Landeshauptstadt Wiesbaden und ihre

Gesellschaften als alleinige Auftraggeber ergeben sich für die WiBau besondere Risiken, da die Auftragslage ausschließlich von einem einzelnen Auftraggeber bestimmt wird. Wird die Gesellschaft nicht kontinuierlich mit Aufträgen versorgt, besteht das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb nicht weiter fortgeführt werden kann. Die Gesellschaft geht allerdings davon aus, dass sie von den potentiellen Auftraggebern mit den notwendigen Aufträgen versorgt wird, aus denen die entsprechenden Erlöse zur Bestandsicherung der Gesellschaft generiert werden können.

Aufgrund des geringen Eigenkapitals der Gesellschaft und des niedrigen Bestands an liquiden Mitteln besteht das Risiko, dass bei Störungen im Zahlungsablauf Liquiditätsengpässe auftreten können. Daher strebt die Gesellschaft eine weitere Verstärkung des Eigenkapitals an. Zur Sicherung der Liquidität und Reduktion von Insolvenzrisiken wurde zu Beginn des

Geschäftsjahres 2015 ein Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt i.H.v. 3,0 Mio. € bereitgestellt.

Neben dem durch die WiBau GmbH kaum zu beeinflussenden Risikofaktor, der Abhängigkeit von der Landeshauptstadt Wiesbaden in ihrer Funktion als einzigem Auftraggeber, bestehen für die Gesellschaft aus der Übernahme hochbaulicher Aufgaben die üblichen Umsetzungsrisiken wie Kosten-, Qualitäts- und Terminrisiken.

Mit dem Einsatz interner Controllinginstrumente strebt die Gesellschaft eine Minimierung der genannten Risiken an.

Sonstige Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren lt. Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG
(kurz: WIM Liegenschaftsfonds)



2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG (kurz: WIM Liegenschaftsfonds)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	0611 1700-0 0611 1700-498	info@wim-liegenschaftsfonds.de www.wim-liegenschaftsfonds.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH	Komplementärin: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH	 0,00%
	Kommanditistin: Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00%
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 1. August 2008: Der Zweck der Gesellschaft ist es, den nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern. Ein weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung, die Bewirtschaftung, Errichtung und Verwaltung von Bauten aller Art in allen Rechts- und Nutzungsnormen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle im Bereich des Gewerbebaus, der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Verwaltung und Verwertung unbebauter Grundstücke und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte bestellen. Die Gesellschaft stellt insbesondere Raum für kulturelle und soziale Einrichtungen, Gemeinschaftsanlagen und deren Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten, Läden und Wohnraum zu marktüblichen Konditionen und zugehörige Dienstleistungen bereit.</p>		
Aufsichtsrat: 8 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
Oberbürgermeister Sven Gerich		Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)
StR. Detlev Bendel		StR. Detlev Bendel (stellv. Vorsitzender)
StR. Dr. Tilli Reinhardt		StR. Dr. Tilli Reinhardt (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Ralph Schüler		Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Vera Gretz-Roth		Stv. Renate Kienast-Dittrich (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael Schlempp		Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
<p>Bei der WIM Liegenschaftsfonds handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs.1 HGO entfällt somit.</p>		
Organe der Gesellschaft:		
<p>Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.</p>		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WIM Liegenschaftsfonds (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	20.196	22.416	25.639
Sachanlagen	20.196	22.416	25.639
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	6.085	4.761	2.496
Vorräte	442	535	612
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	202	223	334
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	5.440	4.003	1.549
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Aktiva	26.282	27.177	28.135
Eigenkapital	9.215	8.715	8.583
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	1.044	2.023	2.160
Kurzfristige Rückstellungen	403	989	102
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.206	1.243	1.540
Langfristige Verbindlichkeiten	14.373	14.178	15.714
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	41	30	35
Passiva	26.282	27.177	28.135

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	2.439	2.655	2.861
Bestandsveränderung	-2	93	77
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	62
Sonstige betriebliche Erträge	1.089	497	162
Gesamtleistung	3.526	3.245	3.162
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.244	1.282	1.619
Personalaufwendungen	187	157	235
Abschreibungen	155	175	228
Sonstige betriebliche Aufwendungen	372	421	383
Betriebsergebnis	1.568	1.210	698
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-473	-610	-579
./. Steuern	76	804	91
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.020	-204	28

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	48,2	43,4	37,7
Eigenkapitalquote (%)	37,0	35,8	34,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	10,5	-2,1	0,3
Umsatzrentabilität (%)	41,8	-7,7	1,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	462	441	-558
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.669	-2.395	-3.451
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-150	517	1.554
Veränderung liquide Mittel	-1.357	-1.437	-2.455
Liquide Mittel (01.01.)	6.797	5.440	4.003
Liquide Mittel (31.12.)	5.440	4.003	1.548

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG hat das Geschäftsjahr 2014 bei Umsatzerlösen von 2.861 T€ (Vorjahr 2.655 T€) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 28 T€ (Vorjahr: -204 T€) abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag des Vorjahres resultierte aus der ungeplanten Gewerbeertragssteuernachforderung seitens des Finanzamtes Wiesbaden.

Die um 206 T€ gesteigerten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Mietanpassungen bei Bestandsmietern bzw. aus Neuvermietungen nach Sanierungen. Dem steht ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 335 T€ gegenüber, der im Wesentlichen aus Rückstellungsaufhebungen sowie Kostenerstattungen im Vorjahr zu erklären ist.

Im Geschäftsjahr sind Instandhaltungskosten i. H. v. 914 T€ (Vorjahr: 657 T€) aufgewendet worden. Im Rahmen der Großsanierung des Objektes Rathausstraße sind 417 T€ angefallen. Zusätzlich erfolgte eine Rückstellungszuführung für unterlassene Instandhaltung und ausstehende Instandhaltungsrechnungen in Höhe von 74 T€ (Vorjahr: 368 T€).

Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr 234 T€. Im Berichtsjahr wurden 4 Mitarbeiter beschäftigt. Das operative Geschäft wird durch die GWW im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages wahrgenommen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Geschäftsbesorgung mit der GWW in Höhe von 183 T€ enthalten. Zwischen dem WIM Liegenschaftsfonds und der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ein Geschäftsbesorgungsvertrag auf Dauer von zwei Jahren mit Verlängerungsklausel abgeschlossen. Sie überträgt damit die Verwaltung des gesamten

Bestandes an Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie der Garagen und Stellplätze.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 28.135 T€ und hat sich damit um 3,5% erhöht (Vorjahr: 27.177 T€).

Das Anlagevermögen ist um 3.223 T€ auf 25.639 T€ gestiegen, was im Wesentlichen aus den vorgenommenen Investitionen in Bestandsobjekte resultiert. Im Umlaufvermögen verringerten sich die flüssigen Mittel durch die getätigten Investitionen um insgesamt 2.454 T€.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital insbesondere aufgrund der erfolgten Entnahme aus den Gewinnrücklagen um 132 T€ reduziert. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 34,3% reduziert.

Der Anstieg im Sonderposten Investitionszuschüsse ist auf die Gewährung weiterer Zuschüsse für die Sanierung der Kita Kohlheck i.H.v. 137 T€ zurückzuführen.

Die Steuerrückstellung für die Gewerbesteuer nachforderung wurde in 2014 verbraucht, so dass die Rückstellungen sich um 887 T€ verringert haben.

Im Jahr 2014 wurden im Wesentlichen bei drei Objekten Modernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt (Rathaus-, Kohlheck- und Poststraße). Bis zum Bilanzstichtag sind Kosten von 2.580 T€ angefallen. Der Wohnungsbestand der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2014 92 Mietwohnungen (Vorjahr: 73) mit einer Wohnfläche von insgesamt 8.206,75 qm. Der Gewerbebestand beträgt 120 Einheiten (Vorjahr: 94).

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2014 20 T€.

Die Vergütung der Geschäftsführer ist über die Bezüge bei der WIM GmbH/GWW/GeWeGe/WVV abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Haupttätigkeit der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wird sich auf die Geschäftsfelder Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung konzentrieren.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird bei steigenden Umsatzerlösen mit einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet.

Chancen sieht die Gesellschaft insbesondere in einer Erhöhung der Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Stadt Wiesbaden. Risikobehaftet sind insbesondere die im Jahr 2015 durchzuführenden Großsanierungen. Hier können unvorhergesehene Kostensteigerungen zu erhöhten Aufwendungen im Bereich der Abschreibungen führen. Die Gesamtkostenplanung für das Jahr 2015 beträgt rund 3.000 T€, i.W. für die Liegenschaft Walkmühle. Darüber hinaus plant die Gesellschaft in den Jahren 2016 bis 2018 Kosten für Sanierung und Modernisierung in Höhe von insgesamt 17.350 T€ ein.

Risiken für das Kerngeschäft der Gesellschaft, der Bewirtschaftung und Entwicklung des Immobilienbestands, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben könnten, werden von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft für die kommenden Jahre nicht gesehen.

Leistungsdaten

WIM Liegenschaftsfonds	2012	2013	2014
eigene Wohneinheiten	70	73	92
Wohnfläche in qm	6.339	6.571	8.207
durchschnittliche Wohnfläche in qm	91	90	89
durchschnittliche Grundmiete €/qm	5,31	5,32	5,78
Gewerbeeinheiten	90	94	120
Fläche Gewerbe in qm	31.977	32.294	35.482
durchschnittliche Gewerbefläche in qm	355	344	296
durchschnittliche Grundmiete €/qm	4,42	4,04	4,23



The background of the page is a solid orange color. It is decorated with several stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. These symbols are scattered across the left side of the page, with one large one at the top, one medium one in the middle, and several smaller ones at the bottom. A dark grey horizontal bar is positioned across the top right, containing the main title text.

III. Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung

3.1 Feierabendheim Simeonhaus GmbH (kurz: Simeonhaus)



Simeonhaus

3.1 Feierabendheim Simeonhaus GmbH (kurz: Simeonhaus)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9201 0611 31-9200	E-Mail/Internet:
Geschäftsführung: Tanja Weis	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Die Wiesbaden Stiftung	Anteile: 94,9% 5,1%
Unternehmensgegenstand: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 4. Februar 1982 ist die Gesellschaft als gemeinnützige Einrichtung im Sinne der Abgabenordnung zu führen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altersfürsorge. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Einrichtung und den Betrieb von Heimen, die der Betreuung und Pflege von Personen dienen, die infolge ihres Alters, ihrer körperlichen Beschaffenheit oder ihres geistigen Zustandes nicht nur vorübergehend fremder Hilfe bedürfen.		
Verwaltungsrat: bestehend aus Magistratsmitgliedern		
Verwaltungsratsbesetzung zum 01.01.2014: StR. Helga Skolik StR. Gabriele Wolf Manfred Ernst	Verwaltungsratsbesetzung zum 31.12.2014: StR. Helga Skolik (Vorsitzende) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Manfred Ernst (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Simeonhaus GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Simeonhaus (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	5.754	5.569	0
Sachanlagen	5.754	5.569	0
Umlaufvermögen	191	21	242
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42	14	15
Wertpapiere	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	149	7	227
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	36
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	5.783	6.305	0
Aktiva	11.728	11.896	278
Eigenkapital	0	0	53
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	1.191	1.116	0
Kurzfristige Rückstellungen	52	225	70
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.638	9.793	155
Langfristige Verbindlichkeiten	847	761	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	11.728	11.896	278

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	702	562	390
Sonstige betriebliche Erträge	152	328	395
Gesamtleistung	854	891	785
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	700	244	150
Personalaufwendungen	1.160	374	106
Abschreibungen	288	290	225
Abschreibungen auf Forderungen	0	1	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	470	271
Betriebsergebnis	-1.315	-488	25
Finanzergebnis	-134	-31	-19
Neutrales Ergebnis	1.313	0	6.353
./. Steuern	0	3	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-136	-522	6.358

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	10,3	10,0	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	5,1	4,7	18,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	-22,9	-93,5	>100
Umsatzrentabilität (%)	-19,4	-92,9	>100
Liquidität 3. Grades (%)	2,0	0,2	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-893	-16	1.944
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3	-105	5.344
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.041	-21	-7.068
Veränderung liquide Mittel	145	-142	220
Liquide Mittel (01.01.)	4	149	7
Liquide Mittel (31.12.)	149	7	227

Bis zum 30. September 2014 bestand die Tätigkeit der Gesellschaft aus dem Betrieb des „Wohnen mit Service“ mit 45 Bungalows und 26 Apartments. Seit Veräußerung der Betriebsgrundstücke an die GWW Wiesbadener Wohnbau-gesellschaft mbH (GWW), Wiesbaden, beschränkt sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf das Erbringen von Serviceleistungen für die Bewohner.

Mit Datum zum 17. Juli 2014 wurde der Grundstückskaufvertrag notariell beurkundet. Die vollständige Kaufpreiszahlung erfolgte zum 1. Oktober 2014.

Die Sonderposten aus Zuschüssen zum Anlagevermögen wurden in Höhe von 1.060 T€ vollständig aufgelöst und als außerordentlicher Ertrag verbucht.

Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für den drohenden Verlust des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 190 T€ wurden als sonstiger betrieblicher Ertrag aufgelöst.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 225 T€.

Sämtliche Darlehen gegenüber den Kreditinstituten wurden zurückgeführt. Die Rückführung der Kassenkredite erfolgte in Höhe eines Teilbetrages von 6.000 T€. Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat auf Kassenkredite und Zinsen mit einem Betrag in Höhe von 3.138 T€ verzichtet. Der Forderungsverzicht ist unter den außerordentlichen Erträgen erfasst.

Die Vermögenslage ist gekennzeichnet durch den vollständigen Abgang des Anlagevermögens (5.346 T€) aufgrund des Verkaufs des Grundstücks und der Gebäude an die GWW mit Wirkung zum 1. Oktober 2014. Aufgrund des entstandenen Buchgewinns in Höhe von 2.154 T€, der damit einhergehenden Auflösung der Sonderposten (1.060 T€) sowie dem Forderungsverzicht der Landeshauptstadt Wiesbaden konnte der nicht durch Eigenkapital

gedeckte Fehlbetrag von 6.305 T€ aus dem Vorjahr beseitigt werden.

Die Finanzlage weist aufgrund des Jahresüberschusses von 6.358 T€ ein Eigenkapital von 53 T€ aus.

Die Rückführung des mittel- und langfristigen Fremdkapitals ist auf ordentliche und außerordentliche Darlehenstilgungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Investitionen mehr durchgeführt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.358 T€, der auf neue Rechnung zum Ausgleich des bestehenden Verlustvortrages verwendet werden soll.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Tanja Weis erhält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Pflegeeinrichtung der Gesellschaft konnte aufgrund der veralteten baulichen Strukturen nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden und wurde aufgrund der Anordnung des Versorgungsamtes zum 29. Februar 2012 geschlossen.

Bis zum 30. September 2014 führte die Gesellschaft den Betrieb des Servicewohnens weiter.

Seit Veräußerung der Betriebsgrundstücke an die GWW beschränkt sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf das Erbringen von Serviceleistungen für die Bewohner.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 wurde zwischen dem Simeonhaus und der GWW ein Servicevertrag geschlossen, wonach die Gesellschaft die bisherige Serviceleistung erbringt. Die Gesellschaft erhält für die Serviceleistungen eine monatliche Vergütung sowie ein Veranstaltungsbudget pro Jahr.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Erlöse aus Serviceleistungen die anfallenden Kosten zukünftig decken werden und somit ausgeglichene Ergebnisse erwirtschaftet werden.





A _ H _ W

AltenHilfeWiesbaden GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden

3.2 AltenHilfe Wiesbaden GmbH (kurz: AHW)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9201 0611 31-9200	E-Mail/Internet: ilona.ott@toni-sender-haus.de
Geschäftsführung: Tanja Weis	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gemäß Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages vom 31. März 1995: „Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege, sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen“. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.		
Aufsichtsrat: 9 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014: StR. Axel Imholz Stv. Sibel Güler Stv. Christoph Manjura Stv. Ulrich Weinerth - Heike Mader Andreas König Iris Ade Rainer Emmel	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014: StR. Axel Imholz (Vorsitzender) Stv. Heike Denne (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Ulrich Weinerth (Mandatsträger der Anteilseigner) Doris Leitz (Mandatsträger der Anteilseigner) Heike Mader (Arbeitnehmervertreter) Andreas König (Arbeitnehmervertreter) Regine Kuglstatter (Arbeitnehmervertreter) Rainer Emmel (Sachkundiger Bürger)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzung des § 121 HGO: Bei der AHW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der AHW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	9.868	9.763	9.791
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	3	55
Sachanlagen	9.862	9.760	9.736
Umlaufvermögen	1.509	2.705	2.063
Vorräte	39	39	42
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.284	803	703
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	185	1.863	1.318
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	1
Aktiva	11.378	12.471	11.855
Eigenkapital	3.877	3.889	3.922
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	0	0	33
Kurzfristige Rückstellungen	448	427	808
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	510	2.200	2.079
Langfristige Verbindlichkeiten	6.535	5.950	4.973
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	8	6	40
Passiva	11.378	12.471	11.855

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	8.165	8.341	8.657
Sonstige betriebliche Erträge	814	698	708
Gesamtleistung	8.979	9.039	9.365
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.146	1.972	1.937
Personalaufwendungen	6.580	6.511	7.005
Abschreibungen	277	262	275
Abschreibungen auf Forderungen	3	7	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	3	39
Betriebsergebnis	-30	284	96
Finanzergebnis	-245	-196	-100
Neutrales Ergebnis	1	-76	38
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-274	12	33

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	39,3	39,8	40,2
Eigenkapitalquote (%)	34,1	31,2	33,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	-7,1	0,3	0,8
Umsatzrentabilität (%)	-3,4	0,1	0,4
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	71,4

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-18	419	694
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22	-156	-302
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-246	1.415	-937
Veränderung liquide Mittel	-286	1.678	-545
Liquide Mittel (01.01.)	471	185	1.863
Liquide Mittel (31.12.)	185	1.863	1.318

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 33 T€.

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2014 einen Rückgang der Auslastung beider Häuser hinzunehmen. Dennoch konnten im Pflegebereich aufgrund der zum 1. Januar 2014 vereinbarten Pflegesatzerhöhungen sowie der besseren Belegungsstruktur mit einem höheren Anteil an Bewohnern der Pflegestufe 3 im Moritz-Lang-Haus Ertragssteigerungen von 334 T€ erwirtschaftet werden.

Die Ertragslage ist geprägt durch den Anstieg der Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen (299 T€) und aus der Unterkunft und Verpflegung (54 T€).

Dem gegenüber hat sich der Personalaufwand zum einen aufgrund der Tarifierhöhung 2014 erhöht. Da die Tarifierhöhung stärker als geplant ausfiel – und dementsprechend nicht im Pflegeentgelt berücksichtigt war – sind Drohverlustrückstellungen in Höhe von 240 T€ gebildet worden.

Durch die Optimierung der Einkaufskonditionen sowie der rückläufigen Auslastung konnten beim Materialaufwand weitere Einsparungen sowohl bei den Lebensmittelaufwendungen (-68 T€), den Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffe (-40 T€) und dem Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf (-38 T€) realisiert werden.

Des Weiteren konnten die Zinsaufwendungen durch den Abschluss günstiger Darlehenskonditionen um 95 T€ zurückgeführt werden.

Im Toni-Sender-Haus war die Auslastung mit 94% geringer als im Vorjahr (97%) und auch im Moritz-Lang-Haus lag die Auslastung mit 95% unter dem Vorjahreswert (97%).

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Die Anlagenquote ist gegenüber dem Vorjahr auf 82,6% der Bilanzsumme gestiegen (Vorjahr: 78,3%). Die Abschreibungsquote des Anlagevermögens beträgt zum 31. Dezember 2014 27,7% gegenüber 26,8% in 2013. Der Anstieg des Anlagevermögens um 28 T€ (0,3%) resultiert aus den Anlagezugängen in Höhe von 303 T€, denen Abschreibungen von 275 T€ gegenüberstehen.

Die Gesellschaft hat unter anderem Investitionen in Höhe von 108 T€ in Pflegebetten und 93 T€ in Hard-/Software sowie Investitionen in Höhe von 47 T€ in die Brandmeldeanlage getätigt.

Das Umlaufvermögen hat sich, insbesondere aufgrund der Verminderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (-92 T€) und der flüssigen Mittel (-545 T€), um insgesamt 644 T€ (23,8%) verringert.

Die Finanzlage weist aufgrund von Darlehnstilgungen einen hohen Rückgang des mittel- und langfristigen Fremdkapitals um 989 T€ aus. Dagegen haben sich die Rückstellungen aufgrund drohender Verluste aus schwebenden Geschäften um 364 T€ erhöht.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresüberschusses sowie

der Reduzierung der Bilanzsumme von 31,2% auf 33,1% erhöht.

Das Eigenkapital der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag insgesamt 3.922 (Vorjahr: 3.889 T€).

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2014 erhielt die Geschäftsführerin Tanja Weis Geld- und Sachbezüge in Höhe von 94.204,58 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der mit der Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di geschlossene Tarifvertrag sieht zum 1. März 2015 eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 2,4% vor. Die Laufzeit der vereinbarten Pflegeentgelte sowie der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung endet am 31. Juli 2015. Zum 1. August kann eine pauschale Erhöhung von 2,45% bei einer Laufzeit von 14 Monaten vereinbart werden.

Bei einer geplanten Auslastung von 94% im Toni-Sender-Haus und 95% im Moritz-Lang-Haus wird eine Ertragssteigerung von 71 T€ gegenüber 2014 erwartet.

Die Gesellschaft geht in den nächsten Jahren von positiven Jahresergebnissen aus. Für das Jahr 2015 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9 T€ geplant.

Ausgewählte Leistungsdaten

	2012		2013		2014	
	Tage	%	Tage	%	Tage	%
Toni-Sender-Haus						
Pflegestufe						
0	93	0,2	89	0,2	267	0,7
1	15.627	39,2	15.942	39,9	14.800	38,2
2	14.303	35,8	16.081	40,2	14.808	38,2
3	9.299	23,3	7.495	18,8	8.534	22,0
Härtefall	586	1,5	365	0,9	365	0,9
Summe	39.908	100	39.972	100	38.774	100
Auslastung	96%		97%		94%	
Moritz-Lang-Haus						
Pflegestufe						
0	628	1,4	439	1,0	720	1,6
1	11.838	26,9	12.108	27,3	11.101	25,3
2	24.351	55,3	21.507	48,4	20.914	47,7
3	7.006	15,9	10.354	23,3	11.124	25,4
Härtefall	181	0,4	0	0,0	0	0,0
Summe	44.004	100	44.408	100	43.859	100
Auslastung	95%		97%		95%	

3.3 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
(kurz: WJW)



3.3 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (kurz: WJW)

Anschrift: Hasengartenstraße 12 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7907-0 0611 7907-46	E-Mail/Internet: www.wjwgmbh.de info@wjwgmbh.de
Geschäftsführung: Bourgett, Jörg	Gesellschafter Landeshauptstadt Wiesbaden	Anleihen 100%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d .F. vom 3. Mai 1988: Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die berufliche Integration und Reintegration arbeitsloser oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation, sowie die Betreuung schwer zu vermittelnder Arbeitsloser. Die Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund einer sozialen Problemlage, durch persönliche oder schulische Schwierigkeiten keine beruflichen Integration bzw. Reintegrationschance haben. Das Unternehmen stellt hierfür geeignete Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung, Ausbildung / Umschulung und Beschäftigung bereit und leistet ergänzende Unterstützung der Absolventen beim Übergang in den Beruf durch Formen der Betreuung und Existenzgründung. Das Unternehmen wird tätig auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus dem Gesellschaftsvermögen. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Niemand darf durch Ausgaben, welche dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014: StR. Detlev Bendel Werner Schneider Bürgermeister Arno Goßmann StR. Gabriele Wolf Stv. Felix Kisseler Stv. Bernhard Lorenz Stv. Christoph Manjura Stv. Dr. Hans-Achim Michna Werner Backes Franz Betz Benno Heim Michael Wolff		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014: StR. Detlev Bendel (Vorsitzender) Werner Schneider (Stellv. Vorsitzende(r)) Bürgermeister Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Hans-Achim Michna (Mandatsträger der Anteilseigner) Werner Backes (Mandatsträger der Anteilseigner) Franz Betz (Mandatsträger der Anteilseigner) Jürgen Scholz (Arbeitnehmervertreter) Michael Wolff (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WJW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WJW (in T€) – Einzelabschluss

	31.7.2012	31.7.2013	31.7.2014
Bilanz			
Anlagevermögen	16.736	16.060	15.628
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	1	0
Sachanlagen	16.726	16.059	15.628
Umlaufvermögen	2.794	2.521	2.468
Vorräte	1.492	1.414	1.352
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	453	389	593
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	848	718	523
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	116	136	139
Aktiva	19.645	18.717	18.235
Eigenkapital	11.741	11.390	10.410
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	3.134	3.005	2.880
Kurzfristige Rückstellungen	1.071	930	863
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.636	1.486	2.073
Langfristige Verbindlichkeiten	1.325	1.285	1.467
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	739	620	542
Passiva	19.645	18.717	18.235
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	20.811	21.900	21.006
Bestandsveränderung	15	10	15
Sonstige betriebliche Erträge	1.658	1.030	1.063
Gesamtleistung	22.483	22.940	22.084
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	4.494	4.470	4.182
Personalaufwendungen	11.662	12.814	12.908
Abschreibungen	1.061	1.034	933
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.128	4.882	5.112
Betriebsergebnis	138	-260	-1.051
Finanzergebnis	-39	-58	101
./. Steuern	20	34	30
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	80	-352	-981
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	79,5	80,3	75,8
Eigenkapitalquote (%)	67,7	68,9	65,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,6	-2,7	-8,3
Umsatzrentabilität (%)	0,4	-1,6	-4,7
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	84,1
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	571	249	58
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-910	-339	-462
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-38	-40	209
Veränderung liquide Mittel	-377	-130	-195
Liquide Mittel (01.01.)	1.225	848	718
Liquide Mittel (31.12.)	848	718	523

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -981 T€ ab. Dies ist eine deutliche Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr (-352 T€).

Die Erlöse aus Beschäftigungs- und Ausbildungsmaßnahmen sind gegenüber dem Vorjahr (14.682 T€) um 700 T€ auf 13.982 T€ gesunken. Auch ist ein Rückgang bei den Erlösen für Produktion, Verarbeitung, Verkauf und Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr von 7.187 T€ auf 6.999 T€ zu verzeichnen.

Trotz des gesunkenen Materialaufwandes von 4.471 T€ auf 4.182 T€ verringerte sich der Rohertrag um 600 T€ und beträgt 80,1% der Gesamtleistung gegenüber dem 79,6% im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 5.112 T€ um 230 T€ über denen des Vorjahres 4.882 T€. Die wesentlichen Veränderungen ergaben sich bei den Energie-, Wasser und Heizungskosten (+136 T€), den sonstigen Aufwendungen (+97 T€), den Gebäudeinstandhaltungen (+61 T€), den Mieten und Pachten (+41 T€) und den Rechts- und Beratungskosten (+36 T€).

Der Personalaufwand einschließlich der Ausbildungsvergütungen betrug im Geschäftsjahr 12.908 T€ (Vorjahr: 12.814 T€). Hiervon entfielen auf Gehälter 9.303 T€, auf Ausbildungsvergütungen 3.604 T€, auf Sozialversicherungsbeiträge 2.662 T€ und auf Zusatzversicherung 532 T€. Im Durchschnitt waren 222 Angestellte (Vorjahr: 229) und 516 Auszubildende (Vorjahr: 622) beschäftigt.

Die Bilanzsumme hat sich um 482 T€ auf 18.235 T€ verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 60,7% bzw. um 179 T€ auf 474 T€.

Die Neuinvestitionen im Berichtsjahr betrugen 503 T€. Den Zugängen von 503 T€ sowie der Verminderung des Sonderposten aus Investitionszuschüssen von 125 T€ standen Abschreibungen von 933 T€ und Abgänge von 2 T€ gegenüber. Die Finanzierung der Neuinvestitionen wurde aus laufenden Einnahmen und aus Abschreibungen finanziert.

Das Eigenkapital verringerte sich auf 10.410 T€ (Vorjahr: 11.390 T€). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist um 125 T€ gesunken.

Insgesamt verringert sich der Finanzmittelfonds im Berichtsjahr um 195 T€ gegenüber dem Vorjahr. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Stand der Barmittel betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 523 T€. Damit liegt er 195 T€ unter dem Ansatz des Vorjahres.

Organbezüge

Der Geschäftsführer der Gesellschaft erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 3.900 €. Der Aufsichtsrat der WJW erhält keine Vergütungen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Arbeit der WJW GmbH orientiert sich seit 9 Jahren nach der Einführung der sogenannten „Hartz Reformen“ an den sich daraus ergebenden Änderungen in der Art der Maßnahme wie auch der seit Jahren zurückgefahrenen Finanzausstattung der Maßnahmen nach dem SGB II und VIII.

Die WJW GmbH bildet in 36 Berufen aus und versucht jedes Jahr die Zahl der Berufsfelder zu erweitern. Auf diese Weise soll die Chance einer „selbstständigen Berufswahl“ im Sinne der Verfassungsnorm des Grundgesetzes angeboten werden.

Die Zahl der Ausbildungsbewerber/innen geht zurück. Dies könnte an der Tatsache liegen, dass viele Familien mit Bedarf an Hilfen zur Erziehung nicht informiert sind und keine Kenntnisse diesbezüglich besitzen.

Trotz einer außerordentlichen Konjunktur mit einer Beschäftigungsrate nahe der Vollbeschäftigung wächst die Zielgruppe (Junge Heranwachsende mit multiplen Schwächen und



Geschäftsverlauf / Leistungsdaten

Langzeitarbeitslose) der WJW GmbH kontinuierlich.

Die Gesellschaft konnte in den vergangenen Geschäftsjahren die Umstrukturierung nicht abschließen und es werden aufgrund weiterer Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und starker Budgetkürzungen durch den Bund und die Kommune zukünftig wesentliche Strukturveränderungen durchzuführen sein. Damit wird ein weiteres Jahr die Sicherung der Gesellschaft im Mittelpunkt der Anstrengungen der Geschäftsführung stehen. Eine grundlegende Änderung der Konzeption der Berufsausbildung wird von Seiten der Geschäftsführung angestrebt.

Die abschließende Sicherung der Pachtflächen der Domäne Mechtilds-

hausen steht immer noch aus. Sowohl Erbbaurechts- wie auch Pachtvertrag konnten bislang wegen einzelner, durch den Verpächter zu erbringenden Vorleistungen noch nicht abgeschlossen werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der Abschluss des Pachtvertrages zwischen dem Land Hessen und der WJW GmbH nunmehr im Verlauf des Jahres 2015 erfolgen wird.

Die Aufgabenstellung der WJW GmbH ist eingelagert in die allgemeine Daseinsvorsorge des Staates, die dieser über seine Länder und Gemeinden sichert.

Bei dieser Aufgabenstellung der WJW GmbH können generelle Risiken nur entstehen, wenn die gesetzliche Grundlage geändert wird, oder aber die Ausgestaltung sich verändern würde.

Da die Rechtsgrundlagen wie auch die Ausgestaltung der Maßnahmen der Daseinsvorsorge i.d.R. der politischen Gestaltung unterliegen, sind rationale Risikoanalysen nur schwerlich möglich. Die WJW GmbH ist bemüht im Rahmen ihrer Möglichkeiten aufklärenden Einfluss auf die gesellschaftlichen Entscheidungsprozesse zu nehmen, um auf diese Weise ein potentiell Risiko bewältigen zu können.

Der Verlauf des, auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahrs 2014/2015 war durch wesentliche Reduzierung der Ausgaben und Einnahmeverbesserungen geprägt. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, plant die Geschäftsführung mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Leistungsdaten

(Beschäftigte zum Bilanzstichtag)	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Angestellte	196	234	213
- davon gefördert	7	28	7
Arbeiter	0	0	0
Gefördert insgesamt	7	28	7
Beschäftigte insgesamt ohne Auszubildende	196	234	213
Auszubildende inkl. Umschüler	468	494	407
Beschäftigte insgesamt	664	728	620

3.4 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH
(vormals: HSK Rhein-Main GmbH)
(kurz: EGW)



3.4 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (vormals: HSK Rhein-Main GmbH) (kurz: EGW)

Anschrift: Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 50 58 58-0 0611 50 58 58-29	E-Mail/Internet: info@ein-gesundes-wiesbaden.de www.ein-gesundes-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Ralf Jäger	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.		
Aufsichtsrat: 16 Mitglieder, davon 8 Vertreter der Arbeitnehmer		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Vorsitzender)
Dr. Andreas Fischer		-
StR. Sven Kötschau		Christa Knauer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Stephan Belz		Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Sibel Güler		Dr. Thomas Weigel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)
Florian Rentsch		Florian Rentsch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Reinhard Völker		Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Monika Buttler		Stefan Löhr (Arbeitnehmervertreter)
Michael Drott		Michael Drott (Arbeitnehmervertreter)
Jürgen Hattemer		-
Andreas König		-
Dr. Dieter Pohland		Dr. Dieter Pohland (Arbeitnehmervertreter)
Prof. Dr. Klaus Wenda		-
Martina Wolf		-
Beteiligungen:		Anteile:
HSK Pflege GmbH		100,0%
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH		51,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei EGW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	8.982	9.267	8.735
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	31
Sachanlagen	45	75	74
Finanzanlagen	8.938	9.193	8.631
Umlaufvermögen	32.389	16.483	2.952
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.913	2.169	537
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	27.476	14.314	2.415
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3	14	11
Aktiva	41.374	25.764	11.698
Eigenkapital	9.303	8.125	6.986
Kurzfristige Rückstellungen	5.404	6.013	3.294
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.667	11.625	1.418
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	41.374	25.764	11.698

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Sonstige betriebliche Erträge	10.056	527	1.892
Gesamtleistung	10.056	527	1.892
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.260	3	0
Personalaufwendungen	1.082	513	469
Abschreibungen	4	4	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	841	648	662
Betriebsergebnis	4.869	-640	753
Finanzergebnis	403	538	-1.114
Neutrales Ergebnis	-3.168	-1.126	-710
./. Steuern	39	-50	68
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.066	-1.178	-1.139

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	87,7	80,0
Eigenkapitalquote (%)	22,5	31,5	59,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	22,2	-14,5	-16,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	93,4	62,6

Nach der Teilprivatisierung der HSK Kliniken in 2012 und der damit verbundenen Entflechtung der Konzernstruktur war eine Neuausrichtung der damaligen HSK Rhein-Main erforderlich. Neben einer Umfirmierung in EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH wurde auch der Gegenstand des Unternehmens angepasst. Neben der fortbestehenden Funktion als Management-Holding beinhaltet das Aufgabenspektrum nun auch die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens in Wiesbaden.

Zum Bilanzstichtag hält die EGW 100% der Anteile an der HSK Pflege GmbH und 51% der Anteile an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, verfügt aber nicht über die Mehrheit der Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung.

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr ist geprägt von der Übertragung der Geschäftsanteile der HSK Klinik von RHÖN-KLINIKUM AG an HELIOS Kliniken GmbH sowie einer Abschreibung der Finanzanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten eine Einmalzahlung von 1,5 Mio. €. Das Finanzergebnis beinhaltet eine Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 829 T€ sowie ein Zinsergebnis von -285 T€ (Vorjahr: +538 T€). Das neutrale Ergebnis beinhaltet i. W. eine Zuführung zu Rückstellungen für Schadensersatzansprüche sowie Freistellungsverpflichtungen. Das Jahr schließt mit einem Fehlbetrag von -1.139 T€ (Vorjahr -1.178 T€) ab.

Die Bilanzsumme hat sich um rd. 14 Mio. € auf 11.698 T€ reduziert.

Die Veränderungen sind wie im Vorjahr durch den Anteilsverkauf bedingt. Auf der Aktiva reduziert sich der Kassenbestand um 12 Mio. € durch die vertraglich vereinbarte Zuzahlung (3. Tranche i.H.v. 11,5 Mio. €) in das Eigenkapital der HSK Kliniken. Entsprechend sinken auf der Passiva die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Finanzanlagen sinken aufgrund einer Abschreibung der HSK Pflege um 829 T€. Auf der Passiva verringert sich das Eigenkapital um den Jahresfehlbetrag von 1.139 T€

Die Anlagendeckung (80,0%) sinkt aufgrund des niedrigeren Eigenkapitals. Jedoch steigt die Eigenkapitalquote (59,7%), da die Bilanzsumme stärker sinkt als das Eigenkapital.

Die EGW beschäftigte im Jahr 2014 wie bereits im Vorjahr durchschnittlich 4 Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers Herr Ralf Jäger betragen 156.023,80 €

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der EGW betragen im Berichtsjahr 21.305 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EGW wird sich weiterhin neu ausrichten und weitere Geschäftsfelder erschließen.

Die Verträge mit Helios sehen vor, dass im Rahmen des Klinikneubaus, nicht

mehr benötigte Grundstücksflächen an die EGW rückübertragen werden können. Daraus wird die Aufgabe erwachsen, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Wiesbaden zielgerichtete Grundstücksentwicklungs- und Verwertungskonzepte für die Flächen im Kontext zum Klinikneubau durchzuführen und umzusetzen.

Die Gesellschaft prüft gemeinsam mit der Gesellschafterin, wie eine Verzahnung mit der HSK Pflege und den Pflegeeinrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden sichergestellt werden kann. Ziel ist, unter strategischer Steuerung der Gesellschaft einzelne Aktivitäten im Bereich der Pflege- und Betreuungsangebote zu bündeln und zu koordinieren.

Nach den Regularien der Transaktionsverträge erhält die EGW ab dem Jahr 2016 eine Garantiedividende, die zur anteiligen Finanzierung der laufenden Kosten beiträgt. Unter der Voraussetzung, dass die geschilderte Erschließung neuer Geschäftsfelder für die EGW wirtschaftlich erfolgreich ist, wird sich die Gesellschaft mittelfristig eigenständig finanzieren können.

Die Gesellschaft ist derzeit weiterhin von der finanziellen Unterstützung durch die Landeshauptstadt Wiesbaden abhängig. Durch Gremienbeschlüsse zur Gewährung eines Kassenkredits von insgesamt 5,3 Mio. € sowie durch die Garantiedividende ist die Liquiditätsausstattung der Gesellschaft mittelfristig sichergestellt.

3.5 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH
(vormals: HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH)
(kurz: HSK Klinik)



3.5 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (vormals: HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH) (kurz: HSK Klinik)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 43-0 0611 43-2952	E-Mail/Internet: hskinformation@helios-kliniken.de www.hsk-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Ludwig Franz Hammerschlag Corinna Glenz (ab 19.06.2014) Dr. med. Ralf Engels (ab 19.06.2014 bis 31.05.2015) Dr. Gunter Weiß (ab 01.01.2014 bis 18.06.2014)	Gesellschafter: EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH HELIOS Kliniken GmbH (ab 17.06.2014) RHÖN-KLINIKUM AG (bis 16.06.2014)	Anteile: 51,00% 49,00%
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens insbesondere der Betrieb eines Großklinikums beispielsweise mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenpflegehilfe, Hebammenschule und sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.		
Aufsichtsrat: 16 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
StR. Axel Imholz Michael Drott Stv. Stephan Belz Stv. Dr. Doris Jentsch Stv. Dr. Reinhard Völker Hans Jürgen Eckmann Prof. Dr. Bernd Griewing Martin Menger - Najib Ben Taher Monika Buttler Jürgen Hattemer Erik Kasper Andreas König Dr. Dieter Pohland Prof. Dr. Klaus Wenda		StR. Axel Imholz (Vorsitzender) Michael Drott (Stellv. Vorsitzende(r)) Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner) Sabine Braun (Mandatsträger der Anteilseigner) Olaf Jedersberger (Mandatsträger der Anteilseigner) Lothar Nicolai (Mandatsträger der Anteilseigner) Lutgart Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner) Albert Schuster (Mandatsträger der Anteilseigner) Najib Ben Taher (Arbeitnehmervertreter) Monika Buttler (Arbeitnehmervertreter) Jürgen Hattemer (Arbeitnehmervertreter) Erik Kasper (Arbeitnehmervertreter) Andreas König (Arbeitnehmervertreter) Dr. Dieter Pohland (Arbeitnehmervertreter) Prof. Dr. Klaus Wenda (Arbeitnehmervertreter)
Beteiligungen:		Anteile:
HSK ServiceGesellschaft mbH		100,0%
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH		100,0%
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG		94,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Klinik handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Klinik (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	63.356	67.330	30.478
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.783	1.619	1.249
Sachanlagen	61.184	65.544	29.223
Finanzanlagen	389	167	6
Umlaufvermögen	73.467	119.542	104.868
Vorräte	4.900	5.553	7.031
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64.933	111.855	97.728
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.634	2.133	110
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	31	37	70
Aktive latente Steuern	1.963	11.859	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	118.569
Aktiva	138.817	198.769	253.985
Eigenkapital	10.776	1.304	0
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	34.646	33.297	13.351
Kurzfristige Rückstellungen	22.252	18.376	96.458
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	41.423	112.301	123.600
Langfristige Verbindlichkeiten	29.692	26.597	20.480
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	28	157	96
Passive latente Steuern	0	6.736	0
Passiva	138.817	198.769	253.985
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	202.157	202.068	203.433
Bestandsveränderung	-1.680	231	1.135
Sonstige betriebliche Erträge	58.763	124.176	53.432
Gesamtleistung	259.240	326.475	257.999
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	93.149	78.824	62.072
Personalaufwendungen	147.270	143.988	164.047
Abschreibungen	9.318	9.868	41.752
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.795	105.444	104.303
Betriebsergebnis	-21.292	-11.649	-114.175
Finanzergebnis	-2.695	-1.736	486
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	-1.782	-3.060	6.183
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-22.205	-10.325	-119.872
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	44,4	26,7	21,9
Umsatzrentabilität (%)	-11,0	-5,1	-58,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	91,5	47,7
Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-24.697	-12.747	-19.720
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.930	-10.737	-4.983
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	30.787	21.985	8.442
Veränderung liquide Mittel	3.160	-1.500	-16.261
Liquide Mittel (01.01.)	474	3.634	-24.867
Liquide Mittel (31.12.)	3.634	2.134	-41.128

Die HSK Klinik ist als Akutkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe tätig und fungiert als akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Seit dem 17. Juni 2014 wurden die 49% der Anteile des strategischen Partners an der HSK Klinik durch die HELIOS Kliniken GmbH übernommen.

Die HSK Klinik erzielte in 2014 einen Jahresverlust i. H. v. -119,9 Mio. €. Die Umsatzerlöse steigen leicht auf 203,4 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen um 70,7 Mio. € niedriger aus, da im Jahr 2013 einmalig Fördermittel für Investitionen (Neubau) enthalten waren. In gleicher Höhe sinken jedoch auch Aufwendungen aus der Zuführung in den Sonderposten (im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten).

Der Personalaufwand als größte Kostenposition beläuft sich auf 164 Mio. € und ist damit um rd. 20 Mio. € angestiegen. Dies resultiert aus einer Rückstellung für Abfindungen in Höhe von 20,7 Mio. €. Die Vollzeitkräfte (VK) haben sich auf 2.005,9 VK reduziert. Der Vorjahresvergleich der VK-Statistiken ist aufgrund der geänderten Bemessungsgrundlage nicht aussagekräftig. Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen sind um 16,8 Mio. € gesunken. Dies resultiert aus Einsparungen beim Materialaufwand. Die Abschreibungen fallen 31,9 Mio. € höher aus, da hierin eine Sonderabschreibung auf die Immobilie Ludwig-Erhard-Straße enthalten ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen einmalige und periodenfremde Aufwendungen (insbesondere Rückstellungen) in Höhe von 63,1 Mio. €.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 55 Mio. € erhöht. Durch die Neubewertung der Immobilie und reguläre Abschreibungen haben sich die Sachanlagen um 36 Mio. €

reduziert. Die Forderungen haben sich um 14 Mio. € reduziert, da die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH die letzte Tranche von 11,5 Mio. € ins Eigenkapital der HSK Klinik eingezahlt hat. Gegenläufig wirkt sich die Aktivierung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags in Höhe von 118,5 Mio. € aus. Das Eigenkapital wird auf der Passiva entsprechend mit 0 € ausgewiesen. Die Rückstellungen steigen um 78 Mio. €.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der negative Cashflow in Höhe von -16,3 Mio. € im Wesentlichen durch den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit realisiert wurde. Um die Finanzierung der Gesellschaft sicherzustellen, war die Mittelbereitstellung durch HELIOS von insgesamt 41 Mio. € erforderlich. Zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit hat HELIOS gegenüber der HSK Klinik eine Patronatserklärung abgegeben.

Die Veränderung der liquiden Mittel vom 31. Dezember 2013 zum 1. Januar 2014 resultiert aus einer anderen Darstellung im Jahresabschluss 2014 durch HELIOS. In 2013 wurde die Cashpool-Verbindlichkeit nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen. Um eine Vergleichbarkeit in 2014 herzustellen wurde der Finanzmittelfonds zum 1. Januar 2014 um die Verbindlichkeiten gegenüber Rhön ergänzt.



Organbezüge

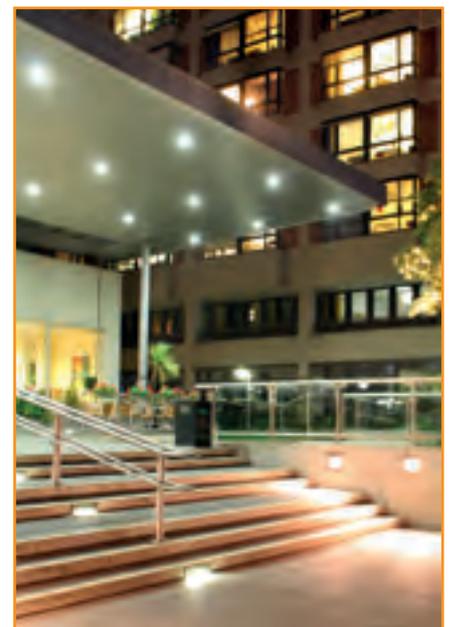
Herr Ludwig-Franz Hammerschlag erhielt als Geschäftsführer Geld- und Sachbezüge in Höhe von 166.082,80 €. Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2014 keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die HSK erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2015 einen deutlichen Anstieg der DRG-Erlöse, welcher sowohl durch eine Fallzahlsteigerung als auch durch eine Erhöhung des Schweregrades realisiert werden soll. Die Nachbesetzung vakanter Chefarztstellen, welche für die Gastroenterologie und die Neurologie bereits erfolgt ist, wird zu einer positiven Leistungsentwicklung in 2015 beitragen.

Darüber hinaus werden die in 2014 eingeleiteten und die für 2015 vorgesehenen Personalmaßnahmen zu einer wesentlichen Senkung der Personalaufwendungen führen.



Leistungsdaten

Leistungsdaten HSK Klinik	2013	2014
Case Mix Index(CMI)	1,15	1,15
Bewertungsrelationen (inkl. ÜL, IV, Ausländer)	49.201	48.667
Tage Psychiatrie stationär	33.332	33.728
Tage Psychiatrie tagesklinisch	5.178	5.011
Tage Psychosomatik	13.395	13.381
Tage Psychosomatik tagesklinisch	3.600	3.945
DRG Verweildauer	6,37	6,28



Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden		- -
Geschäftsführung:	Gesellschafter:	Anteile:
Ralf Jäger Tanja Weis	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00%
Unternehmensgegenstand:		
<p>Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch das Erbringen bedarfs- und leistungsgerechter stationärer und teilstationärer Pflege und Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch das Errichten und Betreiben von Alten- und Pflegeheimen mit den erforderlichen Nebenbetrieben und flankierenden Diensten sowie durch stationäre und teilstationäre Hilfsangebote. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege errichten, betreiben und unterhalten. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer stationären Altenpflege.</p> <p>Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und nicht auf gewerbliche Gewinnerzielung ausgerichtet. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p>		
Aufsichtsrat: 7 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:	
-	StR. Axel Imholz (Vorsitzender)	
-	StR. Daniela Kornmüller-Bolte (Mandatsträger der mittelbaren Anteilseignerin der Landeshauptstadt Wiesbaden)	
-	Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der mittelbaren Anteilseignerin der Landeshauptstadt Wiesbaden)	
-	Stv. Ingrid Reiß (Mandatsträger der mittelbaren Anteilseignerin der Landeshauptstadt Wiesbaden)	
-	Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der mittelbaren Anteilseignerin der Landeshauptstadt Wiesbaden)	
-	Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der mittelbaren Anteilseignerin der Landeshauptstadt Wiesbaden)	
-	Beate Paschen (Mandatsträger der mittelbaren Anteilseignerin der Landeshauptstadt Wiesbaden)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
<p>Bei der HSK Pflege handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.</p>		
Organe der Gesellschaft:		
<p>Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.</p>		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Pflege (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	84	1.553	1.619
Sachanlagen	84	1.553	1.619
Umlaufvermögen	6.909	5.411	3.426
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.631	5.338	3.415
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	278	73	11
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	38	36	34
Aktiva	7.031	6.999	5.078
Eigenkapital	1.434	1.965	1.696
Kurzfristige Rückstellungen	3.672	3.007	3.195
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.860	1.963	122
Langfristige Verbindlichkeiten	65	65	65
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	7.031	6.999	5.078

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Sonstige betriebliche Erträge	2.251	1.315	551
Gesamtleistung	2.251	1.315	551
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	14	20	20
Abschreibungen	762	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.491	744	797
Betriebsergebnis	-17	551	-266
Finanzergebnis	-1	-1	-3
Neutrales Ergebnis	-1.525	0	0
./. Steuern	12	19	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.554	531	-269

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	20,4	28,1	33,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	<-100	27,0	-15,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die HSK Pflege wurde im November 2008 gegründet mit dem Ziel der Errichtung und des Betriebs eines Alten- und Pflegeheims. Die operative Geschäftstätigkeit ist noch nicht aufgenommen.

Für die Umsetzung des Neubaus hat die HSK Pflege in Vorjahren Grundbesitz von der Schwestergesellschaft HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH erworben. Der Baubeginn war ursprünglich für das Jahr 2011 vorgesehen. Im Kontext der Teilprivatisierung und Veräußerung von Gesellschaftsanteilen an den HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH war jedoch eine Rückübertragung des Grundstücks erforderlich geworden.

Die HSK Pflege erwarb auf der Basis der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 20. Dezember 2012 dann ein Grundstück von der Landeshauptstadt Wiesbaden zu einem Kaufpreis von 760.500,00 €. Besitz, Nutzen, Lasten und Gefahren sind mit Fälligkeit des Kaufpreises am 1. April 2013 auf die HSK Pflege GmbH übergegangen.

Mit vorgenannter Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung war die Gesellschaft gleichzeitig beauftragt, eine modifizierte Genehmigungsplanung für den Neubau an neuem Standort und unter geänderten Rahmenbedingungen herbeizuführen.

Die HSK Pflege beendete das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 269 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss: 531 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen einen starken Rückgang gegenüber dem Vorjahr aus. Sie resultieren i.H. von 550 T€ aus bilanzierten Schadensersatzforderungen gegen die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (vormals HSK Rhein-Main GmbH).

Die sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen eine weitere Zuführung zur Rückstellung für ungewisse Schadensersatzverpflichtungen in Höhe von 557 T€ sowie Drohverlustrückstellungen für den abgeschlossenen Zinsswap mit der DZ Bank in Höhe von 188 T€.

Im Geschäftsjahr wurden drei geringfügige AN beschäftigt und zwei Geschäftsführer.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Schadensersatzforderungen gegen die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH von ursprünglich 3.782 T€, die mit bestehenden Verbindlichkeiten in Höhe von 2.467 T€ verrechnet wurden.

In den sonstigen Vermögensgegenständen werden Ansprüche in Höhe von 2.088 T€ ausgewiesen, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen (Grundstücksverlagerung).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten i.H. von 2.088 T€ eine ungewisse Schadensersatzverpflichtung und i.H.v. 1.100 T€ Rückstellung für Drohverlust aus einem abgeschlossenen Zinsswap.

Die im Geschäftsjahr angefallenen Investitionen i.H.v. 66 T€ fielen für die Planungsmodifizierung an.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Berichtsjahr 2014 im Wesentlichen durch die Bereitstellung von Cash-Polling seitens der EWG.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Frau Tanja Weis erhielt für das Geschäftsjahr 2014 eine Vergütung in Höhe von 5.300 €.

Die Geschäftsführervergütung von Herrn Ralf Jäger ist mit den Bezügen bei der EGW (vormals HSK Rhein-Main GmbH) abgegolten. Die Bezüge werden anteilig der HSK Pflege GmbH weiterbelastet.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 69 T€. In der Planung 2015 wurden nur die unvermeidbaren Kosten für Personal und Umlagen an die EGW berücksichtigt. Projektkosten wurden aufgrund der ausstehenden Entscheidung der Gremien zurückgestellt.

Es werden zurzeit verschiedene Alternativen zur „Neuausrichtung der Altenpflege“ geprüft.

3.7 HSK ServiceGesellschaft mbH
(kurz: HSK Service)



3.7 HSK ServiceGesellschaft mbH (kurz: HSK Service)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.hsk-wiesbaden.de -
Geschäftsführer: Hans-Peter Klaus Corinna Glenz (ab 19.06.2014) Dr. med. Ralf Engels (ab 19.06.2014 bis 31.05.2015) Dr. Gunther Weiß (bis 18.06.2014)	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Verpflegungs-, Hauswirtschafts- und Wäschereidienstleistungen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen, technischen Leistungen und dem Betrieb von Gesundheitsimmobilien, Dienstleistungen im Bereich von Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie im Bereich der Datenverarbeitung einschließlich der zugehörigen Consulting-Tätigkeiten. Die Dienstleistungen werden sowohl unmittelbar als auch durch gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung erbracht.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Service handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Service (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	1.334	1.068	643
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	7	0
Sachanlagen	1.296	1.061	643
Umlaufvermögen	3.133	2.268	1.829
Vorräte	332	49	36
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.485	1.190	1.749
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	316	1.029	44
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	4.466	3.336	2.472
Eigenkapital	111	184	34
Kurzfristige Rückstellungen	1.246	698	695
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.878	2.289	1.612
Langfristige Verbindlichkeiten	231	165	131
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	4.466	3.336	2.472

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	32.044	18.004	14.524
Sonstige betriebliche Erträge	117	131	60
Gesamtleistung	32.160	18.135	14.584
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	15.536	4.360	3.011
Personalaufwendungen	9.176	5.195	5.035
Abschreibungen	317	279	436
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.123	8.167	6.150
Betriebsergebnis	9	135	-48
Finanzergebnis	-27	-23	-69
./. Steuern	71	39	33
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-89	73	-150

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	8,3	17,2	5,3
Eigenkapitalquote (%)	2,5	5,5	1,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	-80,4	39,7	<-100
Umsatzrentabilität (%)	-0,3	0,4	-1,0
Liquidität 3. Grades (%)	76,0	75,9	79,3

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	573	-761	-906
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-263	-13	-11
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-59	1.487	-68
Veränderung liquide Mittel	251	713	-985
Liquide Mittel (01.01.)	65	316	1.029
Liquide Mittel (31.12.)	316	1.029	44

Das Geschäftsfeld der HSK Service umfasst Dienstleistungen in den Bereichen Infrastruktur mit Reinigungs- und Wäschereileistungen sowie Serviceleistungen auf den Pflegestationen, Logistik mit Transportdiensten sowie Gastronomie mit Patientenverpflegung, Personalcasino, Konferenzservice und Catering.

Durch die mittelbare Übernahme der Anteile an der HSK Service durch die HELIOS Kliniken GmbH, gehört die Gesellschaft seit dem 17. Juni 2014 zur Unternehmensgruppe der HELIOS und wird seit dem 1. Juli 2014 in den Konzernabschluss der HELIOS Gruppe einbezogen. Das Stammkapital wird weiterhin zu 100% von den HSK Kliniken gehalten.

Die HSK Service hat im Geschäftsjahr 2014 ihren bereits in den Vorjahren begonnenen Konsolidierungskurs fortgesetzt. Die Kündigung des Dienstleistungsvertrages mit der Rhein-Main-Hallen GmbH sowie der Rückgang des Dienstleistungsumfangs gegenüber der HSK Klinik im Geschäftsbereich Reinigung und Servicekräfte haben zu gesunkenen Umsatzerlösen von 14.524 T€ (Vorjahr: 18.004 T€) geführt. Durch Einsparungen hinsichtlich des Personaleinsatzes insbesondere in Bezug auf das gestellte Personal konnten die Kosten bei den branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen (-1.349 T€) sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 2.017 T€) gesenkt

werden. Auch der Personalaufwand konnte um 159 T€ reduziert werden. Im Durchschnitt waren bei der HSK Service exklusive gestelltem Personal 141 VK und damit 11 VK weniger als im Vorjahr beschäftigt. Das negative Jahresergebnis in Höhe von -150 T€ resultiert im Wesentlichen aus einer außerplanmäßigen Abschreibung auf das Blockheizkraftwerk in Höhe von 215 T€. Die Abschreibung war notwendig, weil das Blockheizkraftwerk nicht mehr genutzt wird.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 864 T€ auf 2.472 T€ reduziert. Das Sachanlagevermögen hat sich infolge einer außerplanmäßigen Abschreibung sowie den planmäßigen Abschreibungen verringert. Der Kassenbestand hat sich um 986 T€ reduziert. Gegenläufig wirkt sich der Anstieg der Forderungen aus, die im Wesentlichen gegenüber der HSK Klinik bestehen. Das Eigenkapital sinkt um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 150 T€. Der Rückgang der Verbindlichkeiten entfällt insbesondere auf die um 615 T€ verringerten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen negativen Cashflow von 985 T€, der im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-906 T€) stammt. Dieser resultiert hauptsächlich aus der Begleichung der Verbindlichkeiten gegenüber der RHÖN-KLINIKUM AG in Höhe von 1.550 T€.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Hans-Peter Klaus erhielt für das Geschäftsjahr 2014 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 164.896 €.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des §286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Jahr 2015 steht in der HSK Service weiterhin unter der Prämisse der Konzentration auf das Kerngeschäft mit der HSK Klinik. Dies soll durch weitere Optimierungen von Strukturen herbeigeführt werden mit dem Schwerpunkt, die Qualität und die Wirtschaftlichkeit nachhaltig zu steigern. Die Dienstleistungen für die Klinik sollen attraktiv und wirtschaftlich gestaltet werden, unter Realisierung eines ausgeglichenen Ergebnisses für die Gesellschaft.

3.8 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
(kurz: HSK ATM)



3.8 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.hsk-wiesbaden.de -
Geschäftsführer: Corinna Glenz (ab 19.06.2014) Dr. med. Ralf Engels (ab 19.06.2014 bis 31.05.2015) Dr. Gunther Weiß (bis 18.06.2014)	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen sowie die Entwicklung und das Management von Dienstleistungen im Bereich Gesundheit.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK ATM handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK ATM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	62	33	19
Immaterielle Vermögensgegenstände	48	21	9
Sachanlagen	14	12	10
Umlaufvermögen	1.007	481	278
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	662	303	273
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	345	178	5
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	114
Aktiva	1.069	514	411
Eigenkapital	56	289	0
Kurzfristige Rückstellungen	77	174	200
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	937	51	211
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.069	514	411

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	2.022	2.173	826
Sonstige betriebliche Erträge	461	106	12
Gesamtleistung	2.482	2.279	838
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.676	51	32
Personalaufwendungen	455	454	422
Abschreibungen	106	30	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	172	1.402	749
Betriebsergebnis	75	342	-380
Finanzergebnis	0	0	-0
./. Steuern	24	110	23
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	51	233	-403

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzrentabilität (%)	2,5	10,7	-48,7
Liquidität 3. Grades (%)	99,4	>100	67,7

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	336	-166	-287
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11	-1	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	114
Veränderung liquide Mittel	325	-167	-173
Liquide Mittel (01.01.)	20	345	178
Liquide Mittel (31.12.)	345	178	5

Durch die mittelbare Übernahme der Anteile an der ATM durch die HELIOS Kliniken GmbH, gehört die Gesellschaft seit dem 17. Juni 2014 zur Unternehmensgruppe der HELIOS und wird seit dem 1. Juli 2014 in den Konzernabschluss der HELIOS Gruppe einbezogen.

Das Stammkapital wird weiterhin zu 100 % von den HSK Kliniken gehalten.

Die HSK ATM hat im Jahr 2014 ein Jahresergebnis i. H. v. - 403 T€ erzielt, was zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 114 T€ geführt hat. Die Gesellschafterin hat zur Abwendung einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung abgegeben.

Die HSK ATM erzielt ihre Umsätze mit dem Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) sowie der ambulanten Physiotherapie. Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 hat die ATM eine gynäkologische Praxis erworben.

Die Verschlechterung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Umsatzerlöse um 1.347 T€, der nur teilweise durch den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 653 T€ kompensiert werden konnte. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist auf die Schließung des Geschäftsbereichs der ambulanten Palliativversorgung zum 31. Oktober 2013 zurückzuführen.

Die Bilanzsumme (411 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 103 T€ gesunken. Auf der Aktivseite hat sich der Kassenbestand um 173 T€ verringert. Dies ist auf den negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Ebenso sind die Forderungen um 29 T€ gesunken. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wurde aktiviert. Das auf der Passiva ausgewiesene Eigenkapital beträgt daher 0 €. Die Verbindlichkeiten, welche im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen, sind um 160 T€ gestiegen.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt nach EBIT (IFRS). Für 2015 wird mit einem negativen EBIT (IFRS) in Höhe von 433 T€ geplant. Für das Geschäftsjahr 2015 geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Jahresfehlbetrag insbesondere durch eine Steigerung der Umsatzerlöse bei gleichzeitiger Reduzierung der Personalaufwandsquote verringert werden kann. Der in 2014 erworbene gynäkologische KV-Sitz soll einen wichtigen Impuls zur Leistungssteigerung geben.

Durch die Integration in die HELIOS Gruppe und die damit verbundene Etablierung regionaler Verantwortlichkeiten für den Betrieb medizinischer Versorgungszentren in Hessen verspricht sich die Geschäftsführung positive Effekte im Hinblick auf die strategische Neuausrichtung der ATM sowie auf die bessere Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung am Standort Wiesbaden.

3.9 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)



3.9 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)

Anschrift: Eleonorenstraße 64 55252 Mainz-Kastel	Telefon/Fax: 0611 99 19 10 0611 991 91 33	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführung: Adangela Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH (Ralf Noll, Birgit Trapp, Oliver Rudnik ab 06.03.2014, Wolfgang Born bis 07.06.2014)	Gesellschafter: Komplementärin: Adangela Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH Kommanditistin: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH AGV Beteiligungsgesellschaft Immobilien 2004 mbH	Anteile: 0,00% 94,00% 6,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, Errichtung von Immobilien durch Dritte, Finanzierung eigenen Anlagevermögens und langfristige Vermietung von Geschäftsbauten sowie von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art und Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Geschäfte oder Maßnahmen für die Wilhelm-Fresenius-Klinik, Aukammallee 39 in 65191 Wiesbaden.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Adangela GVmbH & Co. KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	41.005	39.477	37.949
Sachanlagen	41.005	39.477	37.949
Umlaufvermögen	0	0	2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	94	86	78
Aktiva	41.099	39.564	38.029
Eigenkapital	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13	9	6
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	41.087	39.555	38.023
Passiva	41.099	39.564	38.029

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	2.352	2.380	2.354
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Gesamtleistung	2.355	2.383	2.357
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	713	740	713
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	1.528	1.528	1.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	45	45
Betriebsergebnis	70	70	71
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	63	63	63
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7	7	8

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzrentabilität (%)	0,3	0,3	0,4

Bei der Adangela GVmbH & Co. KG handelt es sich um eine Objektgesellschaft, deren vornehmliche Tätigkeit es ist, eigenes Vermietvermögen zu verwalten. Zu diesem Zweck erwirbt die Gesellschaft Eigentum an bestimmten Vermietobjekten, vermietet diese langfristig und finanziert sie in geeigneter Weise.

Die Geschäftsführung wird durch die Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Die kaufmännische Verwaltung, Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses werden durch einen Geschäftsbesorger übernommen. Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Im Geschäftsjahr 2014 ist das Sachanlagevermögen bedingt durch die Abschreibung um 1.528 T€ gesunken. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresüberschuss auf 78 T€ verringert.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse aus Vermietung, den Aufwendungen für bezogene Leistung sowie den Abschreibungen beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2014 beträgt der Jahresüberschuss 8 T€ und ist somit leicht über Vorjahresniveau.

Organbezüge

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr keine Bezüge.



Anschrift: Klingholzstraße 16 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 3 33 80-80 0611 3 33 80-99	E-Mail/Internet: info@exina.de www.exina.de
Geschäftsführer: Viktoria Gheczy (ab 28.10.2014) Christine Littek-Pohl (ab 28.10.2014) Zsolt Gheczy (bis 17.11.2014)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Rheingau-Taunus-Kreis	Anteile: 66,6% 33,3%
Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Sie fördert Existenzgründungen durch die Qualifizierung von Existenzgründungswilligen. Insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes- bei Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, sowie ALG II Empfängern, bei denen die notwendigen persönlichen Voraussetzungen gegeben sind - sollen soziale und ökonomische Lernprozesse für die Ausübung selbstständiger unternehmerischer Tätigkeit initiiert und gefördert, sowie das Verständnis betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Zusammenhänge vertieft werden. Diese Zwecke werden insbesondere erfüllt durch das Angebot eines Qualifizierungsprogramms bestehend aus Seminaren und Workshops sowie die Überprüfung der Qualifizierung der Existenzgründungswilligen. Dabei soll die Gesellschaft mit verwandten Institutionen, Kammern, Verbände, berufsbildenden Schulen und Fachhochschulen kooperieren. Die Gesellschaft hat weiterhin die Aufgabe durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Besserung des Gründungsklimas zu werben.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder, davon jeweils 4 Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises und 3 Vertreter der EXINA e.V.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014: StR. Detlev Bendel Burkhard Albers StR. Axel Imholz StR. Sigrid Möricke StR. Dieter Schlempp Miriam Deppe Hildebrand Diehl Herbert Gölz Monika Merkert Bernd Schilly Corina Sube	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014: StR. Detlev Bendel (Vorsitzender) Burkhard Albers (stellv. Vorsitzender) Bürgermeister Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Sigrid Möricke (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Dieter Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner) Miriam Deppe (Mandatsträger der Anteilseigner) Hildebrand Diehl (Mandatsträger der Anteilseigner) Herbert Gölz (Mandatsträger der Anteilseigner) Monika Merkert (Mandatsträger der Anteilseigner) Bernd Schilly (Mandatsträger der Anteilseigner) Corina Sube (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der EXINA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EXINA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	7	6	20
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	15
Sachanlagen	6	5	5
Umlaufvermögen	139	164	158
Vorräte		6	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87	31	51
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	51	127	107
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0
Aktiva	147	171	178
Eigenkapital	63	93	93
Kurzfristige Rückstellungen	8	11	11
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	76	67	75
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	147	171	178

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	309	448	429
Andere aktivierte Eigenleistung	0	6	-6
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	38
Gesamtleistung	309	455	461
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	128	22	135
Personalaufwendungen	93	114	170
Abschreibungen	5	3	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	79	287	150
Betriebsergebnis	5	30	-1
Finanzergebnis	1	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6	30	-0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	42,8	54,4	51,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	8,8	32,4	-0,5
Umsatzrentabilität (%)	1,8	6,7	-0,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-8	78	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2	-2	-20
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung liquide Mittel	-10	76	-20
Liquide Mittel (01.01.)	61	51	127
Liquide Mittel (31.12.)	51	127	107

Die EXINA GmbH erwirtschaftete in dem Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz in Höhe von 429 T€ (Vorjahr: 448 T€). Der rückläufige Umsatz führte gegenüber dem positiven Ergebnis 2013 (30 T€) zu einem Jahresfehlbetrag 2014 über 0,4 T€.

Der sinkende Umsatz wurde insbesondere durch die Nichtbelegung von Plätzen im Rahmen des Profiling Projektes im ersten Quartal 2014 und die unter den Erwartungen liegenden Teilnehmerzahlen in der Bildungsmaßnahme „Existenzgründungsvorbereitung“ hervorgerufen. Als weiterer Belastungsfaktor zeigt sich der Strukturwandel im Gründungsverhalten von Kurzarbeitslosen, welcher aus der Anfang 2012 stattgefundenen Änderung der Sozialgesetzgebung resultiert. Diese wirkt sich unmittelbar auf das Interesse von Kurzarbeitslosen an der Gründung eines Unternehmens aus. Hingegen ist das Interesse einer Unternehmensgründung bei Langzeitarbeitslosen weiterhin ungetrübt, da diese geringere Chancen sehen, eine abhängige Beschäftigung zu finden.

Ein wichtiges Ereignis des abgelaufenen Geschäftsjahres war der Wechsel in der Geschäftsführung. Herr Zsolt Gheczy ist zum 17. November 2014 als Geschäftsführer aus der Gesellschaft ausgeschieden. Frau Viktoria Gheczy und Frau Christine Littek-Pohl sind zum 28. Oktober 2014 neu in die Geschäftsführung eingetreten.

Während gründungswillige Empfänger von ALG II von der kommunalen Arbeitsvermittlung der Landeshauptstadt Wiesbaden und den Jobcentern des Rheingau-Taunus-Kreises vermittelt werden, erfolgt die Vermittlung von Empfängern von ALG I durch die Agentur für Arbeit. Auch sonstige gründungsinteressierte Einwohner Wiesbadens und des Rheingau-Taunus-Kreises können an den Veranstaltungen der EXINA GmbH teilnehmen. Die Teilnahmekosten für ALG II-Empfänger werden von den Institutionen komplett übernommen – ansonsten ist ein geringer Eigenanteil zu leisten.

Interessierte, die nicht in Wiesbaden oder im Rheingau-Taunus-Kreis ansässig sind, sind ebenfalls willkommen, müssen jedoch ihre Teilnahme in der Regel selbst finanzieren.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 7 T€ auf 178 T€ gestiegen. Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr bei gestiegener Bilanzsumme und konstantem Eigenkapital (93 T€). Sie beträgt zum Bilanzstichtag 2014 insgesamt 51,9% (Vorjahr: 54,4%) der Bilanzsumme und ist strukturell angemessen.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge des in 2014 ausgeschiedenen Geschäftsführers Zsolt Gheczy betragen 32.784 €. Die neuen

Geschäftsführerinnen Viktoria Gheczy und Christine Littek-Pohl erhielten jeweilig 8.250 €.

Der Aufsichtsrat der EXINA GmbH ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

EXINA geht davon aus, dass die bereits im Jahr 2013 begonnene positive Entwicklung sich weiterhin fortsetzen wird. Diese Annahme beruht zum einen auf der Tatsache, dass die Überprüfung von Selbständigen weiterhin in einem großen Umfang fortgeführt wird.

Weiterhin geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Bildungsmaßnahme, Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen, weiterhin erfolgreich fortgesetzt werden kann.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 erfolgte eine Stabilisierung des Gründermarktes. Dieser positive Trend dürfte sich im Jahr 2015 fortsetzen und ermöglicht die Entwicklung neuer EXINA Angebote. Risiken bestehen aus Sicht der EXINA GmbH für den Fall, dass im Rahmen der Überprüfung von Selbständigen die Platzkontingente durch die Auftraggeber reduziert würden. Diesbezüglich ist festzuhalten, dass die Verträge für das Geschäftsjahr 2015 bereits geschlossen sind. Die Gesellschaft geht jedoch aufgrund einer hohen registrierten Kundenzufriedenheit und der engen Anbindung an die Auftraggeber von einer Fortsetzung der laufenden Projekte und der Entwicklung neuer Projekte aus.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass in Anbetracht der jüngsten Entwicklung und insbesondere der sehr hohen Eigenkapitalquote und des Vorhandenseins von erheblichen Reserven die Zukunftsaussichten günstig sind und EXINA seine Tätigkeit weiterhin fortsetzen kann.





4. Informations- und Kommunikationsbereich

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)



WIVERTIS

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 60 65187 Wiesbaden	0611 174 65-0 0611 174 65-280	info@wivertis.de www.wivertis.net
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Michael Bihn (CEO/CFD)	Landeshauptstadt Wiesbaden Atos IT Solution and Services GmbH	49,9% 50,1%
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie hiermit zusammenhängende Leistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften, Maßnahmen oder Aktivitäten einschließlich Hilfs- und Nebengeschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten oder Kooperationen - auch gesellschaftlicher Natur - mit ihnen eingehen. Die Gesellschaft kann weiterhin Zweigniederlassungen gründen, sofern dies zur Erreichung des Gesellschaftszwecks nützlich erscheint.</p>		
Aufsichtsrat: Bestehend aus Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, einem Personalratsmitglied sowie Vertretern der Atos IT Solutions and Services GmbH. Dabei haben, unabhängig von der Zahl der bestellten AR-Mitglieder, die Vertreter der Atos-Gruppe 9 Stimmen und die Vertreter der Stadt und des Personalrats 8 Stimmen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
Winfried Holz StR. Detlev Bendel StR. Axel Imholz Stv. Dr. Vera Gretz-Roth Stv. Felix Kisseler Stv. Bernhard Lorenz Stv. Ümran Tatarca Angela Christine Bongards Peter Paul Ferdinand Hollfelder Dr. Michael Kassner Dr. Martin Matzke Oliver von der Heidt Jens Werner Wieltch		Winfried Holz (Vorsitzender) StR. Detlev Bendel (stellv. Vorsitzender) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner) Dr. Martin Matzke (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Ümran Ünlü (Mandatsträger der Anteilseigner) Angela Christine Bongards (Mandatsträger der Anteilseigner) Peter Paul Ferdinand Hollfelder (Mandatsträger der Anteilseigner) Dr. Michael Kassner (Mandatsträger der Anteilseigner) Oliver von der Heidt (Mandatsträger der Anteilseigner) Jens Werner Wieltch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei Wivertis handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WIVERTIS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	193	161	146
Immaterielle Vermögensgegenstände	82	53	30
Sachanlagen	111	107	116
Umlaufvermögen	4.359	5.374	6.327
Vorräte	0	0	45
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.302	5.374	6.283
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	57	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6	77	39
Aktiva	4.558	5.611	6.513
Eigenkapital	2.098	3.025	3.723
Kurzfristige Rückstellungen	1.869	2.148	2.184
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	517	395	606
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	74	44	0
Passiva	4.558	5.611	6.513

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	10.552	11.553	12.377
Bestandsveränderung	0	0	45
Sonstige betriebliche Erträge	157	297	581
Gesamtleistung	10.709	11.851	13.004
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	6.868	7.926	8.353
Personalaufwendungen	957	912	749
Abschreibungen	131	83	75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.118	1.117	1.170
Betriebsergebnis	1.635	1.814	2.655
Finanzergebnis	6	-6	-0
./.. Steuern	530	611	847
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.110	1.197	1.808

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	46,0	53,9	57,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	52,9	39,6	48,6
Umsatzrentabilität (%)	10,5	10,4	14,6
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die WIVERTIS ist eine Beteiligungsgesellschaft der Atos IT Solutions and Services GmbH, München, (AIS) und der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die AIS hält mit 50,1% die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte.

Die Umsatzerlöse und Bestandsveränderung des Geschäftsjahres betragen 12.422 T€ und fallen im Vergleich zum Vorjahr (11.553 T€) um 869 T€ höher aus. Die Steigerung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Geschäftsjahr 2014 zusätzliche Projektgeschäfte für die LHW (z.B. Windows-7-Migration) umgesetzt werden konnten. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 142 T€ begründet sich hauptsächlich durch die Auflösung von Rückstellungen.

Die Materialaufwandsquote (definiert als prozentuales Verhältnis des Materialaufwands zu den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung) ist von 68,6% auf 67,2% gefallen. Die Reduzierung der Materialaufwandsquote resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen im Zusammenhang mit den oben genannten Projektgeschäften. Der Rückgang der Personalaufwendungen um 163 T€ beruht im Wesentlichen auf einer geringeren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 14 ohne gestelltes Personal (Vorjahr: 17).

Die WIVERTIS GmbH weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 1.808 T€ aus.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2014 um 901 T€ erhöht. Durch die Einzahlungsüberschüsse der laufenden Geschäftstätigkeit haben sich die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Cash-Pooling-Forderungen gegen die AIS um 846 T€ erhöht.

Auf der Passivseite der Bilanz ist das Eigenkapital der Gesellschaft um 698 T€ gestiegen. Erhöhend hat sich der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 ausgewirkt (1.808 T€). Dem gegenüber hat die Ausschüttung des Jahresüberschusses 2012 in Höhe von 1.110 T€, der als Gewinnvortrag im Eigenkapital enthalten war, das Eigenkapital reduziert. Durch die Rückzahlung von Steuervorauszahlungen aus Vorjahren sowie dem gestiegenen Steueraufwand des Berichtsjahres liegen die Steuerrückstellungen um 457 T€ über dem Niveau des Vorjahres.

Im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen sowie eine Verschiebung hin zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich die sonstigen Rückstellungen um 422 T€ verringert.

Organbezüge

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen bestehen im Wesentlichen in der Ausweitung Application-Bereich (Fachverfahren) und des Zusatzgeschäftes mit der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie in der Ausweitung des Geschäftes auf die umliegenden Gemeinden und Kommunen.

Die Abhängigkeit von einem Hauptkunden stellt ein potenzielles Risiko dar, welches derzeit durch den abgeschlossenen Rahmenvertrag begrenzt wird.

Neben den allgemeinen Geschäftsrisiken eines kommunalen Informations- und Kommunikationsdienstleisters sind als weitere spezifische Risiken der WIVERTIS die Risiken im Zusammenhang mit der Personalüberlassung und Gestellung zu sehen, die nur einen eingeschränkten Einfluss auf die Einsatzmöglichkeiten und die damit einhergehenden Auslastungen der Mitarbeiter zulassen.

Ein mögliches Hemmnis für die angestrebte weitere Entwicklung der Gesellschaft ist die eingegrenzte Verfügbarkeit von zusätzlichen Fachkräften am Standort Wiesbaden. Es zeichnet sich ab, dass der Fachkräftemangel in Deutschland sich auch auf die IT-Branche erstreckt.

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH
(kurz: WiTCOM)



4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WiTCOM)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 26244-0 0611 26244-262	E-Mail/Internet: info@witcom.de www.witcom.de
Geschäftsführer: Ralf Jung	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Einbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen.		
Aufsichtsrat: 6 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
StR. Detlev Bendel		StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)
Marlis Stiehl		Udo Stieglitz (Stellv. Vorsitzende(r))
Stv. Richard Altz		Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Ralf Schodlok		Ralf Schodlok (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dennis Barham		Dennis Barham (Arbeitnehmersvertreter)
Mathias Faubel		Mathias Faubel (Arbeitnehmersvertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiTCOM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	3.610	3.595	4.500
Immaterielle Vermögensgegenstände	176	138	170
Sachanlagen	3.425	3.449	4.324
Finanzanlagen	9	7	6
Umlaufvermögen	2.131	2.359	1.896
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	880	910	681
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.251	1.449	1.215
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	119	93	170
Aktiva	5.860	6.046	6.566
Eigenkapital	3.909	4.193	4.438
Kurzfristige Rückstellungen	240	258	272
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.198	956	1.224
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	513	639	633
Passiva	5.860	6.046	6.566

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	11.784	12.016	11.909
Sonstige betriebliche Erträge	19	53	76
Gesamtleistung	11.803	12.070	11.985
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	6.641	7.023	6.835
Personalaufwendungen	1.755	1.774	1.850
Abschreibungen	789	776	810
Sonstige betriebliche Aufwendungen	555	573	612
Betriebsergebnis	2.064	1.924	1.878
Finanzergebnis	4	6	1
./. Steuern	692	646	634
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.376	1.284	1.245

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	98,6
Eigenkapitalquote (%)	66,7	69,3	67,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	35,2	30,6	28,1
Umsatzrentabilität (%)	11,7	10,7	10,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.057	1.959	2.494
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-241	-761	-1.728
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.540	-1.000	-1.000
Veränderung liquide Mittel	276	198	-234
Liquide Mittel (01.01.)	975	1.251	1.449
Liquide Mittel (31.12.)	1.251	1.449	1.215

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen. WiTCOM adressiert systematisch Produkte und Dienste für Unternehmen, öffentliche Dienstleister, alternative Telekommunikationsanbieter und Service Provider.

WiTCOM hat im Jahr 2014 einen Jahresüberschuss von 1.245 T€ (Vorjahr: 1.284 T€) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung aus Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen beträgt 11.985 T€ (Vorjahr: 12.070 T€). Das Bestandskundengeschäft konnte im Wesentlichen stabil gehalten und das Neukundengeschäft ausgebaut werden.

Der Betriebsaufwand ist leicht auf 10.107 T€ (Vorjahr: 10.146 T€) gefallen. Darunter sind an die Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG für die Anmietung von Kabelinfrastruktur und für sonstige Dienstleistungen 3.997 T€ (Vorjahr: 3.893 T€) gezahlt worden. Die Gesamtaufwendungen für bezogene Leistungen liegen im Geschäftsjahr 2014 bei 6.835 T€ (Vorjahr: 7.023 T€).

Die Höhe der Abschreibungen beträgt 810 T€ (Vorjahr: 776 T€). Der Personalaufwand liegt bei 1.850 T€

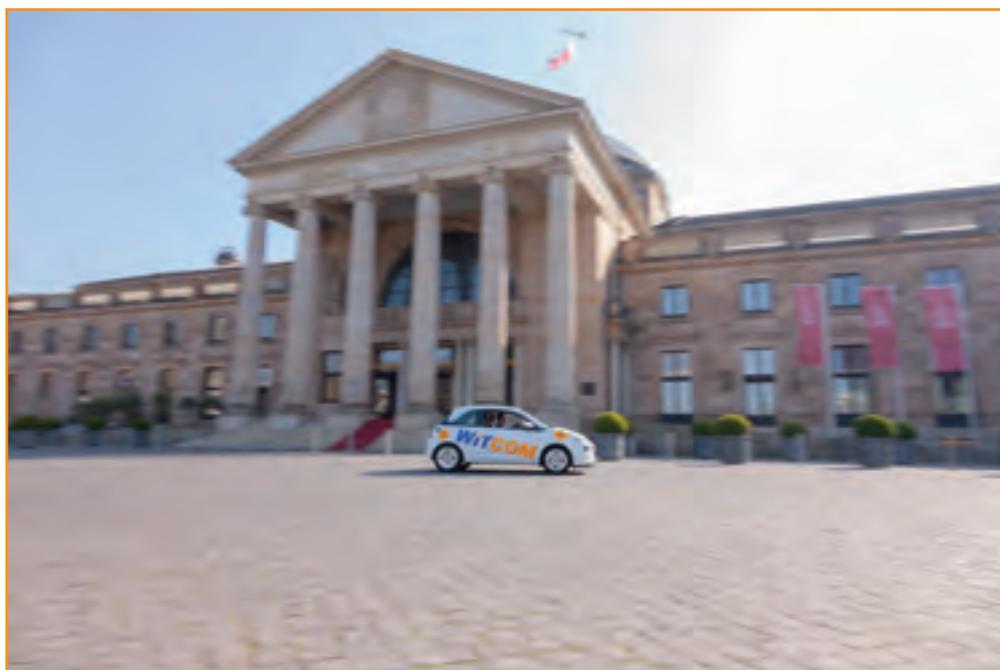
(Vorjahr: 1.774 T€). Die Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2014 beträgt inklusive Geschäftsführung 26 (Vorjahr: 25) und zwei Auszubildende.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 6.046 T€ auf 6.566 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen hat sich bei planmäßigen Abschreibungen (810 T€) und Investitionen von 1.757 T€ im Vergleich zum Vorjahr um 905 T€ erhöht. Die Investitionen flossen größtenteils in den projektbezogenen Ausbau von aktiver Netztechnik. Die Bankguthaben haben sich um 234 T€ stichtagsbezogen auf 1.215 T€ vermindert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 681 T€ unter dem Vorjahresniveau von 910 T€.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital nach dem Jahresüberschuss und einer Gewinnausschüttung von 1.000 T€ an die ESWE Versorgungs AG um 245 T€ auf 4.438 T€ gestiegen. Die Rückstellungen haben sich auf 272 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen aufgrund höherer Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen um insgesamt 268 T€ gestiegen.

Die Eigenkapitalquote der WiTCOM liegt vor Gewinnausschüttung bei 67,6% (Vorjahr: 69,3%). Das Anlagevermögen ist zu über 98,6% durch das bereinigte Eigenkapital finanziert. Beide Kennzahlen sind durch die erhöhte Bilanzsumme leicht gesunken.

Die WiTCOM erwirtschaftete einen im Vergleich zum Vorjahr um 535 T€ gestiegenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 2.494 T€. Nach Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (-1.000 T€) und der Investitionstätigkeit (-1.728 T€) verminderte sich der Zahlungsmittelbestand um 234 T€ auf 1.215 T€. Aufgrund dieses Zahlungsmittelbestandes und der mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen unbefristeten Rahmenkreditlinie in Höhe von 5.000 T€ ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.



Geschäftsverlauf

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2014 erhielt der Geschäftsführer Ralf Jung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 160.481,88 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 14 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im neuen Geschäftsjahr werden folgende Ziele verfolgt:

- Differenzierung zum Wettbewerb durch Paketangebote und hohe Servicelevel
- Sicherstellung und Einhaltung aktueller und neuer Technologiestandards
- Projektorientierter Infrastrukturausbau (Glasfaser- und ftx-Projekte)
- Bestandskundensicherung und Ausbau des Neukundengeschäfts
- Langfristige Kundenverträge
- Fokussierung auf besondere Branchensegmente

- Optimierung der internen Prozessstrukturen
- Mitarbeiterqualifikation und Sicherung der Qualitätsstandards
- Sicherstellung der Servicelevels und der Dienstleistungsqualität

In einem weiterhin sehr dynamischen Markt liegen die Chancen für WiTCOM in kundenindividuellen Angeboten für Unternehmen und Carrier, Sicherheitslösungen auf Basis eigener Infrastruktur sowie Fachkompetenz und hohe Servicequalität. Geschäftskunden streben zunehmend eine längerfristige und qualitativ hochwertige Zusammenarbeit an. Zusätzliche Potentiale und Erweiterung der Dienstleistungen ergeben sich durch die Zusammenarbeit mit leistungsfähigen, spezialisierten Partnern.

Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von WiTCOM ist die eigene gut ausgebauten Netzinfrastruktur. Der Ausbau des Netzes wird wie in den vergangenen Jahren weiter projektorientiert durchgeführt und birgt zahlreiche Zukunftschancen.

Risiken durch Marktentwicklungen ergeben sich primär durch den Preisverfall für Standardprodukte und Flatrate-Angebote. Speziell im Massenmarkt wird der Preiskampf zunehmen und weitere Konsolidierungen nach sich ziehen.

Den Risiken soll im Wesentlichen durch die Sicherstellung der Netz- und Dienstverfügbarkeit sowie der Erlangung von Planungssicherheit durch langfristige Kundenverträge begegnet werden.

Für das Jahr 2015 rechnet die Geschäftsführung mit einem Jahresüberschuss von rund 1,1 Mio. €.

Weder im Berichtsjahr noch in den kommenden Jahren sind derzeit Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.





5. Tourismus, Kongresse, Ver- anstaltungen und Sonstiges

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
(kurz: TriWiCon)



TRIWiCON



PARTNER FÜR MESSE, KONGRESS UND TOURISMUS
WIESBADEN

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus (kurz: TriWiCon)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	0611 1729-285 0611 1729-488	info@triwicon.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter:		
Martin Michel (Sprecher ab 01.07.2014) Henning Wossidlo (Sprecher bis 30.06.2014) Rainer Schäfer Markus Ebel-Waldmann		
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und des Stadtmarketing. Der Eigenbetrieb erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch die Verwaltung der städtischen Beteiligungen und Beteiligungsunternehmen mit entsprechenden Unternehmensgegenständen. Er steuert, koordiniert und unterstützt durch die Einbringung von Dienstleistungen, die operative Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Gegenstand des Eigenbetriebes ist ferner die Übernahme der Eigentümerbefugnisse und -aufgaben hinsichtlich aller der Zwecken des Eigenbetriebes oder seinen Beteiligungen dienenden Grundstücke und Gebäude. Zweck des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Er fördert mit dieser Ausrichtung das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Städte. Der Eigenbetrieb arbeitet dabei eng mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften zusammen. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebentätigkeiten betreiben. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung sowie geeigneter Dritter bedienen. Die TriWi-Con wird als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.</p>		
Betriebskommission: 13 Mitglieder		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2014:	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2014:	
StR. Detlev Bendel	StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)	
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
StR. Sigrid Möricke	StR. Sigrid Möricke (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Dr. Vera Gretz-Roth	Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Christiane Hinninger	Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Hans-Martin Kessler	Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Hans Peter Schickel	Stv. Hans Peter Schickel (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Dr. Michael von Poser	Stv. Dr. Michael von Poser (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Claudia Bodden von Heesen	Claudia Bodden von Heesen (Arbeitnehmervertreter)	
Margarete Unkhoff	Margarete Unkhoff (Arbeitnehmervertreter)	
Ilka Guntrum	Ilka Guntrum (Sachkundiger Bürger)	
Karl Nüser	Karl Nüser (Sachkundiger Bürger)	

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus (kurz: TriWiCon)

Beteiligungen:	Anteile
Wiesbaden Marketing GmbH	100,0%
Kurhaus Wiesbaden GmbH	100,0%
Rhein-Main-Hallen GmbH	100,0%
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	8,1%
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH	3,3%

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der TriWiCon handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Jahresabschluss der TriWiCon (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Bilanz			
Anlagevermögen	21.299	21.473	17.960
Immaterielle Vermögensgegenstände	142	115	74
Sachanlagen	20.992	21.200	17.727
Finanzanlagen	165	159	159
Umlaufvermögen	7.252	7.271	14.740
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.582	888	9.443
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.670	6.383	5.297
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	77	11	10
Aktiva	28.628	28.755	32.710
Eigenkapital	15.883	14.448	10.857
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	1.769	3.074	8.585
Kurzfristige Rückstellungen	159	168	211
Langfristige Rückstellungen	150	151	151
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.432	3.912	6.414
Langfristige Verbindlichkeiten	7.229	6.681	5.830
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	6	321	661
Passiva	28.628	28.755	32.710
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	5.610	5.663	4.483
Sonstige betriebliche Erträge	5.289	4.999	6.616
Gesamtleistung	10.899	10.662	11.100
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.831	1.716	1.373
Personalaufwendungen	4.677	4.690	4.602
Abschreibungen	1.768	1.522	1.236
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.710	5.954	16.488
Betriebsergebnis	-3.086	-3.220	-12.598
Finanzergebnis	-187	-256	-229
Neutrales Ergebnis	-9	0	0
./. Steuern	238	238	238
Ergebnis aus Verlustübernahme	-1.533	-1.549	-2.355
Betriebskostenzuschuss	3.828	3.828	3.828
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.225	-1.435	-11.591
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	78,7	74,4	84,4
Eigenkapitalquote (%)	58,6	55,6	46,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	-7,3	-9,0	-74,5
Umsatzrentabilität (%)	-21,8	-25,3	<-100
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	148	2.349	-9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.371	-1.374	-6.183
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	907	757	4.660
Veränderung liquide Mittel	-316	1.732	-1.532
Liquide Mittel (01.01.)	4.338	4.022	5.754
Liquide Mittel (31.12.)	4.022	5.754	4.222

Geschäftsverlauf

Die TriWiCon bildet das Dach über die Messe-, Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten der Stadt Wiesbaden. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der Rhein-Main-Hallen GmbH, der Kurhaus Wiesbaden GmbH und der Wiesbaden Marketing GmbH und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Die TriWiCon übernimmt als Holding die Eigentümerfunktion gegenüber den drei Gesellschaften. Die TriWiCon ist nicht am Markt tätig und ist daher auch nicht direkt von Markteinflüssen abhängig.

Die Beziehungen zwischen der TriWiCon und ihren Tochtergesellschaften sind so gestaltet, dass keine Ergebnisverschiebung stattfindet. Die Mieterlöse entsprechen den Gebäudeabschreibungen und Nebenkosten, die Personalkostenerstattungen für gestelltes Personal entsprechen den angefallenen Personalaufwendungen ohne Gewinnaufschlag.

Im Berichtsjahr hat der Eigenbetrieb einen Jahresverlust von -11.591 T€ (Vorjahr: -1.435 T€) realisiert. Diese Ergebnisentwicklung ist geprägt durch die Verlustübernahme der Rhein-Main-Hallen GmbH in Höhe von 2.355 T€ sowie dem Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen von 8.449 T€ aufgrund des Abrisses der Rhein-Main-Halle.

Im Juli 2014 wurde mit dem Abriss und Neubau der Rhein-Main-Hallen begonnen. Zudem wurde im Juli das Kurhaus durch ein Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen.

Die Ertragslage ist durch Erträge aus Mieten und Pachten (2.637 T€) Erträge aus Betriebskostenzuschüssen (3.828 T€), Personalkostenerstattungen (2.306 T€) und Versicherungsentschädigungen (2.698 T€) geprägt, denen Aufwendungen für Personal (4.602 T€), Abschreibungen (1.236 T€),

sonstige betriebliche Aufwendungen (16.488 T€, darin ist der Abgang von Anlagevermögen von 8.449 T€ enthalten) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme (-2.355 T€) gegenüber stehen.

Im Wirtschaftsjahr 2014 beschäftigte die TriWiCon durchschnittlich 87 Mitarbeiter (Vorjahr: 92 Mitarbeiter). Davon wurden 17 Mitarbeiter (Vorjahr: 20 Mitarbeiter) durch einen Gestellungsvertrag an die Kurhaus Wiesbaden GmbH und 30 Mitarbeiter (Vorjahr: 30 Mitarbeiter) an die Wiesbaden Marketing GmbH gestellt. Diese Gestellung ergibt sich aus der Neuorganisation der ehemaligen Kurbetriebe. Daraus resultiert, dass die meisten Mitarbeiter nach wie vor in der TriWiCon angestellt sind.

Die TriWiCon war im Geschäftsjahr 2014 überwiegend innenfinanziert. Durch die Übernahme der Bankverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Rhein-Main-Hallen und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Eigenbetrieb zu ca. 37% fremdfinanziert. Zwischen der TriWiCon und deren Tochtergesellschaften ist ein Cash-Pooling System eingerichtet.

Das Vermögen der TriWiCon besteht im Wesentlichen aus unbeweglichen Anlagegütern. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 6.183 T€ in das Anlagevermögen vorgenommen. Die Anlagen im Bau betreffen Planungs- und Vorlaufkosten für den Neubau der Rhein-Main-Hallen. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 32.710 T€ (Vorjahr: 28.755 T€).

Gegenüber Vorjahr verringert sich das Eigenkapital um 3.591 T€. Die Veränderung resultiert aus dem Jahresverlust des Geschäftsjahres in Höhe von 11.591 T€. Gegenläufig erhöhte sich die allgemeine Rücklage um 8.000 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt im Wirtschaftsjahr 46,3%. Die Anlagendeckung I

beträgt 84,4%. Der Anstieg der Ertragszuschüsse umfasst Zuführungen der Landeshauptstadt Wiesbaden im Zusammenhang mit dem Neubau der Rhein-Main-Hallen.

Organbezüge

Die Bezüge von Herrn Ebel-Waldmann und Herrn Schäfer sind über die Rhein-Main-Hallen GmbH, die Bezüge von Herrn Michel über die Wiesbaden Marketing GmbH abgegolten. Herr Wossidlo erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 93.869,88€.

Die Betriebskommission erhielt keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Situation der TriWiCon ist im Wesentlichen bestimmt von den Ergebnissen der Rhein-Main-Hallen GmbH und dem Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bestimmend für das Geschäftsjahr 2015 und die folgenden Jahre wird der Neubau der Rhein-Main-Hallen sein.

Die Betriebsleitung erwartet für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 einen planmäßigen Geschäftsverlauf.



5.2 Rhein-Main-Hallen GmbH
(kurz: RMH)



5.2 Rhein-Main-Hallen GmbH (kurz: RMH)

Anschrift: Marktstraße 10 65183 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 144-0 0611 144-118	E-Mail/Internet: info@rhein-main-hallen.de www.rhein-main-hallen.de
Geschäftsführer: Markus Ebel-Waldmann Rainer Schäfer	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Nutzung und die Verwaltung der Rhein-Main-Hallen in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich sind.		
Aufsichtsrat: 7 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014: StR. Detlev Bendel Stv. Dr. Vera Gretz-Roth StR. Helmut von Scheidt Stv. Joachim Hasemann-Trutzel Stv. Christiane Hinninger Stv. Bernhard Lorenz Stv. Hans Peter Schickel	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014: StR. Detlev Bendel (Vorsitzender) Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Stellv. Vorsitzende(r)) StR. Helmut von Scheidt (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Joachim Hasemann-Trutzel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Hans Peter Schickel (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der RMH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der RMH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	80	38	34
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	3	3
Sachanlagen	74	35	31
Umlaufvermögen	2.771	2.442	2.448
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.771	2.442	2.448
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	17	35	40
Aktiva	2.869	2.515	2.522
Eigenkapital	1.537	1.537	1.537
Kurzfristige Rückstellungen	165	87	67
Langfristige Rückstellungen	339	344	340
Kurzfristige Verbindlichkeiten	827	547	498
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	80
Passiva	2.869	2.515	2.522
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	5.721	5.738	2.810
Sonstige betriebliche Erträge	280	183	354
Gesamtleistung	6.001	5.921	3.164
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	5.468	5.321	3.527
Personalaufwendungen	1.304	1.282	1.301
Abschreibungen	44	28	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	714	816	649
Betriebsergebnis	-1.530	-1.526	-2.333
Finanzergebnis	1	-19	-18
Neutrales Ergebnis	-3	-3	-3
./. Steuern	0	1	1
Ergebnis aus Verlustübernahme	1.533	1.549	2.355
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	53,6	61,1	60,9
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-99,5	-99,3	<-100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-26,7	-26,6	-83,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-712	-1.462	-1.977
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1	4	-16
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	488	1.533	1.549
Veränderung liquide Mittel	-225	75	-444
Liquide Mittel (01.01.)	510	285	360
Liquide Mittel (31.12.)	285	360	-84

Das Jahr 2014 ist geprägt von der Schließung der Rhein-Main-Hallen zum 30. Juni 2014. Danach startete planmäßig der vollständige Rückbau der Hallen mit anschließendem Neubau am gleichen Standort.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr halbiert, bedingt durch die Schließung der Rhein-Main-Hallen zum 30. Juni 2014 zwecks Rückbau und anschließendem Neubau. Der Rückgang der branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen ist gleichfalls auf die Schließung der Rhein-Main-Hallen zurückzuführen. Zum einen entfällt ab Mitte des Jahres die Miete für die Hallen. Zum anderen sinken die Materialaufwendungen durch die Schließung, die aber teilweise durch höhere Aufwendungen für Marketing im Zusammenhang mit neuen Aufträgen wie die Übernahme der Veranstaltung Ball des Sports kompensiert werden. Der Verlust des Jahres in Höhe von -2.355 T€ wird von der TriWiCon übernommen.

Die RMH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 23 Personen (Vorjahr 24). Die Personalaufwendungen sind um rund 2% gestiegen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Berichtsjahr mit -1.977 T€ negativ. Dieser negative Cashflow ergibt sich insbesondere aus dem Ausbleiben von Umsatzerlösen

nach Schließung der Rhein-Main-Hallen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -16 T€ für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit i.H.v. 1.549 T€ ergibt sich aus der im Geschäftsjahr zahlungswirksamen Verlustübernahme 2013. Zum 31. Dezember 2014 weist die Gesellschaft aufgrund des Cashpoolings wie im Vorjahr keine liquiden Mittel auf. Die Zahlungsfähigkeit wird durch die Einbindung der RMH in das Cashpooling der TriWiCon jederzeit gewährleistet.

Die Bilanzsumme des Jahres 2014 beträgt 2.522 T€ und hat sich um 7 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen beträgt 34 T€. Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen die Verlustübernahme in Höhe von 2.355 T€ durch die Gesellschafterin. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände auf 34 T€ (Vorjahr: 127 T€) ergibt sich im Wesentlichen aus dem Abgang von Forderungen gegen das Finanzamt und dem Abgang der debitorischen Kreditoren. Das Eigenkapital beträgt wie im Vorjahr 1.537 T€. Die Rückstellungen belaufen sich auf 407 T€ (Vorjahr: 431 T€). Die Abnahme resultiert vornehmlich aus der Reduzierung der Urlaubs- und Überstundenrückstellung. Die Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr 498 T€ und sind somit um 48 T€ gesunken.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2014 erhielt der Geschäftsführer Markus Ebel-Waldmann Geld- und Sachbezüge in Höhe von 181.517,20 €. Der Geschäftsführer Rainer Schäfer erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 105.878,96 €.

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig und bezog im Geschäftsjahr keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme in 2015 und den Folgejahren wird bedingt durch den Hallenneubau und der daraus resultierenden Schließung der Rhein-Main-Hallen weiterhin negativ bleiben.

Dies macht auch 2015 und über diesen Zeitpunkt hinaus eine Zuführung von Liquidität erforderlich. Im Wirtschaftsplan der TriWiCon ist die Übernahme des erwarteten Verlustes vorgesehen. Die Geschäftsleitung geht von einer unveränderten Fortführung des Cashpools und der Verlustübernahme durch die Gesellschafterin aus.



Leistungsdaten

	2012	2013	2014*
Veranstaltungen	77	66	41
Besucher	222.561	197.431	101.769

* bis 30.06.2014



5.3 Kurhaus Wiesbaden GmbH
(kurz: Kurhaus)



Foto: Wiesbaden Marketing GmbH



5.3 Kurhaus Wiesbaden GmbH (kurz: Kurhaus)

Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-285 0611 1729-299	E-Mail/Internet: info@kurhaus-wiesbaden.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer: Markus Ebel-Waldmann (ab 01.07.2014) Rainer Schäfer (ab 01.07.2014) Henning Wossidlo (bis 30.06.2014)	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kurhauses und der Kurhaus-Kolonnaden in Wiesbaden sowie der dem Kurhaus Wiesbaden zugeordneten Freiflächen. Die Gesellschaft ist berechtigt alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmungsgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 7 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014: StR. Detlev Bendel Stv. Barbara Düe Stv. Petermartin Oschmann Stv. Nadine Ruf Stv. Hans Peter Schickel Stv. Claudia Spruch Bernd Preißmann	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014: StR. Detlev Bendel (Vorsitzender) Stv. Barbara Düe (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Hans Peter Schickel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Claudia Spruch (Mandatsträger der Anteilseigner) Bernd Preißmann (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei Kurhaus handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Kurhaus Wiesbaden GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	317	262	262
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	3	1
Sachanlagen	312	259	261
Umlaufvermögen	554	534	1.153
Vorräte	35	37	11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	518	494	1.141
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2	3	2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	58	10	6
Aktiva	929	805	1.421
Eigenkapital	251	69	771
Kurzfristige Rückstellungen	150	138	84
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	491	564	553
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	37	34	13
Passiva	929	805	1.421

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	4.433	4.009	4.138
Sonstige betriebliche Erträge	444	160	705
Gesamtleistung	4.877	4.169	4.842
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.382	3.153	3.377
Personalaufwendungen	633	698	580
Abschreibungen	410	62	228
Sonstige betriebliche Aufwendungen	430	431	506
Betriebsergebnis	21	-175	150
Finanzergebnis	3	1	11
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	24	8	-40
Betriebskostenzuschuss	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	-183	202

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	79,4	26,2	>100
Eigenkapitalquote (%)	27,1	8,5	54,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,3	<-100	26,2
Umsatzrentabilität (%)	0,0	-4,6	4,9
Liquidität 3. Grades (%)	86,5	76,0	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-347	4	34
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-370	-5	132
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	382	0	500
Veränderung liquide Mittel	-335	-1	666
Liquide Mittel (01.01.)	244	-91	-92
Liquide Mittel (31.12.)	-91	-92	574

Die Kurhaus Wiesbaden GmbH schließt das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 202 T€ (Vorjahr: -183 T€) ab. Das prognostizierte Ergebnis konnte damit überschritten werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich von -175 T€ im Vorjahr um 337 T€ auf 162 T€ verbessert.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist vor allem auf die bessere Auftragslage in 2014 zurückzuführen. Dies betrifft im Wesentlichen zunehmende Erträge von Sponsoren (+ 106 T€) im Rahmen des Public Viewing zur Fußballweltmeisterschaft 2014. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Versicherungsentschädigungen in Höhe von 466 T€ für den Ausgleich der Schäden durch die Überschwemmung des Kurhauses enthalten.

Der Anstieg des Materialaufwands ist durch die höhere Anzahl an Veranstaltungen bedingt und korrespondiert mit den gestiegenen Umsatzerlösen. Der verminderte Personalaufwand ist vornehmlich auf die geringere Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Im Jahr 2014 beschäftigte die Kurhaus Wiesbaden GmbH 18 Mitarbeiter zzgl. 17 Mitarbeiter, die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren (Vorjahr: 23 eigene und 20 gestellte Mitarbeiter).

Die gestiegenen Abschreibungen sind vor allem darauf zurückzuführen, dass in 2014 umfangreiche Investitionen in geringwertige Vermögensgegenstände getätigt wurden, welche der Sofortabschreibung unterlagen.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt primär aus dem Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der mit 33 T€ positiv war. Des Weiteren wird die Zahlungsfähigkeit durch die Einbindung der Kurhaus Wiesbaden GmbH in das Cashpooling der TriWiCon jederzeit gewährleistet. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nach zu kommen.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Cashpooling von 572 T€ (Vorjahr: 94 T€) und liquide Mittel in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Das Anlagevermögen ist konstant gegenüber dem Vorjahresniveau, da die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen zum größten Teil der Sofortabschreibung unterlagen und die durch die Überschwemmung verursachten Abgänge kompensierten. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht dem Jahresüberschuss von 202 T€ und der Zuführung in die Kapitalrücklage von 500 T€. Die Eigenkapitalquote steigt auf 54,2% (Vorjahr: 8,5%).

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2014 erhielt der im Laufe des Jahres ausgeschiedene Geschäftsführer Henning Wossidlo Geld- und Sachbezüge in Höhe von 145.322,71 €. Die Vergütung der Geschäftsführer Markus Ebel-Waldmann und Rainer Schäfer sind über ihre Bezüge bei der Rhein-Main-Halle abgegolten.

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig und bezog im Geschäftsjahr keine Vergütungen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Geschäft wird sowohl durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch durch die Preis- und Leistungspolitik des gastronomischen Partners im Haus mit beeinflusst.

Die Belegungssituation in 2015 ist zufriedenstellend. Die Geschäftsleitung hat durch Steuerungsmaßnahmen sowohl Kosten reduzieren als auch die Erlöse stabilisieren können. Es wird zurzeit davon ausgegangen, dass im Geschäftsjahr 2015 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Die Zusammenarbeit mit der Rhein-Main-Hallen GmbH und Wiesbaden Marketing GmbH unter der Dachgesellschaft TriWiCon wird in der Zukunft weitere Umsatzpotenziale für alle Gesellschaften generieren.



Leistungsdaten

Zusammensetzung Umsatzerlöse Veranstaltungen	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Kurhaus Veranstaltungen	3.093	2.661	2.643
Jagdschloss Platte Veranstaltungen	376	240	299
Kolonade Veranstaltungen	253	307	289
Bowling Green Veranstaltungen	86	50	50
Kurpark Veranstaltungen	28	45	153
Kurhaus ohne Veranstaltungen	78	180	236
sonstige Veranstaltungen	519	526	468
Summe Umsatzerlöse	4.433	4.009	4.138



5.4 Wiesbaden Marketing GmbH
(kurz: Wiesbaden Marketing)



5.4 Wiesbaden Marketing GmbH (kurz: Wiesbaden Marketing)

Anschrift: Wilhelmstraße 46 65183 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2499 0611 31-3935	E-Mail/Internet: info@wiesbaden-marketing.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer: Martin Michel	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen mit Mitteln des Marketings. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 7 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2014:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2014:
StR. Detlev Bendel		StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)
Stv. Michaela Apel		Stv. Michaela Apel (Stellv. Vorsitzende(r))
Stv. Hans-Martin Kessler		Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans Peter Schickel		Stv. Hans Peter Schickel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Claudia Spruch		Stv. Claudia Spruch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz		Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Friederike von Garnier		Stv. Andreas Waldeck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Wiesbaden Marketing handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Wiesbaden Marketing (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	243	199	163
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	3	2
Sachanlagen	235	196	162
Umlaufvermögen	1.234	1.297	1.392
Vorräte	40	48	48
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.192	1.247	1.342
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2	2	2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	310	6	14
Aktiva	1.787	1.502	1.569
Eigenkapital	281	362	394
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	99	82	66
Kurzfristige Rückstellungen	77	80	127
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.308	962	983
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	23	16	0
Passiva	1.787	1.502	1.569

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	2.954	3.019	1.996
Sonstige betriebliche Erträge	51	94	53
Gesamtleistung	3.004	3.113	2.049
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.998	4.092	3.109
Personalaufwendungen	445	396	485
Abschreibungen	76	49	41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	910	1.072	992
Betriebsergebnis	-2.425	-2.496	-2.579
Finanzergebnis	-5	-0	-3
./. Steuern	1	0	0
Betriebskostenzuschuss	2.461	2.577	2.614
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	30	81	32

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	18,5	26,8	27,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	9,2	20,1	7,4
Umsatzrentabilität (%)	1,0	2,7	1,6
Liquidität 3. Grades (%)	89,1	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	156	-88	-2.385
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3	-5	-5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	180	0	2.614
Veränderung liquide Mittel	333	-93	224
Liquide Mittel (01.01.)	125	458	365
Liquide Mittel (31.12.)	458	365	589

Mit der Wiesbaden Marketing GmbH verfügt die Landeshauptstadt Wiesbaden über eine Gesellschaft, die als Kommunikationsplattform eine Vielzahl an Aktivitäten der städtischen Ämter und Institutionen bündelt und transportiert und dabei eine einheitliche Präsentation des Wiesbadener Bildes verfolgt. Das nationale und internationale Tourismusmarketing für die Stadt Wiesbaden sowie die Umsetzung von Stadtmarketingaktivitäten auf lokaler Ebene bildeten auch in 2014 die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft.

Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden zwei Großveranstaltungen (Ball des Sports und Ironman) nicht mehr über Wiesbaden Marketing abgewickelt. Dies führte zu deutlich rückläufigen Umsatzerlösen. Die Aufwendungen sinken in gleicher Höhe, sodass dies keine Ergebniswirkung hat. Die Gesellschaft hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 32 T€ das Geschäftsjahr abgeschlossen.

Veränderungen der Umsatzerlöse ergeben sich neben den Großveranstaltungen, die im Geschäftsfeld Tourismus Marketing dargestellt wurden, aus den Geschäftsfeldern Tourist Service inkl. Tourist Information sowie Internet Redaktion. Das Geschäftsfeld Tourist Service generiert Erlöse in Höhe von 711 T€ (Vorjahr: 604 T€) durch Stadtführungen, Hotelzimmervermittlung, Rahmenprogramme, Kartenvorverkauf und Souvenirgeschäft. Im Geschäftsfeld Internet Redaktion wird der Betrieb der städtischen Internetseite mit Erlösen von 13 T€ (Vorjahr: 30 T€) dargestellt.

Zusätzlich zu den Umsatzerlösen finanziert sich die Gesellschaft über einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Wiesbaden, welcher über den Eigenbetrieb TriWiCon an die Wiesbaden Marketing GmbH gezahlt wird. Für das Jahr 2014 wurde ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 2.614 T€ gewährt.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen betragen 3.109 T€. Der Rückgang um 983 T€ resultiert aus dem Wegfall der Großveranstaltungen bei Wiesbaden Marketing. Zudem befinden sich in dieser Position Aufwendungen für überlassene Mitarbeiter, die im Rahmen einer Personalgestellung durch den städtischen Eigenbetrieb TriWiCon gestellt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2014 beschäftigte die Wiesbaden Marketing GmbH durchschnittlich 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 11 Mitarbeiter) zzgl. 30 Mitarbeiter, die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird durch die Einbindung in das Cashpooling der TriWiCon jederzeit gewährleistet. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag Forderungen aus Cashpooling von 587 T€ (Vorjahr: 363 T€) und liquide Mittel in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Die Bilanzsumme (1.569 T€) ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Anlagevermögen ist vor allem abschreibungsbedingt mit 35 T€ unter Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 5 T€ getätigt. Die Veränderung der Forderungen betrifft im Wesentlichen einen Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+122 T€) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+20 T€), denen der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände (-47 T€) gegenübersteht. Das Eigenkapital steigt bedingt durch den Jahresüberschuss. Dadurch erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 27,2%. Die Veränderung der übrigen Passiva betrifft im Wesentlichen den Anstieg der Rückstellungen für Urlaub (+16 T€), Überstunden (+16 T€) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (+11 T€).

Organbezüge

Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr 2014 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 137.440,30 €.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde für das Berichtsjahr keine Vergütung bezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Wiesbaden Marketing GmbH ist auf den Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin angewiesen.

Für das Jahr 2015 wird von der Geschäftsführung eine stabile Nachfrage nach den Dienstleistungen der Gesellschaft erwartet, womit entsprechende Umsatzerlöse generiert werden. Der stetige Ausbau der Dienstleistungen sowie eine damit einhergehende kontinuierliche Qualitätskontrolle sichert die hohe Kundenakzeptanz und festigt die Wettbewerbsposition der Gesellschaft am Markt. Die zielgerichtete thematische Kooperation in Netzwerken und Allianzen führt auch weiterhin zu einer stärkeren Wahrnehmung und zu einer strategischen Nutzung synergetischer Effekte.



Leistungsdaten

Umsatzerlöse der einzelnen Geschäftsfelder	2013 T€	2014 T€
Märkte & Events	744	740
Grafik & Design	57	59
Internet Redaktion	30	13
Tourismus Marketing	1.575	464
Tourist Service	604	711
allgemein	8	8
gesamt	3.019	1.996



5.5 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden
für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)



5.5 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)

Anschrift: Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8078 0611 31-7980	E-Mail/Internet: mattiaqua@wiesbaden.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter: Thomas Baum (ab 16.05.2015) Karsten Schütze (bis 15.05.2015) Gunnar Feuerbach (bis 17.12.2014)		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 2008: Die nachstehenden Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt: 1. Bäder im Bereich Gesundheit/Wellness, 2. Frei- und Hallenbäder, 3. Freizeiteinrichtungen, 4. Thermalwasserquellen und /-leitungen im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der Zweck des Eigenbetriebes ist: der Betrieb der städtischen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit/Wellness, Frei- und Hallenbäder und Freizeit, soweit sie dem Eigenbetrieb unterstellt sind, und die Sicherstellung der Nutzung von Thermalquellen und der Versorgung im Stadtgebiet mit Thermalwasser. Die Bäderbetriebe werden als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.		
Betriebskommission: 13 Mitglieder		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2014:		
Oberbürgermeister Sven Gerich		Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)
StR. Wolfgang Gores		StR. Wolfgang Gores (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christian Bachmann		Stv. Christian Bachmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael David		Stv. Michael David (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Renate Kienast-Dittrich		Stv. Renate Kienast-Dittrich (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Rainer Pfeifer		Stv. Rainer Pfeifer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Andreas Waldeck		Stv. Andreas Waldeck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Margarete Unkhoff		Margarete Unkhoff (Arbeitnehmersvertreter)
Martin Weber		Martin Weber (Arbeitnehmersvertreter)
-		Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger)
Henning Wossidlo		Henning Wossidlo (Sachkundiger Bürger)
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2014:		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei mattiaqua handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der mattiaqua (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	27.181	25.444	23.888
Immaterielle Vermögensgegenstände	74	143	126
Sachanlagen	27.107	25.301	23.762
Umlaufvermögen	3.116	4.286	3.754
Vorräte	55	55	35
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.003	940	799
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.057	3.291	2.920
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	30.296	29.730	27.642
Eigenkapital	6.518	8.373	7.021
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	421	639	639
Kurzfristige Rückstellungen	722	569	363
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.027	4.650	5.449
Langfristige Verbindlichkeiten	16.354	15.251	14.081
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	255	249	89
Passiva	30.296	29.730	27.642

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umsatzerlöse	7.041	7.383	6.915
Sonstige betriebliche Erträge	726	437	232
Gesamtleistung	7.767	7.821	7.147
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	6.200	6.586	6.341
Personalaufwendungen	4.435	4.372	4.628
Abschreibungen	1.979	1.994	1.896
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.641	2.086	2.368
Betriebsergebnis	-7.487	-7.218	-8.086
Finanzergebnis	-944	-877	-808
./. Steuern	63	63	63
Betriebskostenzuschuss	7.605	7.605	7.605
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-890	-553	-1.351

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	24,8	34,2	30,7
Eigenkapitalquote (%)	22,2	29,2	26,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	-13,2	-6,4	-18,4
Umsatzrentabilität (%)	-12,6	-7,5	-19,5
Liquidität 3. Grades (%)	46,2	82,1	64,6

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-6.148	-7.583	-6.443
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-36	16	-258
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6.453	8.801	6.330
Veränderung liquide Mittel	269	1.234	-371
Liquide Mittel (01.01.)	1.788	2.057	3.291
Liquide Mittel (31.12.)	2.057	3.291	2.920

mattiaqua schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag von 1.351 T€ (Vorjahr: 553 T€) unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses von 7.605 T€ ab.

Der Verlust wird analog der Vorgehensweise aus den Vorjahren mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 799 T€ verschlechtert.

Die rückläufige Umsatzentwicklung (aus Besuchern) gegenüber dem Vorjahr um rd. 411 T€ auf 6.467 T€ ist durch die negative Besucherentwicklung auf Grund des ungünstigen Sommerwetters im Segment „Freizeit“ begründet.

Umsatzschwächend hat sich zudem die Schließung der Eisbahn ausgewirkt.

Der Personalaufwand lag mit 4.628 T€ um 256 T€ über dem des Vorjahres (4.372 T€). Der Anstieg resultiert überwiegend aus Tariferhöhungen.

mattiaqua beschäftigte im Durchschnitt 68 Vollzeitmitarbeiter (unverändert gegenüber Vorjahr) und 43 Teilzeitmitarbeiter (Vorjahr 42).

Die Bilanzsumme von mattiaqua beläuft sich auf 27.642 T€ und liegt damit um 2.088 T€ unter dem Vorjahreswert. Auf der Aktiva werden die Sachanlagen mit 23.762 T€ gezeigt, die sich abschreibungsbedingt um 1.539 T€ reduzieren. Die Sachanlagen

beinhalten hauptsächlich Grundstücke, Geschäfts- und Betriebsbauten sowie Maschinen. Die Grundstücke betreffen im Wesentlichen die Freizeiteinrichtungen Kunsteisbahn sowie das Freibad Kallebad. Die Geschäfts- und Betriebsbauten sowie die Maschinen und maschinellen Anlagen sind maßgeblich dem Thermalbad zugeordnet.

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebes ist zu 30,7% (Vorjahr: 34,2%) durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des negativen Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr reduziert von 29,2% auf nun 26,6%.

Auf der Passiva setzt sich das Eigenkapital von 7.021 T€ zusammen aus dem Stammkapital (1.000 T€) und der Kapitalrücklage (7.373 T€) vermindert um den Jahresverlust (1.351 T€).

Weiterhin wird die Passiva von den langfristigen Verbindlichkeiten i. W. gegenüber Kreditinstituten mit 14.081 T€ geprägt, die hauptsächlich infolge der Finanzierung der Sanierung des Thermalbades entstanden sind.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich zwar gegenüber dem Vorjahr erhöht, das Niveau entspricht jedoch den in den Vorjahren beobachteten Pendelbewegungen.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2014 erhielten die Betriebsleiter folgende Geld- und Sachbezüge: Herr Karsten Schütze in Höhe von 34.896 €, Herr Gunnar Feuerbach (bis 17. Dezember 2014) in Höhe von 90.500 €.

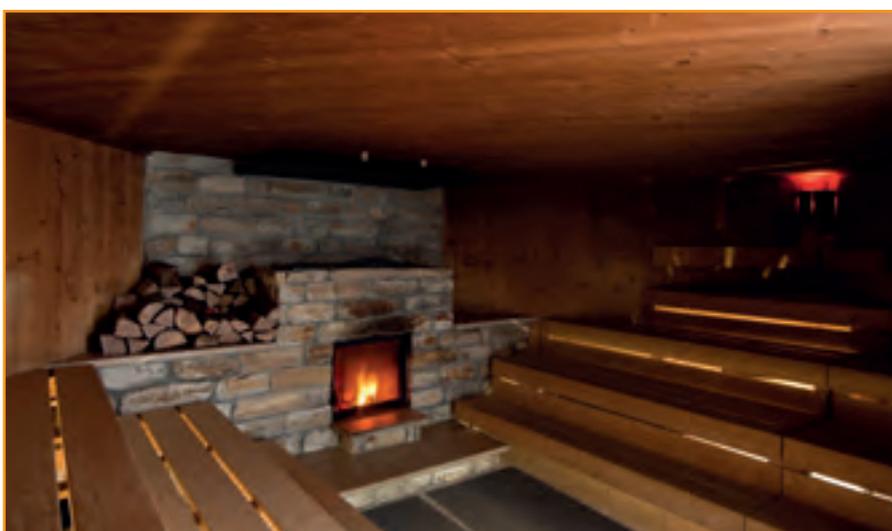
Die Betriebskommission erhielt keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die nächsten beiden Jahre rechnet die Betriebsleitung im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2014 nochmals mit einer Ergebnisverschlechterung bei stagnierenden Umsätzen.

Zudem wird die Entscheidung über den künftigen Betrieb einer Eisbahn das Ergebnis beeinflussen.

Ein bereits angekündigtes Bäderkonzept soll Umsatzpotentiale identifizieren und mittelfristig die Basis für Ergebnisverbesserungen schaffen.



Leistungsdaten

Segmente	2014		2013		Abweichungen	
	Tsd.	T€	Tsd.	T€	Tsd.	T€
	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze
Gesundheit und Wellness	378	4.201	380	4.290	-2	-89
Sport	703	1.713	709	1.746	-6	-33
Freizeit	187	553	308	842	-121	-289
Gesamt	1.268	6.467	1.397	6.878	-129	-411



5.6 WV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH
(kurz: WV Grundstücksverwaltung)



5.6 WWV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH (kurz: WWV Grundstücksverwaltung)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wwv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de
Geschäftsführer: Rainer Emmel	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5988 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Immobilienwirtschaft, unter anderem für die WWV Wiesbaden Holding GmbH. Ausgenommen hiervon ist die Makler- und Bauträgertätigkeit.		
Beteiligungen: Kom9 GmbH & Co. KG		Anteile: 12,8%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WV Grundstücksverwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	111.820	111.820	111.820
Finanzanlagen	111.820	111.820	111.820
Umlaufvermögen	9.189	9.304	8.220
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.720	8.592	4.866
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.469	711	3.354
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	121.008	121.123	120.040
Eigenkapital	120.035	120.035	120.035
Kurzfristige Rückstellungen	3	2	2
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	971	1.086	2
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	121.008	121.123	120.040

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Sonstige betriebliche Erträge	58	1	0
Gesamtleistung	58	1	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	59	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	7	9
Betriebsergebnis	-9	-6	-9
Finanzergebnis	10.980	11.089	11.418
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	10.971	11.083	11.409
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	99,2	99,1	100,0
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.102	8.212	13.729
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.000	-10.970	-11.086
Veränderung liquide Mittel	3.102	-2.758	2.643
Liquide Mittel (01.01.)	367	3.469	711
Liquide Mittel (31.12.)	3.469	711	3.354

Die Geschäftstätigkeit der WW Grundstücksverwaltungs GmbH beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg. Über die Kom9 hält die Landeshauptstadt Wiesbaden wiederum Anteile an der Thüga GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft beschäftigt außer einem Geschäftsführer keine eigenen Mitarbeiter.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 wurde geprägt durch die Vorabausschüttung auf das Jahresergebnis der Kom9 in Höhe von 11.379 T€. Das hieraus erzielte Jahresergebnis von 11.409 T€ wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die WW Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme hat sich um 1.083 T€ verringert. Die Vermögenslage der WW Grundstücksverwaltungs GmbH ist im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die um 4.196 T€ gesunkenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt, die aus dem Anspruch auf Erstattung von anrechenbaren Steuern resultieren. Gegenläufig dazu haben sich die flüssigen

Mittel infolge der Vorabausschüttung um 2.643 T€ erhöht. Daneben besteht eine Forderung in Höhe von 1.544 T€ gegen die Kom9 GmbH & Co. KG aus der Stundung eines Teils der Vorabausschüttung auf das Ergebnis 2014. Die mit den Forderungen saldierten Verbindlichkeiten gegenüber der WW Wiesbaden Holding GmbH in Höhe von 1.408 T€ betreffen die Restzahlung der Ergebnisabführung des Jahres 2014.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist geringfügig von 99,1% auf 100% gestiegen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft einen Cashflow von 13.729 T€ erwirtschaftet. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 11.086 T€, so dass sich die flüssigen Mittel von 711 T€ auf 3.354 T€ erhöht haben.

Organbezüge

Der Geschäftsführer erhielt für seine Tätigkeit keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen durch die Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaft Kom9 GmbH & Co. KG beeinflusst. Mit dem Halten der Kommanditanteile an der Kom9 GmbH & Co. KG ist die Erwartung der Gesellschaft verknüpft, dass künftig eine nachhaltige Rendite erzielt werden kann.

Unter Berücksichtigung von eigenen Erträgen und Aufwendungen rechnet die Gesellschaft für 2015 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau.

5.7 Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG
(kurz: Mainzer Reederei)



5.7 Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG (kurz: Mainzer Reederei)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Tiefer 5 28195 Bremen		-
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Günter Dettmer Heiner Dettmer	Komplementärin: Reederei B. Dettmer GmbH	0,00%
	Kommanditistin: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG B. Dettmer Reederei GmbH & Co. KG	80,00% 20,00%
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Bereederung und Befrachtung von Binnenschiffen sowie die Vornahme aller diesem Gesellschaftszweck förderlichen Geschäfte und Rechtshandlungen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Mainzer Reederei (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umlaufvermögen	23	20	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	23	19	18
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	23	20	18
Eigenkapital	19	16	14
Kurzfristige Rückstellungen	1	1	1
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3	2	2
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	23	20	18

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	2	2
Betriebsergebnis	-2	-2	-2
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2	-2	-2

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb ruht seit dem 1. Juli 2000.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die B. Dettmer Reederei GmbH, hat keine Kapitalanteile geleistet.

Die beiden Kommanditisten, die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG sowie die B. Dettmer Reederei GmbH & Co. KG

haben Einlagen von insgesamt 64 T€ geleistet.

Im Jahr 2014 wurde ein Jahresfehlbetrag von 1.558,15 € erzielt.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Stichtag 18 T€. Es werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 2 T€ ausgewiesen.

Organbezüge

Die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr keine Bezüge.

5.8 ZVN Finanz GmbH
(kurz: ZVN)



Anschrift: Karl-Bosch-Straße 10 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 364-27701	E-Mail/Internet: andreas.diehl@naspade
Geschäftsführer: Andreas Diehl	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Landkreis Limburg-Weilburg Rhein-Lahn-Kreis Westerwaldkreis Main-Taunus-Kreis Hochtaunuskreis	Anteile: 24,60% 11,40% 16,40% 21,40% 14,80% 11,40%
Unternehmensgegenstand: Satzungsgemäßer Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von Kapital an die Nassauische Sparkasse (Naspa), welches auf Seiten der Sparkasse als sogenannte ‚aufsichtsrechtliche Eigenmittel‘ anerkannt ist, sowie die Vornahme aller diesem Zweck unmittelbar und mittelbar dienenden Geschäfte. Die Landeshauptstadt Wiesbaden ist als größter Träger der Naspa bei der ZVN ausschließlich am teileingezahlten Stammkapital von nominal 25 T€ beteiligt und hat ihren Anteil von 30 Mio. € an der insgesamt 100 Mio. € betragenden Stillen Einlage der Naspa über die WWV Wiesbaden Holding GmbH ausgereicht.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der ZVN handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ZVN (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	0	0
Anlagevermögen	51.000	51.000	51.000
Finanzanlagen	51.000	51.000	51.000
Umlaufvermögen	2.752	2.286	2.390
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.583	2.053	2.041
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	168	233	349
Aktiva	53.752	53.286	53.390
Eigenkapital	39.319	39.419	39.516
davon Einlage des stillen Gesellschafters	39.000	39.000	39.000
Rückstellungen	38	33	33
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.395	1.834	1.841
Genussscheinkapital	12.000	12.000	12.000
Passiva	53.752	53.286	53.390

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	0
Gesamtleistung	1	1	0
Personalaufwendungen	1	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	7	9
Betriebsergebnis	-8	-7	-10
Finanzergebnis	186	198	195
./. Steuern	108	90	89
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	70	100	96

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapitalquote (%)	73,2%	74,0%	74,0%

Die ZVN hat

- per 1. Dezember 2006 eine stille Einlage von 39 Mio. € erhalten und tag- sowie volumengleich eine stille Einlage bei der Nassauischen Sparkasse platziert. Letztere war ursprünglich bis zum 31. Dezember 2015 befristet. Im Dezember 2010 haben ZVN und Nassauische Sparkasse die Laufzeit der stillen Einlage bis zum 31. Dezember 2032 prolongiert.
- per 29. Februar 2008 einen am 31. Dezember 2015 fälligen Genussschein von 12 Mio. € an die Naspas Grundbesitz I GmbH & Co. KG verkauft und tag- sowie volumengleich einen solchen der Nassauischen Sparkasse erworben.

Aus diesen Transaktionen erwirtschaftet ZVN eine Marge, die für 2014 zu einem Jahresüberschuss von 96

(Vj. 100) T€ führte. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern betrug 185 ggü. 190 T€.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist lt. Jahresabschlussprüfer geordnet.

Organbezüge

Herr Diehl hat für das Geschäftsjahr 2014 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1 T€ erhalten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Da die Verzinsung der stillen Einlagen und der Genussscheine aufeinander abgestimmt sind, wird eine planmäßige Entwicklung der Gesellschaft erwartet. Angesichts der bislang erfreulichen Er-

trags- und Risikoentwicklung im Kerngeschäft der Nassauischen Sparkasse ist aktuell davon auszugehen, dass das Institut die Eigenkapitalinstrumente für 2015 bedienen kann.

Nach den inzwischen geltenden neuen Eigenmittelvorschriften („Basel III“) erfüllen die Stillen Einlagen der Naspas in ihrer jetzigen Ausgestaltung weder die neuen Anforderungen an Kernkapital noch an Ergänzungskapital. Aufgrund der von Naspas nutzbaren Übergangsvorschriften („Grandfathering“) werden die Stillen Einlagen dem sogenannten ‚Zusätzlichen Kernkapital‘ zugerechnet, wobei die Anrechnung 2014 noch zu 80% erfolgte und in jedem der kommenden Jahre um weitere 10%-Punkte abnimmt. Von daher besteht für das Institut zunächst noch kein akuter Handlungsbedarf und dementsprechend keine Rückwirkung auf die ZVN.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften haben wir anhand der geprüften Jahresabschlüsse analysiert. Dabei haben wir Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert und teilweise zusammengefasst.

Für die **Bilanzanalyse** wurde im Wesentlichen nur noch zwischen langfristig gebundenem Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenem Vermögen (Umlaufvermögen/RAP) unterschieden. Auf der Kapitalseite wurde der Sonderposten in der Regel nicht zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital aufgeteilt, sondern gesondert ausgewiesen. Das Fremdkapital wurde dem langfristigen Kapital zugerechnet, wenn es eine

Restlaufzeit von über einem Jahr hatte (also auch mittelfristiges Kapital) und der Rest dem kurzfristigen Kapital.

In der **Erfolgsanalyse** ist die Ausgangsgröße die Gesamtleistung; die sonstigen betrieblichen Erträge zählen nicht dazu. Der Gesamtleistung wurden die ordentlichen Aufwendungen zur Erstellung der betrieblichen Leistungen gegenübergestellt. Rechenergebnis ist das EBIT (Earnings Before Interests and Taxes), das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Gesondert ausgewiesen wurden die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, insbesondere der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bei der **Finanzanalyse** haben wir jeweils eine Kapitalflussrechnung nach

dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) erstellt; in der Darstellung haben wir uns allerdings auf die Wiedergabe der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit beschränkt.

Kennzahlen sind im Glossar erläutert.

Da die Angaben sich jeweils auf T€ beschränken, können Rundungsdifferenzen nicht ausgeschlossen werden.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abw.	Abweichung
AG	Aktiengesellschaft
a. o.	außerordentlich
AHW	AltenHilfe Wiesbaden GmbH
AKK	Amöneburg, Kastel und Kostheim
Ass.	Assessor
Bef.	Beförderungsfall
BHKW	Blockheizkraftwerk
BOKraft	Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr
BOT	Build Operate Transfer
BpflV	Bundespfllegesatzverordnung
Bürgersolaranlagen	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct	Cent
d. h.	das heißt
DRG	Diagnosis Related Group (Fallpauschalen)
DSD	Duales System Deutschland AG
durchschn.	durchschnittlich
EBIT	Ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern
ehem.	ehemalig
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
einschl.	einschließlich
EK	Eigenkapital
ELW	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
ESWE	ESWE Versorgungs AG
ESWE Verkehr	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
EStG	Einkommensteuergesetz
erg. Aufl.	ergänzte Auflage
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro
etc.	etcetera
e.V.	eingetragener Verein
EVFB	ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH
EVS	ESWE Verkehr Service GmbH
evtl.	eventuell
FKZ	Fremdkapitalzinsen
GE	Geschäftseinheiten (-räume)
gem.	gemäß
GeWeGe	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWW	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co.
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSK Klinik	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH
HSK ATM	Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietung KG
i.d.F.	in der Fassung
inkl.	inklusive
i. Vj.	im Vorjahr
i. W.	im Wesentlichen
kaufm.	kaufmännisch
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
KMW	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG
kurzfr.	kurzfristig
kW	Kilowatt
KWh	Kilowattstunde
KWI	Kraftwerkstandhaltungs GmbH
KWp	Kilowatt Peak
langfr.	langfristig
lfd.	laufend/-en
LHW	Landeshauptstadt Wiesbaden
MA	Mitarbeiter
MBA Wiesbaden GmbH	Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen
mbH	mit beschränkter Haftung
MFG	Management- und Finanzberatung GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MSW	MSW - Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG
MVG	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
MWh	Megawattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum (pro Jahr)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PV	Photovoltaik
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RMH	Rhein-Main-Hallen GmbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Abkürzungsverzeichnis

RNN	Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund
SEG	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH
SGVHT	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SoPo	Sonderposten mit Rücklageanteil
städt.	städtisch
Std.	Stunde
stellv.	stellvertretend
StR.	Stadtrat / Stadträtin
Stv.	Stadtverordnete(r)
s.u.	siehe unten
t	Tonne
TA	Technische Anleitung
tageskl.	tagesklinisch
techn.	technisch
m ³ / Tm ³	Kubikmeter / Tausend Kubikmeter
TEUR / T€	Tausend Euro
TriWiCon	Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
Tsd.	Tausend
u.a.	unter anderem
Verb.	Verbindlichkeiten
Verb. aus LuL	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
vgl.	vergleiche
v.H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VMW	Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
WE	Wohneinheiten
WFK	Wilhelm-Fresenius-Klinik
WiBus	Wiesbadener Busgesellschaft mbH
WIM	Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
WiTCOM	WiTCOM- Wiesbadener Informations- und Telekommunikations- gesellschaft mbH
WIVERTIS	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH
WJW	WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
WP	Wirtschaftsplan
WW Holding	WW Wiesbaden Holding GmbH
WWE	Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH
z.B.	zum Beispiel
ZVN	ZVN Finanz GmbH
z.Z.	zur Zeit



Landeshauptstadt Wiesbaden
Kämmerei
Hasengartenstraße 21
65189 Wiesbaden